



**Stadt Freiburg  
im Breisgau**



**ALBERT-LUDWIGS-  
UNIVERSITÄT FREIBURG**

**Institut für Sport  
und Sportwissenschaft**

# **Sport und Bewegung in Freiburg**

**Band 2:**

**Sport- und Bewegungsräume in Freiburg**

- Bestandserhebung und Detailstudie -

- Band 1 Sportwissenschaftliche und genderpolitische Grundlagen des Projektes  
„Sportentwicklungsplanung Freiburg“
- Band 2 Sport- und Bewegungsräume in Freiburg – Bestandserhebung und Detailstudie
- Band 3 Repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten
- Band 4 Sportvereine und Sportangebote in Freiburg
- Band 5 Planungsprozess und Handlungsempfehlungen

### **Impressum**

Sport und Bewegung in Freiburg – Band 2: Sport- und Bewegungsräume in Freiburg – Bestandserhebung und Detailstudie  
Freiburg, Juli 2004

### **Projektleitung**

Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Institut für Sport und Sportwissenschaft  
Schwarzwaldstraße 175, 79117 Freiburg im Breisgau  
E-Mail: [petra.giess-stueber@sport.uni-freiburg.de](mailto:petra.giess-stueber@sport.uni-freiburg.de)

### **Bearbeitung**

Dr. Jörg Wetterich / Stefan Eckl  
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung  
Fleckenweinberg 13c, 70192 Stuttgart  
[info@kooperative-planung.de](mailto:info@kooperative-planung.de)

### **Unterstützt durch**

Karin Diegelmann, Elke Gramespacher, Thorsten Kraft, Sebastian Winter

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

# Inhaltsverzeichnis

<b><u>1</u></b>	<b><u>BESTANDSANALYSE DER SPORT UND BEWEGUNGSRÄUME IN FREIBURG</u></b>	<b>7</b>
<b><u>1.1</u></b>	<b><u>Einleitung</u></b>	<b>7</b>
1.1.1	<u>Sportstättenentwicklungsplanung</u>	7
1.1.2	<u>Zur Begriffsbestimmung</u>	7
1.1.2.1	<u>Sportanlagen</u>	7
1.1.2.2	<u>Sportgelegenheiten</u>	8
1.1.2.3	<u>Ebenen der Sportinfrastruktur</u>	9
1.1.3	<u>Zielvorgaben und Vorgehensweise</u>	10
1.1.4	<u>Zur Struktur und zum Inhalt der Sportstättendatenbank Freiburg</u>	10
<b><u>1.2</u></b>	<b><u>Sport- und Bewegungsräume im gesamtstädtischen Überblick</u></b>	<b>13</b>
1.2.1	<u>Grundstruktur der Sportstätten - Art und Anzahl der Anlagen</u>	13
1.2.2	<u>Außensportanlagen</u>	16
1.2.3	<u>Bäder</u>	17
1.2.4	<u>Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung</u>	18
1.2.5	<u>Sondersportanlagen</u>	19
1.2.6	<u>Sonstige Bewegungsräume</u>	19
<b><u>1.3</u></b>	<b><u>Ausgewählte Sport- und Bewegungsräume im Stadtteilvergleich</u></b>	<b>20</b>
1.3.1	<u>Einleitung</u>	20
1.3.2	<u>Außensportanlagen</u>	20
1.3.3	<u>Bäder</u>	26
1.3.4	<u>Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung</u>	28
1.3.5	<u>Hallen und Räume für den Schulsport</u>	30
<b><u>1.4</u></b>	<b><u>Trägerschaft der Sportanlagen in Freiburg</u></b>	<b>33</b>
1.4.1	<u>Trägerschaft der erhobenen Sportinfrastruktur insgesamt</u>	33
1.4.2	<u>Trägerschaft von Außensportanlagen</u>	34
1.4.3	<u>Trägerschaft von Bädern</u>	35
1.4.4	<u>Trägerschaft von Hallen und Räumen für Sport und Mehrzwecknutzung</u>	35
1.4.5	<u>Trägerschaft von Sondersportanlagen</u>	36
1.4.6	<u>Trägerschaft von sonstigen Bewegungsräumen</u>	37
<b><u>1.5</u></b>	<b><u>Schlussbetrachtung</u></b>	<b>38</b>
<b><u>2</u></b>	<b><u>QUALITATIVE STADTTEILSTUDIE</u></b>	<b>40</b>
<b><u>2.1</u></b>	<b><u>Zur Bedeutung qualitativer Detailstudien für die kommunale Sportentwicklungsplanung in Freiburg</u></b>	<b>40</b>
<b><u>2.2</u></b>	<b><u>Untersuchungsdesign</u></b>	<b>42</b>
<b><u>2.3</u></b>	<b><u>Zur Auswahl der Untersuchungsgebiete</u></b>	<b>44</b>
<b><u>2.4</u></b>	<b><u>Rieselfeld</u></b>	<b>45</b>
2.4.1	<u>Kennzeichen und Bevölkerungsstruktur</u>	45
2.4.2	<u>Ergebnisse der Stadtteilerkundung: Festlegung und erste Charakterisierung der Bewegungsräume</u>	46
2.4.3	<u>Ausgewählte Ergebnisse der Beobachtung</u>	51
2.4.4	<u>Ausgewählte Ergebnisse der Nutzerbefragung</u>	55
2.4.5	<u>Ergebnisse der Kurz- und Experteninterviews</u>	60
2.4.6	<u>Zusammenfassende Einschätzung und Entwicklungsperspektiven</u>	62
<b><u>2.5</u></b>	<b><u>Haslach</u></b>	<b>64</b>
2.5.1	<u>Bevölkerungsstruktur und vorhandene Bewegungsräume</u>	64
2.5.2	<u>Ergebnisse der Expert/-inneninterviews</u>	66
2.5.3	<u>Entwicklungsperspektiven</u>	67

---

<b>3</b>	<b><u>LITERATUR</u></b> .....	<b>68</b>
<b>4</b>	<b><u>ANHANG</u></b> .....	<b>71</b>
<b>4.1</b>	<b><u>Freizeitspielfelder / Bolzplätze</u></b> .....	<b>71</b>
<b>4.2</b>	<b><u>Großspielfelder</u></b> .....	<b>72</b>
<b>4.3</b>	<b><u>Kampfbahnen</u></b> .....	<b>73</b>
<b>4.4</b>	<b><u>Leichtathletik-Anlagen</u></b> .....	<b>74</b>
<b>4.5</b>	<b><u>Kleinspielfelder</u></b> .....	<b>74</b>
<b>4.6</b>	<b><u>Tennisplätze ungedeckt</u></b> .....	<b>76</b>
<b>4.7</b>	<b><u>Bäder</u></b> .....	<b>79</b>
<b>4.8</b>	<b><u>Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung</u></b> .....	<b>80</b>
<b>4.9</b>	<b><u>Tennisplätze ungedeckt</u></b> .....	<b>83</b>
<b>4.10</b>	<b><u>Badmintonanlagen</u></b> .....	<b>84</b>
<b>4.11</b>	<b><u>Beachsportanlagen</u></b> .....	<b>84</b>
<b>4.12</b>	<b><u>Bowling- / Kegelbahnen</u></b> .....	<b>85</b>
<b>4.13</b>	<b><u>Eissportanlagen</u></b> .....	<b>85</b>
<b>4.14</b>	<b><u>Golfsportanlagen</u></b> .....	<b>85</b>
<b>4.15</b>	<b><u>Langlaufloipe</u></b> .....	<b>86</b>
<b>4.16</b>	<b><u>Radsportanlagen</u></b> .....	<b>86</b>
<b>4.17</b>	<b><u>Reit- und Fahrersportanlagen</u></b> .....	<b>86</b>
<b>4.18</b>	<b><u>Rollsportanlagen</u></b> .....	<b>86</b>
<b>4.19</b>	<b><u>Schießsportanlagen</u></b> .....	<b>87</b>
<b>4.20</b>	<b><u>Squashanlagen</u></b> .....	<b>87</b>
<b>4.21</b>	<b><u>Boule / Boccia / Pétanque</u></b> .....	<b>87</b>
<b>4.22</b>	<b><u>Laufstrecken</u></b> .....	<b>89</b>
<b>4.23</b>	<b><u>Schulhöfe mit Sport- und Bewegungsgeräten</u></b> .....	<b>89</b>
<b>4.24</b>	<b><u>Skateboardanlagen</u></b> .....	<b>90</b>
<b>4.25</b>	<b><u>Sonstige Außensportanlagen</u></b> .....	<b>90</b>

---

## Tabellenverzeichnis

<a href="#">Tabelle 1: Erfasste Sportanlagen nach Anlagentypen</a> .....	11
<a href="#">Tabelle 2: Übersicht Sportstätten - Anteile in Prozent</a> .....	13
<a href="#">Tabelle 3: Übersicht über die erfassten Sportstätten (Stand: Juni 2003)</a> .....	14
<a href="#">Tabelle 4: Außensportanlagen in Freiburg</a> .....	16
<a href="#">Tabelle 5: Bäder in Freiburg</a> .....	17
<a href="#">Tabelle 6: Hallen und Räume in Freiburg</a> .....	18
<a href="#">Tabelle 7: Sondersportanlagen in Freiburg</a> .....	19
<a href="#">Tabelle 8: Sonstige Bewegungsräume in Freiburg</a> .....	20
<a href="#">Tabelle 9: Außensportanlagen - Städtevergleich</a> .....	20
<a href="#">Tabelle 10: Außensportanlagen nach Stadtteilen</a> .....	22
<a href="#">Tabelle 11: Außensportanlagen - GPO-Berechnung</a> .....	24
<a href="#">Tabelle 12: Freizeitspielfelder - GPO-Berechnung</a> .....	24
<a href="#">Tabelle 13: Hallenbäder - GPO-Berechnungen</a> .....	26
<a href="#">Tabelle 14: Freibäder - GPO-Berechnungen</a> .....	27
<a href="#">Tabelle 15: Bäder - Städtevergleich</a> .....	28
<a href="#">Tabelle 16: Turn- und Sporthallen - GPO-Berechnungen (Variante 1)</a> .....	29
<a href="#">Tabelle 17: Turn- und Sporthallen - GPO-Berechnungen Variante 2 (mit Tennis)</a> .....	29
<a href="#">Tabelle 18: Hallen und Räume für den Schulsport</a> .....	31
<a href="#">Tabelle 19: Sport- und Bewegungsräume in Freiburg nach Trägerschaft</a> .....	33
<a href="#">Tabelle 20: Trägerschaft von Außensportanlagen</a> .....	34
<a href="#">Tabelle 21: Trägerschaft von Bädern</a> .....	35
<a href="#">Tabelle 22: Trägerschaft von Hallen und Räumen für Sport und Mehrzwecknutzung</a> .....	35
<a href="#">Tabelle 23: Trägerschaft von Sondersportanlagen</a> .....	36
<a href="#">Tabelle 24: Trägerschaft von sonstigen Bewegungsräumen</a> .....	37
<a href="#">Tabelle 25: Beobachtungszeiträume</a> .....	53
<a href="#">Tabelle 26: Altersverteilung - Befragung</a> .....	56
<a href="#">Tabelle 27: Besuchte Bewegungsräume - Befragung</a> .....	56
<a href="#">Tabelle 28: Aktivitäten - Befragung</a> .....	57
<a href="#">Tabelle 29: Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge</a> .....	59

---

## Abbildungsverzeichnis

<a href="#">Abbildung 1: Ebenen der kommunalen Sportinfrastruktur</a> .....	9
<a href="#">Abbildung 2: Übersicht über die zur Verfügung stehenden Erfassungsbögen der Sportstättendatenbank</a> .....	12
<a href="#">Abbildung 3: Erfasste Sportgelegenheiten im Rieselfeld</a> .....	46
<a href="#">Abbildung 4: Zentraler Beobachtungsbereich</a> .....	51
<a href="#">Abbildung 5: Altersverteilung der Nutzer/-innen - Beobachtung</a> .....	53
<a href="#">Abbildung 6: Bewegungsaktivitäten - Beobachtung</a> .....	53
<a href="#">Abbildung 7: Geschlechtsverteilung in den Altersgruppen</a> .....	56
<a href="#">Abbildung 8: Nutzungshäufigkeit nach Geschlecht</a> .....	58
<a href="#">Abbildung 9: Entfernung der Wohnung von den Sport- und Bewegungsräumen</a> .....	58
<a href="#">Abbildung 10: Verweildauer nach Geschlecht</a> .....	59
<a href="#">Abbildung 11: In die Beobachtung einbezogene potenzielle Bewegungsräume</a> .....	65

# 1 Bestandsanalyse der Sport und Bewegungsräume in Freiburg

## 1.1 Einleitung

### 1.1.1 Sportstättenentwicklungsplanung

In der aktuellen sportwissenschaftlichen Diskussion werden momentan verschiedene Methoden der Sport(stätten)entwicklungsplanung angewandt. Nach der Ablösung des richtwertorientierten Goldenen Plans durch den verhaltensorientierten „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft wird zunehmend ein drittes Verfahren favorisiert, nämlich die Kooperative Planung (vgl. Eckl, 2001; Rütten, 2002; Wetterich, 2002).

Dieses Planungsverfahren kommt auch in Freiburg zum Tragen. Das gesamte Verfahren kann in zwei deutlich unterscheidbare Phasen getrennt werden – in die Phase „Bestandserhebungen/Bedarfsermittlung“ sowie in die Planungsphase. In der ersten Phase wird der Ist-Zustand des Sportlebens ermittelt, analysiert und beschrieben. Neben dem Sportverhalten der Bevölkerung (vgl. Band 3 des Abschlussberichts), der Analyse der organisierten Sportanbieter (vgl. Band 4) und der Beschreibung der Situation des Schulsports kommt der Ermittlung der vorhandenen Sport- und Bewegungsräume eine zentrale Bedeutung zu, da sie quasi die Hardware des Sporttreibens darstellen.

### 1.1.2 Zur Begriffsbestimmung

#### 1.1.2.1 Sportanlagen

Sportanlagen werden in der Regel in vier Bereiche unterteilt, die die bisherige Sportpraxis widerspiegeln (vgl. Hübner & Kirschbaum, 1997, S. 14ff.). Es handelt sich hierbei um Sportfreianlagen, um Gymnastik-, Turn- und Sporthallen, um Sondersportanlagen sowie um Hallen- und Freibäder.

##### Sportfreianlagen:

Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen normorientierte Sportflächen im Freien, also überwiegend Stadien und Sportplätze. Typische Sportarten, die auf Sportfreianlagen ausgeübt werden, sind Leichtathletik und Fußball. Meist werden diese Anlagen nur von Sportvereinen für Wettkampf und Training genutzt und sind oftmals der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

##### Gymnastik-, Turn- und Sporthallen:

Gedekte Anlagen in Form der Turn- und Sporthalle stellen den nächsten Typus einer Sportstätte dar. Hauptnutzergruppen von überdachten Anlagen sind Schulen und der Vereinssport, die die meisten Hallenkapazitäten belegen.

#### Sondersportanlagen:

Unter diesem Sammelbegriff werden Anlagen für die Sportarten Tennis, Schießen, Reiten, Wassersport, Golf, Tanzen, Eislaufen, Kegeln / Bowling etc. zusammengefasst. Die am häufigsten vertretenen Anlagentypen sind Tennisanlagen und Anlagen für den Schießsport.

#### Hallen- und Freibäder:

Der letzte Bereich umfasst die Hallen- und Freibäder. Träger dieser Anlagen sind zumeist die Kommunen, im Osten Deutschlands zunehmend auch kommerzielle Betreiber.

### **1.1.2.2 Sportgelegenheiten**

Neben diesen wohlvertrauten, normierten Anlagen sind in den letzten Jahren zusehends weitere Sport- und Bewegungsräume in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Diskussion gerückt, nämlich die oftmals unnormierten Sportgelegenheiten. „Sportgelegenheiten sind Flächen, deren Primärnutzung eine Sekundärnutzung in Form von informellem Sport zulässt. Die Möglichkeiten einer Sekundärnutzung ist dann gegeben, wenn bei der Primärnutzung zeitliche, quantitative Nicht- oder Unternutzungen auftreten sowie für die Sekundärnutzung eine stillschweigende, privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche Duldung, Erlaubnis oder Zulassung vorliegt“ (Bach & Zeisel, 1989, S. 661).

Sportgelegenheiten stehen somit allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung und ermöglichen spontane, unreglementierte Bewegung in Form der individuellen Sportausübung.



### 1.1.2.3 Ebenen der Sportinfrastruktur

Aus den vorangegangenen Ausführungen wird deutlich, dass die Sportinfrastruktur einer Stadt mehrere Ebenen umfasst, die oftmals in Form eines Pyramidenmodells beschrieben wird (vgl. Wetterich, 2002, S. 15ff.).

Abbildung 1: Ebenen der kommunalen Sportinfrastruktur



Auf der ersten Ebene, der wohnortnahen Grundversorgung der Bevölkerung, werden einfache Sport-, Spiel- und Bewegungsräume angesiedelt, also u.a. die Sportgelegenheiten. Zu dieser Ebene zählen beispielsweise bewegungsfreundlich gestaltete Schulhöfe, Bolzplätze, Spielplätze oder Spielstraßen, Hinterhöfe oder Gärten.

Die zweite Ebene umfasst die traditionellen Sportstätten des Vereins- und Schulsports, wie sie in den Kernsportstätten des Goldenen Plans beschrieben sind. Es handelt sich hierbei um Turn- und Sporthallen und Sportfreianlagen (Sportplätze, Kampfbahnen). Diese Sportstätten stellen die stadtteilbezogene Versorgung der Bevölkerung mit Sportanlagen sicher.

Die letzte Ebene umfasst die stadtteilübergreifende Versorgung mit Sportanlagen, die nicht notwendigerweise zur Grundversorgung gehören. Dies sind meist sportliche Großanlagen für den Spitzensport wie Stadien, Arenen, Großsporthallen, aber auch Sondersportanlagen und im zunehmenden Maße auch kommunale Sport- und Freizeitparks.

### *1.1.3 Zielvorgaben und Vorgehensweise*

Das Ziel der Stadt Freiburg ist es, die vorhandene Sportinfrastruktur möglichst komplett und detailliert zu erfassen und elektronisch verfügbar zu machen. Insbesondere die spätere Bereitstellung der Daten über das verwaltungsinterne Intranet (FRITZ) soll gewährleisten, dass alle Ämter Zugriff auf den gleichen und aktuellen Datenbestand haben und somit Einzellösungen in den verschiedenen Ämtern sowie das Konglomerat an individuellen Excel-, Word-, Access- oder sonstigen Listen und Katalogen überflüssig wird.

Aus diesem Grund wurde festgelegt, die bisherige Bestandserhebung des Schul- und Sportamtes von der Papierform in eine elektronische Datenbank zu überführen. Als Plattform dient eine eigens programmierte MS-Access-Datenbank, die in enger Zusammenarbeit mit dem Schul- und Sportamt, dem Amt für Stadtgrün und Friedhöfe, dem Amt für Statistik und Einwohnerwesen und dem Freiburger Forstamt entwickelt wurde. Diese ressortübergreifende Zusammenarbeit soll die Kompatibilität der Datenbank gewährleisten und dafür sorgen, dass alle benötigten Daten abgebildet werden können.

Folgende Bestandsdaten waren in den verschiedenen Ämtern vorhanden: Im Schul- und Sportamt Angaben zu den Turnhallen und deren Ausstattung, Angaben zu den Freianlagen und Vereinsbauten sowie Angaben zu den Bädern. Das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe steuerte Angaben zu den Sportanlagen für Jedermann sowie zu den Schulhöfen bei. Das Forstamt komplettierte die Angaben zu den Sport- und Bewegungsräumen im Wald (z.B. Mountainbike-Strecken, Langlaufloipen etc.).

Auf Basis der Vorarbeiten des Schul- und Sportamtes (Sportbuch Freiburg) wurden die vorhandenen Angaben in die Datenbank eingepflegt und anschließend dem Amt für Stadtgrün und Friedhöfe sowie dem Forstamt zur Ergänzung und Komplettierung übergeben. Die Ergänzungen wurden in eine Gesamtfassung der Datenbank übertragen, die als Grundlage für die späteren Auswertungen dient. Zugleich wurde diese Fassung dem Schul- und Sportamt zur weiteren Verwendung übergeben.

Der vorliegende MS-Access-Datenbestand basiert auf den Angaben der oben genannten Ämter mit Stand Juni 2003. Da z.T. sehr detaillierte Angaben zu den einzelnen Sportanlagen erfasst werden, müssen fehlende Angaben in nächster Zeit von den zuständigen Ämtern sukzessive ergänzt werden.

### *1.1.4 Zur Struktur und zum Inhalt der Sportstättendatenbank Freiburg*

Die vorliegende Datenbank soll die vorhandene Sportinfrastruktur in Freiburg angemessen abbilden. Da die erfassten Daten im Rahmen des Projektes „Sportentwicklungsplanung Frei

burg“ weiterbearbeitbar sein sollen (z.B. für Berechnungen nach Maßgabe des Leitfadens zur Sportstättenentwicklungsplanung), müssen die vorhandenen Sportanlagen und Sportgelegenheiten systematisch und z.T. sehr differenziert erhoben werden. Zusammen mit den Analysen zum Sportverhalten der Freiburger dient die Datenbank zudem als Grundlage für die weiteren Arbeiten in den Kooperativen Planungsgruppen.

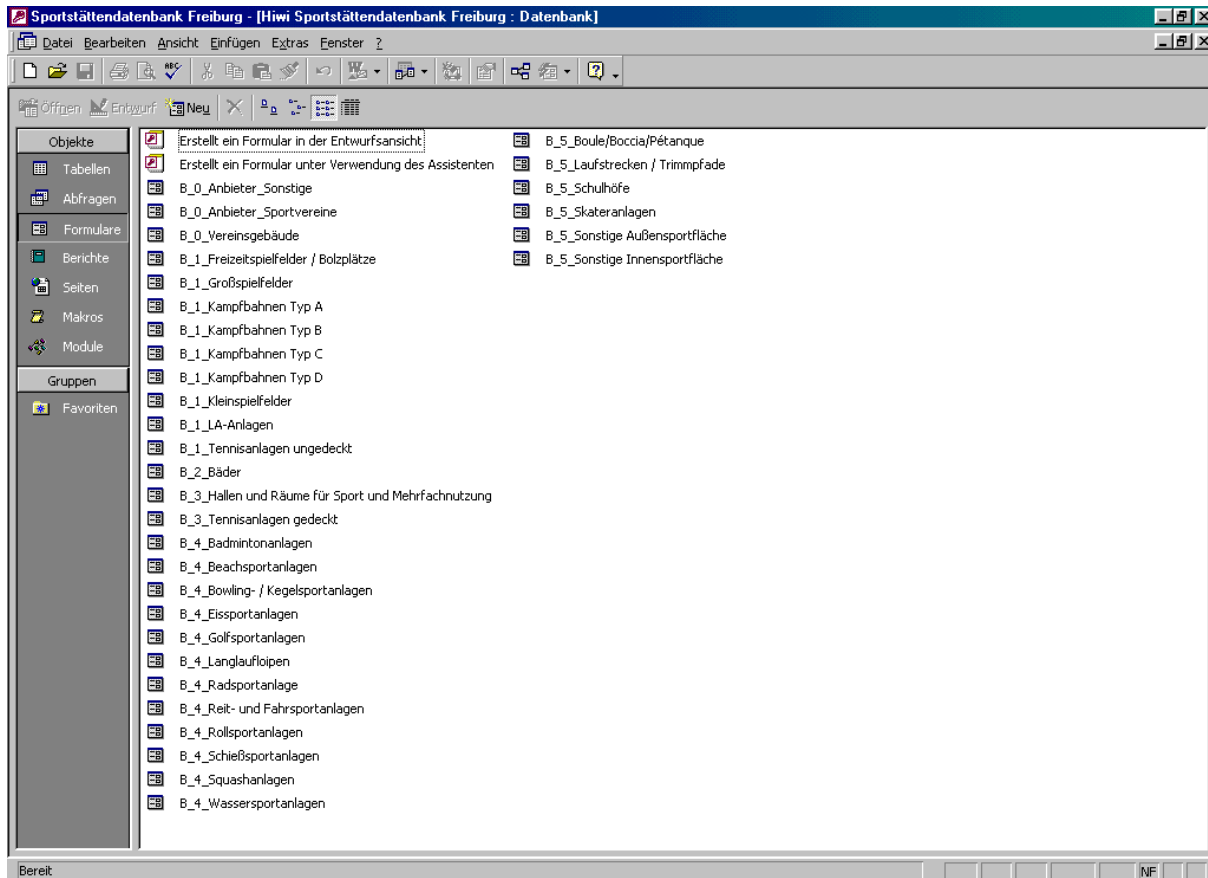
Tabelle 1: Erfasste Sportanlagen nach Anlagentypen

Allgemeine Angaben	Außensportanlagen	Bäder	Hallen und Räume	Sondersportanlagen	sonstige Sportflächen
Sportvereine	Freizeitspielfelder / Bolzplätze	Freibad	Ballspielhalle einfach	Badmintonanlage	Boule / Boccia / Pétanque
Andere Anbieter	Großspielfelder	Freibad in Naturgewässer	Ballspielhalle dreifach	Beachsportanlage	Laufstrecke / Trimpfad
Vereinsgebäude	Kampfbahnen Typ A	Hallenbad	Ballspielhalle vierfach	Bowling-/Kegelsportanlage	Schulhof
	Kampfbahnen Typ B	Lehrschwimmbecken	Bodenturnhalle	Eissportanlage	Sonstige Außensportfläche
	Kampfbahnen Typ C	separate Becken	Fechtsportraum	Golfsportanlage	Sonstige Innensportfläche
	Kampfbahnen Typ D		Gerätturnhalle	Langlaufloipe	Skateboardanlage
	Kleinspielfelder		Großturnhalle (2-teilbar)	Radsportanlage	
	LA-Anlagen		Gymnastikraum	Reit- und Fahr-sportanlage	
	Tennisanlagen		Kampfsportraum	Rollsportanlage	
			Konditions- und Krafttrainingsraum	Schießsportanlage	
			Mehrzweckhalle	Squashanlage	
			Nutzungsoffener Raum	Wassersportanlage	
			Sporthalle einfach		
			Sporthalle zweifach		
			Sporthalle dreifach		
			Sporthalle Sondermaß		
			Tanzsportraum		
			Tennishalle		
			Turnhalle		

Neben den Standardmerkmalen wie beispielsweise Standort, Adresse, Anlagentypus, Trägerschaft und Baujahr sollen v.a. die sportartspezifischen Nutzungsmöglichkeiten erfasst werden. Erst dadurch ist es möglich, Aussagen zu treffen, an welchen Standorten welche Sportarten möglich und welche Anlagen für den Übungs- bzw. Wettkampfbetrieb geeignet

sind. Um hier zu exakten Zahlen und Angaben zu kommen, werden die verschiedenen Anlagen anhand sportfunktionaler Merkmale näher charakterisiert, um für spätere Berechnungen und für andere Verwendungszwecke die entsprechenden Größen bereitzustellen. Grundlage der Planungsgrößen bilden dabei die einschlägigen DIN-Normen, die als Basis bei der Datenerfassung gedient haben.<sup>1</sup>

Abbildung 2: Übersicht über die zur Verfügung stehenden Erfassungsbögen der Sportstättendatenbank



Die Erfassungsbögen über die Sportanlagen und Sportgelegenheiten wurden dabei nach dem in Tabelle 1 dargestellten Schema sortiert. Insgesamt stehen damit über 50 verschiedene Anlagentypen zur Erfassung bereit, die z.T. nochmals differenziert werden. Ergänzt werden die Angaben zu den Sportstätten und Sportgelegenheiten durch Formulare zur Erfassung der diversen Sportanbieter und der Vereinsgebäude. Somit lässt die Datenbank auch die Abfrage bzw. Berechnung von Zuschüssen laut Sportförderrichtlinien zu. Zudem kann zu

<sup>1</sup> DIN 18032-1: Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung (Entwurf Januar 2002); DIN 18032-2: Hallen für Turnen und Spiele (Sportböden; März 1991); DIN 18035-1: Sportplätze (April 2001); DIN 18036: Anlagen für den Eissport mit Kunsteisflächen (Februar 1990); weitere Literatur: Neufert (1992).

einem späteren Zeitpunkt eine Schnittstelle zur Belegung von Sportanlagen hinzugefügt werden.

In der Datenbank nicht erfasst werden die vorhandenen Spielplätze sowie weitere informelle Spiel-, Sport- und Bewegungsräume. Für die informellen Bewegungsräume ist im Rahmen des Projektes „Sportentwicklungsplanung Freiburg“ ein separates Modul vorgesehen. In einem der Walk-Through-Methode angelehnten Vorgehen werden ausgesuchte Stadtbezirke von verschiedenen Untersuchungsteams begangen, um für Spiel, Sport und Bewegung nicht vordefinierte Orte zu ermitteln und auf deren Nutzung hin zu untersuchen (vgl. Kap. 2 des vorliegenden Bandes).

## 1.2 Sport- und Bewegungsräume im gesamtstädtischen Überblick

Grundlage von Sport und Bewegung sind infrastrukturelle Einrichtungen und Flächen, die quasi die Hardware des Sporttreibens bilden. Ohne entsprechende Sport- und Bewegungsräume können weder selbstorganisierte noch institutionell organisierte Sport- und Bewegungsaktivitäten in einer Kommune ausgeübt werden.

### 1.2.1 Grundstruktur der Sportstätten - Art und Anzahl der Anlagen

Im vorliegenden Datensatz zur Sportstättenstruktur in Freiburg mit Stand Juni 2003 sind **insgesamt 643 Sportstätten, Einzelanlagen und Bewegungsräume** dokumentiert (vgl. Tabelle 3). Grundlage der Daten ist das Sportbuch Freiburg sowie die Zuarbeiten der verschiedenen Ämter (siehe auch Kapitel 1.1.3).

Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich ausschließlich auf die in der Datenbank erfassten Anlagen. Es ist daher nicht auszuschließen, dass in Freiburg weitere Sportstätten bzw. Sportgelegenheiten vorhanden sind, die nicht dokumentiert wurden. Zudem ist zu beachten, dass viele Angaben zu den Sporträumen unvollständig sind bzw. komplett fehlen. Aus diesem Grund stellen die nachfolgenden Auswertungen lediglich Näherungswerte dar.

Table 2: Übersicht Sportstätten - Anteile in Prozent

Kategorie	Anzahl	Prozent
Außensportanlagen	290	45,1
Bäder	36	5,6
Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung	125	19,4
Sondersportanlagen	78	12,1

Sonstige Flächen	114	17,7
<i>Gesamt</i>	<i>643</i>	<i>100,0</i>

Schon diese ersten Einschränkungen zeigen auf, welche Schritte in naher Zukunft unter-  
nommen werden müssen, um die Aktualität dieser Sportstättendatenbank zu gewährleisten.  
In einem ersten Schritt müssen die Angaben zu den diversen Sport- und Bewegungsräumen  
komplettiert bzw. durch geeignete Verfahren (Vor-Ort-Begehungen, Befragungen etc.) verifi-  
ziert werden.

Allgemein werden die Sport- und Bewegungsräume in fünf Kategorien unterteilt, die wieder-  
um Unterkategorien enthalten.

Tabelle 3: Übersicht über die erfassten Sportstätten (Stand: Juni 2003)

		Anzahl
Außensportanlagen	Kleinspielfeld	54
	Großspielfeld	51
	Freizeitspielfeld / Bolzplatz	35
	LA-Anlage	21
	LA-Kampfbahn Typ B	4
	LA-Kampfbahn Typ C	2
	Tennisplatz	123
	<i>Gesamt</i>	<i>290</i>
Bäder (Anzahl der Becken)	Freibad	12
	Hallenbad	22
	Lehrschwimmbecken	1
	separate Becken	1
	<i>Gesamt</i>	<i>36</i>
Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung	Großturnhalle (2-teilbar)	13
	Gymnastikraum	26
	Kampfsportraum	1
	Konditions- und Krafttrainingsraum	3
	Nutzungsoffener Raum	2
	Mehrzweckhalle	2
	Sporthalle 2-fach	1
	Sporthalle 3-fach	10
	Turnhalle	40
	Tennisanlagen gedeckt (Anzahl der Plätze)	27
<i>gesamt</i>	<i>125</i>	
So	Badmintonanlage (Anzahl der Felder)	7
	Beachsportanlage (Anzahl der Felder)	16
	Bowling- /Kegelsportanlage (Anzahl der Bahnen)	18
	Eissportanlage	1
	Golfsportanlage	3
	Langlaufloipe	1
	Radsportanlage	1
	Reit- und Fahrsportanlage	10
	Rollsportanlage	1
	Schießsportanlage	10
	Squashanlage (Anzahl der Felder)	10

	<i>gesamt</i>	77
Sonstige Flächen	Boule / Boccia / Pétanque (Anzahl der Bahnen)	35
	Laufstrecke / Trimpfad	13
	Schulhof	36
	Skateboardanlage	6
	Sonstige Außensportfläche	24
	<i>gesamt</i>	114
<b>Gesamt</b>		<b>643</b>

- In Freiburg sind **290 Außensportanlagen** vorhanden, davon 123 Tennisplätze, 54 Kleinspielfelder, 51 Großspielfelder, 35 Freizeitspielfelder bzw. Bolzplätze, 21 leichtathletische Anlagen sowie sechs Kampfbahnen.
- Weiterhin wurden **36 Einzelbecken** in sechs Freibädern, neun Hallenbädern und in zwei weiteren Einrichtungen erhoben.
- Darüber hinaus stehen insgesamt **125 Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung** in Freiburg zur Verfügung.

Der Typus „Turnhalle“ nimmt hierbei den größten Anteil an, da 40 Turnhallen und 13 Großturnhallen zu verzeichnen sind. Darüber hinaus gibt es in Freiburg zehn dreiteilbare Sporthallen sowie eine zweiteilbare Sporthalle. Besonders interessant ist, dass darüber hinaus 26 Gymnastikräume existieren. Weiterhin stehen 27 Tennisplätze in Hallen zur Verfügung.

- Zudem sind in Freiburg **78 Sondersportanlagen** zu verzeichnen. Hierunter fallen u.a. 18 Kegel- bzw. Bowlingbahnen, 16 Beachsportfelder sowie jeweils zehn Squashfelder, Reit- und Fahrsportanlagen und Schießsportanlagen.
- Die letzte Kategorie umfasst **114 sonstige Flächen** für Sport und Bewegung. Hierzu zählen beispielsweise 36 Schulhöfe, die mit Sport- und Spielgeräten wie etwa Tischtennisplatten oder Schaukeln etc. ausgestattet sind. Ein großer Anteil bei den sonstigen Flächen entfällt auf die Anlagen für Boule, Boccia und Pétanque, da hier 35 Felder und Bahnen vorhanden sind. Zu den 24 sonstigen Außensportflächen zählen u.a. einzelne Geräte (z.B. Tischtennisplatten), ein Gleitschirmstartplatz, ausgeschilderte Reitwanderwege und Mountainbikerouten, Skilifte sowie die Freizeitanlage Dietenbachgelände.

Die Außensportanlagen stellen rund 45 Prozent der erfassten Sport- und Bewegungsräume in Freiburg dar. Auf Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung entfallen rund 20 Prozent der vorhandenen Anlagen, weitere 12 Prozent auf Sondersportanlagen und rund

sechs Prozent auf Bäder. Die sonstigen Flächen bilden einen Anteil von rund 18 Prozent der Sport- und Bewegungsräume in Freiburg.

Im Folgenden werden die einzelnen Kategorien nochmals differenzierter aufgeschlüsselt und beschrieben.

### 1.2.2 Außensportanlagen

Von den 290 erfassten Außensportanlagen sind 123 Tennisplätze. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 42 Prozent. Bezogen auf die Fläche entfallen auf diese 123 Tennisplätze rund 14 Prozent der zur Verfügung stehenden Außensportflächen.<sup>2</sup>

Die meisten Quadratmeter nehmen die verschiedenen Spielfelder in Anspruch. Insgesamt stellen sie 48 Prozent der Anlagen und nehmen 77 Prozent der Fläche in Beschlag. Alleine die 51 Großspielfelder (Fußballplätze) vereinnahmen 53 Prozent der gesamten Außensportfläche.<sup>3</sup>

Die verschiedenen leichtathletischen Anlagen stellen zusammen nicht einmal zehn Prozent der Anlagen. Da speziell bei den Leichtathletikanlagen ein Großteil der Flächenangaben fehlt, ist es sehr schwierig, ihren Anteil an der Gesamtaußensportfläche zu beziffern. Dieser dürfte über den ermittelten neun Prozent liegen (wobei zu beachten ist, dass die vorhandenen Spielfelder, die von leichtathletischen Anlagen wie z.B. Rundlaufbahnen umschlossen sind, hier zu den leichtathletischen Flächen gezählt wurden).

Tabelle 4: Außensportanlagen in Freiburg

Flächenangaben in qm sind nicht vollständig	Anzahl		Nettosportfläche in qm	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Kleinspielfelder	54	18,6	74.687,75	12,4
Großspielfelder	51	17,6	322.143,75	53,3
Freizeitspielfelder / Bolzplätze	35	12,1	70.120,00	11,6
LA-Anlagen	21	7,2	11.997,00	2,0
LA-Kampfbahnen Typ A	0	0,0	0,00	0,0
LA-Kampfbahnen Typ B	4	1,4	29.377,00	4,9
LA-Kampfbahnen Typ C	2	0,7	14.242,00	2,4
LA-Kampfbahnen Typ D	0	0,0	0,00	0,0
Tennisplätze	123	42,4	82.179,99	13,6

<sup>2</sup> Grundlage der Tennisfläche ist nicht die Spielfeldgröße 23,77mx10,97m (260,76qm), sondern die tatsächlich nutzbare Sportfläche von 35,57mx18,27m (668,13qm) nach Neufert (1992).

<sup>3</sup> Die Zahl der Großspielfelder ist hier mit 51 angegeben, wobei Großspielfelder mit leichtathletischen Einrichtungen (Kampfbahnen Typ B und Typ C) hier nicht einbezogen wurden – daher ist in Freiburg von 51+4+3=58 Großspielfeldern auszugehen.



gesamt	290	100,0	604.747,49	100,0
--------	-----	-------	------------	-------

### 1.2.3 Bäder

Ein Drittel der 36 vorhandenen Becken in Freiburg befindet sich in Freibädern, knapp zwei Drittel in Hallenbädern. Betrachtet man die Werte für die nutzbare Wasserfläche (sonstige Verkehrsflächen wie Umkleiden, Kassenbereich, Liegebereiche etc. werden hier nicht eingerechnet), ergibt sich ein differenzierteres Bild. Die Freibäder verfügen demnach über knapp 60 Prozent der Wasserfläche, die Hallenbäder über rund 40 Prozent.

*Tabelle 5: Bäder in Freiburg*

Flächenangaben in qm sind nicht vollständig (Angabe jeweils Anzahl der Becken)	Anzahl		Wasserfläche in qm	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Freibad	12	33,3	6.386,50	59,3
Hallenbad	22	61,1	4.170,05	38,7
Lehrschwimmbecken	1	2,8	24,80	0,2
separate Becken	1	2,8	185,00	1,7
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>	<b>10.766,35</b>	<b>100,0</b>

### 1.2.4 Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung

Etwa 40 Prozent aller überdachter Sporträume in Freiburg sind Turnhallen, wobei es sich nicht nur um genormte Hallen in den Maßen 15mx27m handelt, sondern auch um verhältnismäßig viele kleinere Turnhallen.<sup>4</sup>

Gymnastikräume und überdachte Tennisplätze stellen die zweithäufigsten Kategorien an Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung dar. Hierbei stellen Gymnastikräume zwar 21 Prozent der gedeckten Anlagen, können aber nur sechs Prozent der Nettosportfläche auf sich vereinen. Bezogen auf die gedeckten Tennisplätze ergibt sich ein Anteil von 22 Prozent an sämtlichen Hallen und Räumen für Sport und Mehrzwecknutzung, hingegen aber ein Anteil von 31 Prozent an der gesamten Nettosportfläche in dieser Kategorie.

Zwei- und dreiteilige Sporthallen stellen lediglich neun Prozent aller gedeckter Anlagen, dafür aber über 20 Prozent der verfügbaren Anlageneinheiten und 22 Prozent aller überdachter Sportflächen. Bezieht man die teilbaren Großturnhallen in die Berechnungen mit ein, stellen Mehrfachhallen rund 19 Prozent der überdachten Sportinfrastruktur in Freiburg und fast 54 Prozent der verfügbaren Anlageneinheiten. An Nettosportfläche stellen sie gemeinsam rund 37 Prozent zur Verfügung.

Tabelle 6: Hallen und Räume in Freiburg

Flächenangaben in qm sind nicht vollständig	Anzahl		Anlageneinheiten		Nettosportfläche in qm	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Großturnhallen (2-teilbar)	13	10,4	26	16,6	8.664,00	14,8
Gymnastikräume	26	20,8	26	16,6	3.269,99	5,6
Kampfsporträume	1	0,8	1	0,6	0,00	0,0
Konditions- und Krafttrainingsräume	3	2,4	1	0,6	2.540,00	4,3
Nutzungsoffene Räume	2	1,6	2	1,3	64,00	0,1
Mehrzweckhallen	2	1,6	2	1,3	638,00	1,1
Sporthallen 2-fach	1	0,8	2	1,3	990,00	1,7
Sporthallen 3-fach	10	8,0	30	19,1	11.825,00	20,2
Turnhallen	40	32,0	40	25,5	12.641,00	21,5
Tennisanlagen gedeckt (Anzahl der Plätze)	27	21,6	27	17,2	18.039,51	30,7
<b>gesamt</b>	<b>125</b>	<b>100,0</b>	<b>157</b>	<b>100,0</b>	<b>58.671,50</b>	<b>100,0</b>

<sup>4</sup> Private Fitness- und Gymnastikhallen und -räume wurden nicht berücksichtigt; Ausnahmen bilden der Sportpark Freiburg und das Hettlage-Freizeit-Center, wo jeweils die überdachten Tennisplätze berücksichtigt wurden.

### 1.2.5 Sondersportanlagen

Bei den Sondersportanlagen dominieren v.a. die Kegel- bzw. Bowlingsportanlagen sowie die Beachsportanlagen. Hierauf entfallen 23 bzw. 21 Prozent. Da der Großteil der hier vertretenen Sport- und Bewegungsräume flächenmäßig nur schwer zu erfassen ist (z.B. Langlaufloipen, Kegelbahnen), bieten die Angaben zu den Flächen keine verlässliche Grundlage zur Beurteilung. Aus diesem Grund unterbleibt an dieser Stelle eine konkrete Bewertung.

Table 7: Sondersportanlagen in Freiburg

Flächenangaben in qm sind nicht vollständig; streckenbezogene Angaben nicht berücksichtigt	Anzahl		Nettosportfläche in qm	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Badmintonanlagen (Anzahl der Felder)	7	9,0	574,00	11,0
Beachsportanlagen (Anzahl der Felder)	16	20,5	2.592,00	49,5
Bowling- /Kegelsportanlagen (Anzahl der Bahnen)	18	23,1	-	-
Eissportanlagen	1	1,3	-	-
Golfsportanlagen	3	3,8	-	-
Langlaufloipen	1	1,3	-	-
Radsportanlagen	1	1,3	-	-
Reit- und Fahrsportanlagen	10	12,8	-	-
Rollsportanlage	1	1,3	882,00	16,8
Schießsportanlagen	10	12,8	450,00	8,6
Squashanlagen (Anzahl der Felder)	10	12,8	740,00	14,1
<b>Gesamt</b>	<b>78</b>	<b>100,0</b>	<b>5.238,00</b>	<b>100,0</b>

### 1.2.6 Sonstige Bewegungsräume

Sport- und Spielgeräte auf Schulhöfen nehmen den größten Anteil (31 Prozent) bei den sonstigen Bewegungsräumen ein. Zu beachten ist allerdings, dass es sich nicht explizit um bewegungsfreundliche Schulhöfe handelt und für diese Pausenhöfe keine Gesamtgestaltungspläne vorliegen. Vielmehr handelt es sich um Möblierungen mit einzelnen Spiel- und Sportgeräten.

Ebenfalls stellen Anlagen für Boule, Boccia und Pétanque einen hohen Anteil an den sonstigen Bewegungsflächen.

Eine begründete Bewertung der Flächen der sonstigen Bewegungsräume kann hier, wie bereits bei den Sondersportanlagen, nicht geliefert werden, da viele Angaben fehlen bzw. nicht erhoben werden können (z.B. bei streckenbezogenen Anlagentypen).

Tabelle 8: Sonstige Bewegungsräume in Freiburg

Flächenangaben in qm sind nicht vollständig; streckenbezogene Angaben nicht berücksichtigt	Anzahl		Fläche in qm	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Boule / Boccia / Pétanque (Anz. Bahnen)	35	30,7	545,00	21,9
Laufstrecke / Trimpfad	13	11,4	-	-
Schulhof	36	31,6	-	-
Skateboardanlage	6	5,3	1.940,00	78,1
Sonstige Außensportfläche	24	21,1	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>	<b>100,0</b>	<b>2.485,00</b>	<b>100,0</b>

### 1.3 Ausgewählte Sport- und Bewegungsräume im Stadtteilvergleich

#### 1.3.1 Einleitung

Nachdem im vorangegangenen Kapitel eine Übersicht über die Struktur des Bestandes an Sport- und Bewegungsräumen für die Gesamtstadt Freiburg gegeben wurde, soll nachfolgend für ausgewählte Sportstätten eine kleingliedrigere Übersicht erfolgen. Neben der reinen Beschreibung der Sportstättensituation in den einzelnen Stadtteilen ist hier vor allem von Interesse, ob in zusammengefassten Planungsbezirken Über- oder Unterversorgungen vorherrschen. Anhand von Berechnungen nach dem Goldenen Plan Ost können solche unter- oder übertersorgte Planungsbezirke mit bestimmten Richtwerten identifiziert werden. Im Zuge der Arbeiten in den kooperativen Planungsgruppen wurden dann diese Daten mit den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten kontrastiert, um damit Planungsbezirke zu ermitteln, in denen potenzieller Handlungsbedarf besteht.

#### 1.3.2 Außensportanlagen

Einen ersten Eindruck der Versorgung Freiburgs mit Sportaußenanlagen vermittelt ein Vergleich mit anderen Städten in Deutschland.<sup>5</sup> In Bezug auf die Quadratmeterzahl Sportfläche pro Einwohner/-in liegt Freiburg am unteren Ende der betrachteten Städte. Dennoch sind einige Besonderheiten zu erkennen:

Tabelle 9: Außensportanlagen - Städtevergleich<sup>6</sup>

	Münster	Osnabrück	Mannheim	Konstanz	Rheine	Freiburg

<sup>5</sup> Der Vergleich erweist sich als relativ schwierig, da nur aus wenigen aktuellen Sportentwicklungsplänen vergleichbare Daten veröffentlicht sind. Deshalb sind die daraus resultierenden Erkenntnisse vorsichtig zu interpretieren und mit Hilfe anderer Daten zu verifizieren.

<sup>6</sup> ohne LA-Anlagen und ohne Großspielfeld in March/Hugstetten

Einwohner	277.557	156.732	293.000	78.659	73.576	205.766
Großspielfelder	68 483.804 m <sup>2</sup>	45	85	18 118.629 m <sup>2</sup>	48 307.688 m <sup>2</sup>	50 317.025 m <sup>2</sup>
Kleinspielfelder	31 29.728 m <sup>2</sup>	12	64	9 22.438 m <sup>2</sup>	16 36.574 m <sup>2</sup>	54 74.687 m <sup>2</sup>
Kampfbahnen	19 135.660 m <sup>2</sup>	11	20	4 28.400 m <sup>2</sup>	7 49.700 m <sup>2</sup>	6 43.619 m <sup>2</sup>
Tennisplätze	197 127.656 m <sup>2</sup>			56 36.700 m <sup>2</sup>	73 48.764 m <sup>2</sup>	123 82.180 m <sup>2</sup>
Freizeitspielfelder	73 46.808 m <sup>2</sup>			19 34.203 m <sup>2</sup>	37 37.499 m <sup>2</sup>	35 70.120 m <sup>2</sup>
Gesamt m <sup>2</sup>	823.656	527.102		240.370	480.225	587.631
<b>m<sup>2</sup> pro Einwohner</b>	<b>2,97</b>	<b>3,36</b>		<b>3,06</b>	<b>6,52</b>	<b>2,86</b>

Bei den Großspielfeldern und Kampfbahnen liegt Freiburg im Stadtvergleich am hinteren Ende, während bei den Kleinspiel- und Freizeitspielfeldern vergleichsweise hohe Quadratmeterzahlen beobachtet werden können. Hier scheint in Freiburg eine positiv zu wertende Entwicklung vorzuliegen, die die durch den Wandel des Sports begründete Tendenz zu kleineren und offenen Anlagen (insbesondere weg von normierten Leichtathletik-Kampfbahnen) schon vorweg genommen hat.

Zunächst soll nachfolgend ein Überblick über die Außensportanlagen, differenziert nach Stadtteilen, gegeben werden.

Bei genauerer Betrachtung von Tabelle 10 fällt auf, dass die Außensportanlagen nicht gleichmäßig auf das Stadtgebiet verteilt sind, sondern es in bestimmten Stadtteilen zu Ballungen von Sportanlagen kommt. Beispielweise sind von den 50 Großspielfeldern<sup>7</sup> auf der Gemarkung Freiburgs elf im Stadtteil Waldsee und zwölf im Stadtteil St.-Georgen Nord angesiedelt. Ebenfalls wird die Massierung von Kleinspielfeldern (elf Felder) und Kampfbahnen (drei Kampfbahnen) in Waldsee ersichtlich. Hingegen fällt bei den Freizeitspielfeldern / Bolzplätzen auf, dass nicht alle Stadtteile über entsprechende Flächen verfügen.

---

<sup>7</sup> das Großspielfeld in March/Hugstetten wurde in die folgenden Auswertungen nicht einbezogen

Tabelle 10: Außensportanlagen nach Stadtteilen

Stadtteil	Bezirk	Bevölkerung (31.12.2003)	LA-Anlagen		Kleinspielfelder		Kampfbahn Typ B/C		Großspießfelder		Freizeitspiel/Bolz	
			Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche
Hochdorf		5.312	1	532,0					2	11.800,0		
Altstadt		7.668										
Brühl-Güterbahnhof		778			2	8.795,0			1	7.210,0		
Brühl-Industriegebiet		5.904			1	150,0					1	1500
Herdern		11.761	2	0,0	4	3.744,0					2	2536
Neuburg		4.373			1	299,0						
Zähringen		8.557			3	4.000,0			4	25.120,0	1	2400
Betzenhausen		13.706			7	4.179,5			2	12.175,0		
Landwasser		7.225			1	720,0			2	11.376,0	1	800
Lehen		2.403	1	0,0							2	1875
Mundenhof		55										
Mooswald		7.380			2	2.144,0	1	7.140,0	3	16.100,0	5	10794
Stühlinger Alt		8.601									1	1925
Stühlinger-Beurbarung		2.438									1	370
Stühlinger-Eschholz		6.664									2	2136
Ebnet	Ost	2.206	1	720,0					1	6.365,0	1	2622
Günterstal	Ost	1.788									1	4400
Kappel	Ost	2.669	1	900,0	1	800,0			2	12.400,0	1	1035
Littenweiler	Ost	7.888			1	264,0						
Oberau	Ost	6.687			2	1.400,0					1	1800
Waldsee	Ost	5.744	1	5.260,0	11	21.184,3	3	22.199,0	11	69.295,0	2	3076
Ober/Mittelwiehre	Ost	10.959	3	0,0							1	16000
Unterwiehre	Ost	12.755			2	873,0					1	690
Haslach-Gartenstadt/Schild	Süd 1	8.460									1	900
Haslach-Egerten	Süd 1	6.257	1	0,0	2	3.288,0	1	7.140,0			1	1708
Haslach-Haid	Süd 1	3.828									2	3376
St. Georgen-Nord	Süd 1	8.814	2	398,0	5	10.072,0	1	7.140,0	12	79.199,0	1	2070
St. Georgen-Süd	Süd 1	5.814			1	384,0					1	1904
Rieselfeld	Süd 2	5.697	2	0,0	1	1.144,0						
Weingarten	Süd 2	10.809	1	0,0	4	3.903,0			3	20.450,0	2	2370
Munzingen	West	2.670	2	1.352,0	1	1.144,0			2	13.140,0		
Optingen	West	4.174	1	1.520,0	2	6.200,0			2	12.750,0	1	968
Tiengen	West	3.380	1	0,0					2	12.400,0	2	2865
Waltershofen	West	2.342	1	1.315,0					1	7.245,0		
<b>Summe</b>		<b>205.766</b>	<b>21</b>	<b>11.997,0</b>	<b>54</b>	<b>74.687,8</b>	<b>6</b>	<b>43.619,0</b>	<b>50</b>	<b>317.025,0</b>	<b>35</b>	<b>70.120,0</b>

Einen weiteren Anhaltspunkt, wie es um die Versorgung für einzelne stadtinterne Planungsbezirk beschaffen ist, bieten Richtwertberechnungen nach dem Goldenen Plan Ost, der im Jahre 1990 für die Sportentwicklung in den neuen Bundesländern verabschiedet wurde. In ihm wurden die bisher geltenden Richtwerte des „Goldenen Plans“ verändert und angepasst (Deutscher Sportbund, 1992). Die verwendeten Richtwerte sind dennoch kritisch zu sehen und sind vor allem für stadtteilspezifische Ungleichheiten aussagekräftig, da nur quantitative und weniger qualitative Merkmale berücksichtigt werden.

Bereits der Goldene Plan und in der Folge auch der Goldene Plan Ost werden der Dynamik in der Sportentwicklung und im Sportverhalten der Bevölkerung nicht gerecht, insbesondere dann, wenn eine Mindestversorgung der Bevölkerung mit Kernsportstätten bereits gegeben ist (vgl. Sportministerkonferenz, 1999). Zur Feststellung des Bedarfs an Sport- und Bewegungsräumen wird daher heute auf andere Planungsmethoden zurückgegriffen, die nicht nur die Kernsportstätten, sondern auch Sportgelegenheiten und informelle Bewegungsräume in die Betrachtung einbeziehen.

Aus den vorgenannten Gründen sind daher die Richtwerte nach dem Goldenen Plan Ost im Folgenden mit Vorsicht zu behandeln – konkrete Folgerungen zur Über- oder Unterversorgung sind daraus nicht ableitbar. Jedoch eignen sich die Richtwerte für den stadtinternen Vergleich, um Planungsbezirke zu identifizieren, die rein rechnerisch eine Über- oder Unterversorgung vorweisen. Mit den ermittelten Werten können Ungleichheiten zwischen Stadtteilen oder Planungsbezirken erkannt werden und in der späteren Planungsgruppenarbeit erste Hinweise auf Handlungsbedarfe gegeben werden.

Für detailliertere Untersuchungen wurde die Stadt Freiburg in Absprache mit dem Stadtplanungsamt in 7 Planungsbezirke eingeteilt. Dahinter steht die Überlegung, dass der Einzugsbereich von Sportaußenanlagen in der Regel nicht kleinräumig auf einen Stadtteil begrenzt ist, so dass Unterversorgungen in einem Stadtteil durch bestehende Kapazitäten in angrenzenden Bezirken kompensiert werden können. Dies macht größere Planungseinheiten erforderlich, wobei für die abschließende Betrachtung der Freizeitspielfelder/Bolzplätze, die in jedem Stadtteil wohnungsnah zur Verfügung stehen sollen, zusätzlich eine nach Stadtteilen getrennte Auflistung notwendig ist. Die Berechnungen nach dem Goldenen Plan Ost ergeben für die regulären Sportaußenanlagen folgende Tendenzen (Richtwert: 2,3 qm/Einwohner/-in)<sup>8</sup>:

---

<sup>8</sup> die Einwohnerzahl bezieht sich auf alle Bewohner Freiburgs (Haupt- und Nebenwohnsitz) mit Stand vom 31.12.2003; Quelle: Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg

Tabelle 11: Außensportanlagen - GPO-Berechnung

Außensportanlagen (Großspielfelder, Kleinspielfelder, Kampfbahnen, LA-Anlagen)				Richtwert: 2,3qm/EW
	Einwohner (31.12.2003)	Bedarf in qm	Bestand in qm	Über-/ Un- terdeckung in qm
<b>West</b> (Waltershofen, Opfingen, Tiengen, Munzingen)	12.566	28.901,8	57.066,0	28.164,2
<b>Hochdorf</b>	5.312	12.217,6	12.332,0	114,4
<b>Süd I</b> (St. Georgen, Haslach, Vauban)	33.173	76.297,9	107.621,0	31.323,1
<b>Süd II</b> (Weingarten, Rieselfeld)	16.506	37.963,8	25.497,0	-12.466,8
<b>Ost</b> (Wiehre, Oberau, Günterstal, Waldsee, Littenweiler, Ebnet, Kappel)	50.696	116.600,8	141.660,3	25.059,5
<b>Nordost</b> (Altstadt, Neuburg, Herdern, Zähringen, Brühl)	39.041	89.794,3	49.318,0	-40.476,3
<b>Nordwest</b> (Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Landwasser, Lehen, Mundenhof)	48.472	111.485,6	53.834,5	-57.651,1
<b>gesamt</b>	<b>205.766</b>	<b>473.261,8</b>	<b>447.329</b>	<b>-25.933,0</b>

In Bezug auf reguläre Sportstätten ist ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den Planungsbezirken zu konstatieren.

Übersversorgungen liegen vor allem im Bereich Süd I (St. Georgen, Haslach, Vauban) und Ost (Wiehre, Oberau, Günterstal, Waldsee, Littenweiler, Ebnet, Kappel) vor. Die Überschreitung der Richtwerte im Bereich West (Tuniberggemeinden) ist zu relativieren, da hier aufgrund der ländlichen Struktur der höhere Richtwert für kleinere Gemeinden zugrunde gelegt werden müsste.

Planerisch von großer Bedeutung sind die Unterversorgungen in den Bereichen Süd II (Weingarten, Rieselfeld), die mit der zu erwartenden Zunahme der Bevölkerungszahl weiter wachsen wird, Nordost (Altstadt, Neuburg, Herdern, Zähringen, Brühl) und Nordwest (Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Landwasser, Lehen, Mundenhof).

Während in den unterversorgten Bezirken eine Schließung bestehender Versorgungslücken zu diskutieren ist, sollte in den anderen Gebieten eine qualitative Aufwertung der bestehenden Sportstätten mit dem Ziel einer besseren Frequentierung im Vordergrund stehen.

Die festgestellten Defizite bei den regulären Sportstätten können auch nicht durch eine überdurchschnittliche Zahl an frei zugänglichen Sportflächen kompensiert werden.

Tabelle 12: Freizeitspielfelder - GPO-Berechnung

Freizeitspielfelder	Richtwert:
---------------------	------------



				0,5 qm/EW
	Einwohner (31.12.2003)	Bedarf in qm	Bestand in qm	Über-/ Un- terdeckung in qm
<b>West</b> (Waltershofen, Opfingen, Tiengen, Munzingen)	12.566	6.283	3.833	-2.450
<b>Hochdorf</b>	5.312	2.656	0	-2.656
<b>Süd I</b> (St. Georgen, Haslach, Vauban)	33.173	16.586,5	9.958	-6.628,5
<b>Süd II</b> (Weingarten, Rieselfeld)	16.506	8.253	2.370	-5.883
<b>Ost</b> (Wiehre, Oberau, Günterstal, Waldsee, Littenweiler, Ebnet, Kappel)	50.696	25.348	29.623	4.275
<b>Nordost</b> (Altstadt, Neuburg, Herdern, Zähringen, Brühl)	39.041	19.520,5	6.436	-13.084,5
<b>Nordwest</b> (Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Landwasser, Lehen, Mundenhof)	48.472	24.236	17.900	-6.336
<b>gesamt</b>	<b>205.766</b>	<b>102.883</b>	<b>70.120</b>	<b>-32.763</b>

Im Wesentlichen setzen sich die bei den regulären Außenanlagen festgestellten Unterversorgungen bei der Betrachtung der Freizeitspielfelder fort. Auch hier weisen die Bezirke Nordost, Nordwest und Süd II deutliche Defizite auf. Auf der anderen Seite scheint der Planungsbezirk Ost mit Freizeitspielfeldern gut versorgt, während im Bereich Süd I die Überversorgung an regulären Sportstätten keine Entsprechung findet. Dies ist darauf zurück zu führen, dass die Versorgung mit Freizeitspielfeldern hier im Gegensatz zu den regulären Sportplätzen relativ schlecht ist. Eine qualitative Veränderung der Nutzung der bestehenden Sportflächen ist daher vor allem hier in Erwägung zu ziehen.

Zusammenfassend ist auf der Ebene der Gesamtstadt eine knappe Grundversorgung an Außenspielfeldern zu konstatieren. Obwohl im Bereich der Freizeitspielfelder im Stadtvergleich (siehe Tabelle 9) eine gute Versorgung vorzuliegen scheint, sind hier gemessen an den vorgeschlagenen Richtwerten dennoch Defizite zu konstatieren. Ziel wird es sein, vor allem in diesem Bereich, aber auch im Hinblick auf reguläre Sportaußenanlagen, stadtteil-spezifische Unterversorgungen zu beheben.

### 1.3.3 Bäder

In Freiburg sind in der vorliegenden Datenbank insgesamt 36 Becken in sechs Freibädern, neun Hallenbädern und in zwei weiteren Einrichtungen erfasst worden. Legt man die im Goldenen Plan Ost festgelegten Richtwerte der Bevölkerung mit Wasserflächen an, ergibt sich für Freiburg folgendes Bild:

Für die Hallenbäder, die mit einem Wert von 0,01 Quadratmeter Wasserfläche pro Einwohner/-in berechnet werden, ergibt sich für Gesamtfreiburg eine Überversorgung von rund 2.300 Quadratmeter Wasserfläche.

Tabelle 13: Hallenbäder - GPO-Berechnungen

Hallenbäder, separate Becken und Lehrschwimmbecken				Richtwert: 0,01qm/EW
	Einwohner (31.12.2003)	Bedarf in qm	Bestand in qm	Über- / Un- terdeckung in qm
<b>West</b> (Waltershofen, Opfingen, Tiengen, Munzingen)	12.566	125,7	24,8	-100,9
<b>Hochdorf</b>	5.312	53,1	250,0	196,9
<b>Süd I</b> (St. Georgen, Haslach, Vauban)	33.173	331,7	1.518,0	1.186,3
<b>Süd II</b> (Weingarten, Rieselfeld)	16.506	165,1	0,0	-165,1
<b>Ost</b> (Wiehre, Oberau, Günterstal, Waldsee, Littenweiler, Ebnet, Kappel)	50.696	507,0	488,3	-18,7
<b>Nordost</b> (Altstadt, Neuburg, Herdern, Zähringen, Brühl)	39.041	390,4	421,3	30,9
<b>Nordwest</b> (Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Landwasser, Lehen, Mundenhof)	48.472	484,7	1.677,5	1.192,8
<b>gesamt</b>	<b>205.766</b>	<b>2.057,7</b>	<b>4.379,9</b>	<b>2.322,2</b>

Vergleicht man die Planungsbezirke miteinander, lassen sich zwei Zentren ausmachen: In Süd I und in Nordwest stehen die meisten Wasserflächen zur Verfügung. Gleichzeitig weisen diese beiden Planungsbezirke auch die höchste Überversorgung mit überdachten Wasserflächen auf. Unterversorgt sind hingegen die Planungsbezirke West und Süd II.

Legt man die entsprechenden Richtwerte für die Wasserfreiflächen (Freibäder) an (0,04 Quadratmeter Wasserfläche pro Einwohner/-in), muss in Freiburg von einer Unterversorgung von rund 1.800 Quadratmeter Wasserfläche ausgegangen werden. Rein rechnerisch ergeben sich damit folgende Ergebnisse:

Tabelle 14: Freibäder - GPO-Berechnungen

Freibäder	Richtwert: 0,04qm/EW			
	Einwohner (31.12.2003)	Bedarf in qm	Bestand in qm	Über- / Unter- deckung in qm
<b>West</b> (Waltershofen, Opfingen, Tiengen, Munzingen)	12.566	502,6	0,0	-502,6
<b>Hochdorf</b>	5.312	212,5	0,0	-212,5
<b>Süd I</b> (St. Georgen, Haslach, Vauban)	33.173	1.326,9	1.130,0	-196,9
<b>Süd II</b> (Weingarten, Rieselfeld)	16.506	660,2	0,0	-660,2
<b>Ost</b> (Wiehre, Oberau, Günterstal, Waldsee, Littenweiler, Ebnet, Kappel)	50.696	2.027,8	3.889,0	1.861,2
<b>Nordost</b> (Altstadt, Neuburg, Herdern, Zähringen, Brühl)	39.041	1.561,6	0,0	-1.561,6
<b>Nordwest</b> (Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Landwasser, Lehen, Mundenhof)	48.472	1.938,9	1.367,5	-571,4
<b>gesamt</b>	<b>205.766</b>	<b>8.230,6</b>	<b>6.386,5</b>	<b>-1.844,1</b>

Eine Konzentration an Freibädern ist in den Planungsbezirken Ost, Nordwest und Süd I zu konstatieren, in allen anderen Planungsbezirken sind keine Wasserfreiflächen (Freibäder) vorhanden. Einzig der Planungsbezirk Ost weist eine starke Überversorgung auf, allen anderen Planungsbezirke sind mit Freibädern mehr oder weniger stark unterversorgt (fehlende Wasserflächen zwischen 196qm und 1.516qm).

Tabelle 15: Bäder - Städtevergleich

	<b>Münster</b>	<b>Karlsruhe</b>	<b>Konstanz</b>	<b>Mannheim</b>	<b>Freiburg</b>
Einwohner	277.557	292.688	78.659	293.000	205.766
Hallenbäder (Becken)	9 (20)	9 (16)	2 (6)	5 (10)	9 (22)
Wasserfläche in qm	3.168,0	3.917,0	1.087,0	2.331,0	4.170,1
Freibäder (Becken)	6 (19)	5 (15)	1 (5)	4 (13)	6 (12)
Wasserfläche in qm	8.160,0	13.228,0	1.875,0	10.809,0	6.386,5
Erlebnisbäder (Becken)	1 (8)				
Wasserfläche in qm	1.200,0				
Sonstige Bäder (Becken)	13 (14)				2 (2)
Wasserfläche in qm	1.148,0				209,8
Gesamtzahl Becken	61	31	11	23	36
Gesamtwasserfläche in qm	13.676,0	17.145,0	2.962,0	13.140,0	10.766,4
<b>qm pro Einwohner</b>	<b>0,05</b>	<b>0,06</b>	<b>0,04</b>	<b>0,04</b>	<b>0,05</b>

Vergleicht man die in Freiburg zur Verfügung stehenden Wasserflächen mit den Flächen in vergleichbaren Städten und bricht man die Zahl für die Frei- und Hallenbäder auf die Einwohnerzahl herunter, so gibt es rein rechnerisch kaum Unterschiede. Freiburg kann mit einer pro Einwohner/-in zur Verfügung stehenden Wasserfläche von 0,05 Quadratmeter im Mittelfeld der verglichenen Städte eingeordnet werden. Konstanz und Mannheim weisen bezogen auf die Einwohnerzahlen mit 0,04 Quadratmeter Wasserfläche eine etwas geringere Versorgung auf, Münster und Karlsruhe hingegen mit einer Wasserfläche von 0,06 Quadratmeter pro Einwohner/-in einen etwas erhöhten Versorgungsgrad.

#### 1.3.4 Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung

Um einen Vergleich der Planungsbezirke zu ermöglichen, wird auch bei den überdachten Sportstätten auf die Richtwerte des Goldenen Planes Ost zurückgegriffen. Demnach weist die Gesamtstadt Freiburg eine knapp ausreichende Versorgung mit Turn-, Sport- und Gymnastikhallen auf (Variante 1).<sup>9</sup> Unterversorgungen liegen in den Planungsbezirken West, Süd II und Nordwest vor, die anderen Planungsbezirke sind nach diesen Berechnungen ausreichend versorgt (siehe Tabelle 16).

<sup>9</sup> Vgl. die kritischen Bemerkungen zu den Richtwerten in Kapitel 1.3. Besonders in Bezug auf überdachte Räume geht die Sportwissenschaft davon aus, dass der Bedarf in den Jahren seit Verabschiedung des Goldenen Planes Ost weiter gestiegen ist.

Tabelle 16: Turn- und Sporthallen - GPO-Berechnungen (Variante 1)

Hallen (Turnhallen, Sporthallen, Gymnastikräume, Krafträume)	Einwohner (31.12.2003)	Bedarf in qm	Bestand in qm	Richtwert: 0,200qm/EW Über- / Unter- deckung in qm
<b>West</b> (Waltershofen, Opfingen, Tiengen, Munzingen)	12.566	2.513,2	1.462,0	-1.051,2
<b>Hochdorf</b>	5.312	1.062,4	1.058,0	-4,4
<b>Süd I</b> (St. Georgen, Haslach, Vauban)	33.173	6.634,6	7.934,0	1.299,4
<b>Süd II</b> (Weingarten, Rieselfeld)	16.506	3.301,2	2.151,0	-1.150,2
<b>Ost</b> (Wiehre, Oberau, Günterstal, Waldsee, Littenweiler, Ebnet, Kappel)	50.696	10.139,2	10.748,0	608,8
<b>Nordost</b> (Altstadt, Neuburg, Herdern, Zähringen, Brühl)	39.041	7.808,2	9.382,0	1.573,8
<b>Nordwest</b> (Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Landwasser, Lehen, Mundenhof)	48.472	9.694,4	7.897,0	-1.797,4
<b>Gesamt</b>	<b>205.766</b>	<b>41.153,2</b>	<b>40.632,0</b>	<b>-521,2</b>

Bezieht man die überdachten Tennisanlagen in die Berechnungen mit ein (Variante 2), kann von einer Überversorgung an überdachten Flächen von etwa 4.100 Quadratmetern ausgegangen werden. Freiburg scheint in Bezug auf Tennishallen eine überdurchschnittliche Versorgung aufzuweisen. Unterversorgt wären nach diesem Rechenmodell nur die Planungsbezirke Nordost und Süd II, alle anderen Bezirke dagegen z.T. sehr stark Überversorgt (siehe Tabelle 17).

Tabelle 17: Turn- und Sporthallen - GPO-Berechnungen Variante 2 (mit Tennis)

Hallen (Turnhallen, Sporthallen, Gymnastikräume, Krafträume, Tennis)	Einwohner (31.12.2003)	Bedarf in qm	Bestand in qm	Richtwert: 0,265qm/EW Über- / Unter- deckung in qm
<b>West</b> (Waltershofen, Opfingen, Tiengen, Munzingen)	12.566	3.330,0	4.134,5	804,5
<b>Hochdorf</b>	5.312	1.407,7	2.394,3	986,6
<b>Süd I</b> (St. Georgen, Haslach, Vauban)	33.173	8.790,8	11.942,8	3.151,9
<b>Süd II</b> (Weingarten, Rieselfeld)	16.506	4.374,1	2.151,0	-2.223,1
<b>Ost</b> (Wiehre, Oberau, Günterstal, Waldsee, Littenweiler, Ebnet, Kappel)	50.696	13.434,4	15.424,9	1.990,5
<b>Nordost</b>	39.041	10.345,9	9.382,0	-963,9

(Altstadt, Neuburg, Herdern, Zähringen, Brühl)				
<b>Nordwest</b> (Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Landwasser, Lehen, Mundenhof)	48.472	12.845,1	13.242,0	397,0
<b>gesamt</b>	<b>205.766</b>	<b>54.528,0</b>	<b>58.671,5</b>	<b>4.143,5</b>

### 1.3.5 Hallen und Räume für den Schulsport

Eine Beurteilung des Bestandes an Turn- und Sporthallen hat sich zusätzlich an den Bedarfen der Freiburger Schulen zu orientieren.

Bei einer Untersuchung der Versorgung Freiburgs mit Turn- und Sporthallen wird die Situation an den Freiburger Schulen gesondert betrachtet. Für Vollzeitschulen wird bei dieser quantitativen Betrachtung der in der Literatur vorgeschlagene einfache Berechnungsschlüssel „eine Anlageneinheit Turn-/Sporthalle für je 10 Klassen“ verwandt (vgl. Deutscher Sportbund, 2002, S. 30). Unter einer Anlageneinheit wird dabei eine Halle mit den Maßen 15 mal 27 Meter verstanden. Sonderschulen und berufliche Schulen bedürfen einer gesonderten Betrachtung.

Auf einer allgemeinen Ebene sind für die 816 Klassen in den Freiburger Grund-, Haupt- und Realschulen sowie den Gymnasien und der Gesamtschule 77 Räume oder Hallenteile vorhanden. Dies entspricht jedoch nicht 77 Anlageneinheiten in obigem Sinne, weil darunter z.B. auch Gymnastikräume und Kleinturnhallen gezählt werden (vgl. Tabelle 18). Für einzelne Schulen entstehen daraus starke Versorgungslücken; Sportunterricht muss in Einzelfällen reduziert werden. Dies gilt in besonderem Maße für die beruflichen Schulen: Die Versorgung der allgemein bildenden und beruflichen Schulen mit überdachten Sportflächen ist daher in Freiburg nicht in jedem Fall gewährleistet.







## 1.4 Trägerschaft der Sportanlagen in Freiburg

### 1.4.1 Trägerschaft der erhobenen Sportinfrastruktur insgesamt

Bis vor wenigen Jahren wurde die Verantwortung für die Bereitstellung von Sport- und Bewegungsräumen hauptsächlich den Kommunen überlassen. Nach wie vor stellt die Trägerschaft von Kommunen die am häufigsten verbreitete Form dar, wie die aktuelle Sportstättenstatistik der Länder (Sportministerkonferenz, 2003, S. 21ff.) belegt.

Jedoch wurde mit dem Wandel des Sports, der immer stärkeren Ausdifferenzierung des Sportsystems und des Sportverhaltens sowie der immer enger werdenden finanziellen Spielräume vieler Gemeinden ein Prozess in Gang gesetzt, der eine allmähliche Abkehr vom Modell der Kommune als Trägerin und Betreiberin von Sportanlagen erkennen lässt. „Neben der wachsenden Popularität neuer Sportarten haben private Betreiber beim Betrieb von Sportanlagen an Bedeutung gewonnen, Vereine oder Verbände nehmen den oft finanziell überforderten Gemeinden Betreiberlasten ab“ (Sportministerkonferenz, 2003, S. 21).

In Freiburg liegen 51 Prozent der erfassten Anlagen in Trägerschaft der Sportvereine, 36 Prozent der Anlagen in Trägerschaft der Stadt.<sup>10</sup> Unter den restlichen Trägern stellen die gewerblichen Anbieter mit sieben Prozent den größten Anteil.

Tabelle 19: Sport- und Bewegungsräume in Freiburg nach Trägerschaft

	Trägerschaft	
	absolut	prozentual
Bund	0	0
Land	15	2,3
Kreis	0	0,0
Stadt	234	36,4
Sportverein	329	51,2
private Institution	18	2,8
gewerblicher Anbieter	46	7,2
sonstiger Verein	1	0,2
<i>Gesamt</i>	<i>641</i>	<i>100,0</i>

Obwohl die in der Sportstättendatenbank erhobenen Daten und die vorliegenden Zahlen der aktuellen Sportstättenstatistik der Länder aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden und Kategorisierungen nicht direkt vergleichbar sind, fallen einige Besonderheiten in Freiburg auf. So befinden sich bundesweit rund 61 Prozent der Sportanlagen in kommunaler

<sup>10</sup> Berücksichtigt wird hier nicht ausschließlich das vorliegende Eigentumsverhältnis, sondern die Nutzbarkeit und Zugänglichkeit. Z.B. werden im Folgenden Spielfelder, die in städtischem Eigentum sind, aber langfristig durch Verträge einem Verein überlassen wurden, als vereinseigene Anlagen behandelt.

Hand, für Baden-Württemberg wurde ein Wert von knapp 58 Prozent ermittelt (vgl. Sportministerkonferenz, 2003, S. 21ff.). In Freiburg dagegen wird ein Anteil von 36,4 Prozent erreicht, was auf eine starke Beteiligung der Sportvereine an der Bereitstellung von Sport- und Bewegungsräumen zurückzuführen ist. Dies trifft auch dann noch zu, wenn man nur Außensportanlage, Hallen und Bäder in die Berechnungen einschließt (ohne tabellarischen Nachweis). Die Eigenverantwortlichkeit der Sportvereine (Prinzip der Subsidiarität) scheint damit in Freiburg deutlich ausgeprägter zu sein, als dies die Zahlen der Sportstättenstatistik vermuten lassen.

#### 1.4.2 Trägerschaft von Außensportanlagen

Ein Überblick über die Trägerschaft der Außensportanlagen macht deutlich, wie die Zuständigkeiten zwischen den einzelnen Trägern verteilt sind.

Insgesamt sind 23 Prozent der Außensportanlagen in städtischer Trägerschaft, 69 Prozent hingegen in Zuständigkeit der Sportvereine. Gewerbliche Anbieter (3,4 Prozent), das Land Baden-Württemberg (2,8 Prozent) und private Institutionen (1,4 Prozent) sind die restlichen Träger der Außensportanlagen.

Tabelle 20: Trägerschaft von Außensportanlagen

	Bund	Land	Kreis	Stadt	Sportverein	private Institution	gewerblicher Anbieter	sonstiger Verein	Gesamt
Kleinspielfeld	-	1	-	21	31	1	-	-	54
Großspielfeld	-	1	-	-	50	-	-	-	51
Freizeitspielfeld / Bolzplatz	-	-	-	35	-	-	-	-	35
LA-Anlage	-	-	-	9	12	-	-	-	21
LA-Kampfbahn Typ B	-	2	-	1	1	-	-	-	4
LA-Kampfbahn Typ C	-	-	-	1	1	-	-	-	2
Tennisplatz	-	4	-	-	106	3	10	-	123
gesamt	-	8	-	67	200	4	10	-	290

In städtischer Zuständigkeiten liegen v.a. Kleinspielfelder (zu 38 Prozent), Bolzplätze bzw. Freizeitspielfelder (zu 100 Prozent) sowie leichtathletische Einzelanlagen (zu 43 Prozent; ohne Kampfbahnen). Keinerlei Zuständigkeiten obliegen der Stadt Freiburg hinsichtlich Tennisplätzen und Großspielfeldern, die zu 86 Prozent bzw. 98 Prozent vereinseigen sind.

### 1.4.3 Trägerschaft von Bädern

Rund 69 Prozent der in Freiburg vorhandenen Becken werden in städtischer Trägerschaft gehalten, von Sportvereinen elf Prozent, von privaten Institutionen 19 Prozent. Damit ist der Betrieb von Bädern nach wie vor vorrangig eine Aufgabe der Kommune. Jedoch liegt der Anteil der Stadt Freiburg unterhalb der Zahlen für Baden-Württemberg (87,6 Prozent der Bäder in städtischer Trägerschaft) und dem Durchschnitt im gesamten Bundesgebiet (78,5 Prozent der Bäder in städtischer Trägerschaft (vgl. Sportministerkonferenz, 2003, S. 26).

Tabelle 21: Trägerschaft von Bädern

	Bund	Land	Kreis	Stadt	Sportverein	private Institution	gewerblicher Anbieter	sonstiger Verein	Gesamt
Freibad	-	-	-	11	1	-	-	-	12
Hallenbad	-	-	-	13	3	6	-	-	22
Lehrschwimmbecken	-	-	-	1	-	-	-	-	1
separate Becken	-	-	-	-	-	1	-	-	1
gesamt	-	-	-	25	4	7	-	-	36

### 1.4.4 Trägerschaft von Hallen und Räumen für Sport und Mehrzwecknutzung

Besonders dominant ist die Trägerschaft der Stadt bei den Hallen und Räumen für Sport und Mehrzwecknutzung. Hier sind über 53 Prozent der Anlagen in städtischer Trägerschaft, dagegen 25,6 Prozent in Trägerschaft von Sportvereinen.

Tabelle 22: Trägerschaft von Hallen und Räumen für Sport und Mehrzwecknutzung

	Bund	Land	Kreis	Stadt	Sportverein	private Institution	gewerblicher Anbieter	sonstiger Verein	Gesamt
Großturnhalle (2-teilbar)	-	1	-	12	-	-	-	-	13
Gymnastikraum	-	-	-	15	11	-	-	-	26
Kampfsportraum	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Konditions- / Krafttrainingsraum	-	-	-	-	2	-	1	-	3
Nutzungsoffener Raum	-	-	-	-	2	-	-	-	2
Mehrzweckhalle	-	-	-	2	-	-	-	-	2
Sporthalle 2-fach	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Sporthalle 3-fach	-	2	-	6	1	1	-	-	10
Turnhalle	-	1	-	31	6	2	-	-	40
Tennisplätze gedeckt	-	-	-	-	9	4	14	-	27
gesamt	-	4	-	67	32	7	15	-	125

Die Sportvereine sind besonders stark beim Betrieb von kleineren Einheiten wie beispielsweise Gymnastikräume (zu 42 Prozent vereinseigen), Kampfsporträumen (zu 100 Prozent

vereinseigen) sowie Konditions- und Krafttrainingsräumen (zu 66 Prozent vereinseigen) vertreten.

Ein besonders hoher Anteil an gewerblichen Trägern entfällt auf überdachte Tennisplätze (52 Prozent).

Beim Vergleich mit den Angaben der Sportstättenstatistik muss beachtet werden, dass hier überdachte Tennisplätze nicht zu den Hallen und Räumen für Sport und Mehrzwecknutzung gezählt werden und eine eigene Kategorie bilden. Übertragen auf Freiburg bedeutet dies, dass nicht 125 gedeckte Anlagen als Basis der nachfolgenden Berechnungen gelten, sondern die 27 Tennisplätze herausgenommen werden. Damit bilden 98 Anlagen die Basis. Aufbauend auf diesen Zahlen ergibt sich ein städtischer Anteil von rund 68 Prozent der gedeckten Anlagen. Dies ist ein erstaunlich niedriger Wert, da bundesweit 84,6 Prozent der Sporthallen in städtischer Trägerschaft sind, in Baden-Württemberg sind es 83,2 Prozent (vgl. Sportministerkonferenz, 2003, S. 26).

#### 1.4.5 Trägerschaft von Sondersportanlagen

Sondersportanlagen liegen in überwiegender Form in Trägerschaft von Sportvereinen (65 Prozent) und gewerblichen Anbietern (23 Prozent); die Stadt als Trägerin von Sondersportanlagen stellt lediglich knappe acht Prozent.

Tabelle 23: Trägerschaft von Sondersportanlagen

	Bund	Land	Kreis	Stadt	Sportverein	private Institution	gewerblicher Anbieter	sonstiger Verein	Gesamt
Badmintonfelder	-	-	-	-	-	-	7	-	7
Beachsportfelder	-	3	-	5	8	-	-	-	16
Bowling- /Kegelsportbahnen	-	-	-	-	18	-	-	-	18
Eissportanlage	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Golfsportanlage	-	-	-	-	2	-	1	-	3
Langlaufloipe	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Radsportanlage	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Reit- und Fahrsportanlage	-	-	-	-	10	-	-	-	10
Rollsportanlage	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Schießsportanlage	-	-	-	-	10	-	-	-	10
Squashfelder	-	-	-	-	-	-	10	-	10
gesamt	-	2	-	6	50	-	18	1	78

Deutlich wird, dass die gewerblichen Anbieter sich hier auf Squash- und Badmintonfelder konzentrieren, die sie jeweils zu 100 Prozent abdecken. Die Sportvereine dagegen treten als Träger der Reit- und Fahrsportanlagen, der Schießsportanlagen, der Bowling- und Kegel

bahnen sowie von Beachsportfeldern in Erscheinung. Darüber hinaus verfügen sie über eine Rollsportanlage, eine Eissportanlage und über zwei Golfsportanlagen.

Ein Vergleich mit der Sportstättenstatistik der Länder ist nicht möglich, da hier die Sonder-sportanlagen nicht erfasst wurden (Ausnahme: Eishallen und Schießsportanlagen).

#### 1.4.6 Trägerschaft von sonstigen Bewegungsräumen

Von den verbleibenden Bewegungsräumen, die nicht eindeutig einer obigen Kategorie zugeordnet werden können, befinden sich 61 Prozent in städtischer Trägerschaft, 37 Prozent sind vereinseigen.

Tabelle 24: Trägerschaft von sonstigen Bewegungsräumen

	Bund	Land	Kreis	Stadt	Sportverein	private In-stitution	gewerbli-cher Anbieter	sonstiger Verein	Gesamt
Boule / Boccia etc. (Bahnen)	-	-	-	4	31	-	-	-	35
Laufstrecke / Trimpfad	-	-	-	12	1	-	-	-	13
Schulhof	-	-	-	36	-	-	-	-	36
Skateboardanlage	-	-	-	6	-	-	-	-	6
Sonstige Außensportfläche	-	-	-	11	10	-	3	-	24
<i>gesamt</i>	-	-	-	69	42	-	3	-	114

Bei den städtischen Anlagen stellen die Schulhöfe die größte Anzahl, gefolgt von Laufstrecken bzw. Trimpfpfaden und sonstigen Außensportflächen (insbesondere Reitwanderwege). Auch ist hervorzuheben, dass der Großteil der vereinseigenen Anlagen auf Bahnen und Felder für Boule, Boccia und Pétanque entfällt (74 Prozent).

## 1.5 Schlussbetrachtung

Mit der vorliegenden Datenbank besteht die grundsätzliche Chance, sämtliche Informationen rund um das Thema Sport und Bewegung in Freiburg miteinander zu vernetzen und so ein kommunales Sportinformationssystem (SIS) aufzubauen.

Dieses Sportinformationssystem kann so ausgelegt werden, dass verschiedene Ressorts und Ämter auf eine gemeinsame Datenbasis zurückgreifen und ein Nebeneinander von verschiedenen Insellösungen wie Excel-Tabellen, Word-Dokumente, handschriftliche Notizen oder ähnliche Konvolute vermieden werden kann.

Mit dem vorliegenden Datensatz ist allerdings lediglich der Grundstein für eine differenzierte Erfassung weiterer Merkmale des Sports in Freiburg gelegt. Denkbar ist durchaus, weitere Informationen zu hinterlegen, beispielweise die Mitgliederzahlen der Sportvereine oder eine Anknüpfung an ein Belegungsprogramm für Sporthallen und andere Sportstätten.

Bevor jedoch die Datenbank in ihrer jetzigen Form erweitert und um andere Module ergänzt wird, sind einige Vorarbeiten nötig:

1. Zunächst bedarf es einer schnellstmöglichen Integration der Access-Datenbank in das kommunale Informationssystem FRITZ, um anstehende Aktualisierungen, Ergänzungen etc. sofort online durchführen zu können. Dies verhindert ein weiteres Nebeneinander verschiedener Versionen der Datenbank und damit auch Datenkollisionen.
2. Mit der Einbindung der Datenbank in das kommunale Informationssystem muss eine Klärung der Zuständigkeiten für Pflege, Wartung und Erweiterung der Daten einhergehen. Nur so können Mehrfacheintragungen, Doubletten und unbeabsichtigte Datenlöschungen verhindert werden. Zudem ist zu überprüfen, wer für backups der Daten zuständig ist.
3. Neben der Klärung der Zuständigkeiten sollte der vorliegende Datensatz verifiziert werden. Grundlage der Datenerfassung war das Sportbuch Freiburg in seiner aktuellsten Ausgabe (Juni 2001). Da aber nicht auszuschließen ist, dass der Datenbestand in Teilen veraltet ist, muss die Existenz und die Ausstattung der Anlagen direkt vor Ort überprüft werden (durch Begehungen etc.).
4. Zugleich sollten mit der Begehung die Angaben in der Datenbank ergänzt und vervollständigt werden. Dies trifft insbesondere auf die städtischen und vereinseigenen Anlagen zu, hier primär auf die regulären Sportstätten (Außenanlagen, Hallen).
5. In Teilen ist der vorliegende Datensatz bereits für weitere Module vorbereitet, beispielsweise für die Erfassung der vereinseigenen Gebäude. Dennoch bedarf es einer

Definition, mit welcher Zielrichtung welche weiteren Anforderungen an die Datenbank gestellt werden.

6. Als letzter Punkt ist zu überprüfen, wie die Datenbank mit anderen Datenbeständen sinnvoll verknüpft werden kann, beispielweise mit Katasterplänen, Luftbildern etc.

Die hier vorliegende Datenbank steht somit erst am Anfang – weitere Schritte müssen folgen. Erst mit dem Abarbeiten der oben genannten Maßnahmen wird ein effektives Instrumentarium für die Verwaltung zur Verfügung stehen.

## 2 Qualitative Stadtteilstudie

### 2.1 Zur Bedeutung qualitativer Detailstudien für die kommunale Sportentwicklungsplanung in Freiburg

Die Planung zukunftsfähiger Sportstrukturen im Sinne einer sport- und bewegungsgerechten Stadt stellen an Planungsverfahren neue und erhöhte Anforderungen, die technokratische Verfahren nicht erfüllen können (vgl. Band 1, Kap. 5). Der Einsatz unterschiedlicher Planungs-, aber auch Forschungsmethoden versucht, der Komplexität des Anliegens Rechnung zu tragen. Zur Vorbereitung der Freiburger Sportentwicklungsplanung werden quantitative Daten erhoben (repräsentative schriftliche Befragung der Bevölkerung; Fragebogenerhebung Freiburger Sportvereine etc.), um zuverlässige und empirisch abgesicherte Daten zum tatsächlichen Sportverhalten der Bevölkerung in Freiburg, zur Situation der Sportvereine sowie zur Bewertung des vorhandenen Sportangebots und der Sportstätten zu erhalten. Wie immer wieder gefordert (z.B. Koch, 1994), wird in Freiburg dieser Untersuchungsansatz durch exemplarische qualitative standort-/ ortsteilspezifische und nutzergruppenorientierte Feinanalysen ergänzt. Mehrperspektivisches Sporttreiben und Bewegen im Stadtteil mit allen seinen Besonderheiten kann nur dann erfasst werden, wenn sich der Blick auf die verschiedenen Ebenen der Sportinfrastruktur (Wohnumfeld, Sportgelegenheiten, informelle Sporräume und formelle Sportstätten) in gleicher Weise richtet.

Damit ergibt sich auch die Chance, eine Fokussierung auf den Bereich des nicht-organisierten Sports bzw. das freie Bewegungsleben vorzunehmen – ein Aspekt, der bisher in der Sportwissenschaft nur sporadisch anzutreffen ist. Zwar ist die Diskussion um die Bedeutung von „Sportgelegenheiten“, d.h. von Flächen, die für die Ausübung von Bewegungsaktivitäten genutzt werden, aber nicht als solche geplant wurden, seit Beginn der neunziger Jahre virulent.<sup>11</sup> Konkrete Analysen beziehen sich jedoch fast ausnahmslos auf eine Bestimmung des Eignungswerts der linien- oder flächenhaften Sportgelegenheiten, d.h. auf deren Erfassung sowie auf die Bestimmung ihrer Attraktivität und Nutzungsmöglichkeiten anhand eines vorgefertigten Erhebungsbogens (vgl. Bach & Zeisel, 1989; Lischka, 2000, S. 76). Es reicht jedoch nicht, „allein von der Seite der strukturierten Welt, also von der Einrichtung her den Bewegungs- und Spielraum zu betrachten. Vielmehr muss der Bewegungsraum im Dialog mit der subjektiven Seite, der Seite der Bewegungsaktivitäten des Kindes gesehen werden“ (Laging, 2001, S. 142). Empirische Untersuchungen, die die konkrete Nutzung der

---

<sup>11</sup> Vgl. exemplarisch: Bach, 1991; Bach & Zeisel, 1989; Balz, 1998; 2001; Lischka, 2000.



---

informellen Bewegungsräume thematisieren und aus Sicht der Besucher/-innen eine Einschätzung der Sportgelegenheiten vornehmen, sind dagegen nur sporadisch anzutreffen.<sup>12</sup>

Die vorliegenden stadtteilspezifischen Untersuchungen sind meist auf Bewegungs- und Aktionsräume von Kindern beschränkt, die zudem oft von Experten oder Eltern, die *über* die Kinder sprechen, bewertet werden. Daraus ergibt sich die Aufgabe, einerseits den Blick auf andere Zielgruppen auszuweiten (z.B. Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Mädchen und Frauen), andererseits das Bewegungsleben konkret zu erfassen und die Nutzergruppen selbst zu ihren Gewohnheiten, Interessen und Bedürfnissen zu befragen. Schriftliche Befragungen eignen sich hierfür kaum, vielmehr sind mündliche Befragungen und Beobachtungen vor Ort erforderlich.

Qualitative Studien in städtischen Bewegungsräumen werden bisher in der kommunalen Sportentwicklungsplanung – sicher nicht zuletzt aufgrund des hohen Aufwandes - nicht eingesetzt. Erste sportwissenschaftliche Studien liegen von Alkemeyer (2001) und Laging (2001) vor.

In dem vorliegenden Projekt soll ein solches Vorgehen, das das freie Bewegungsleben im Sinne einer Lebensweltanalyse konkreter in den Blick nimmt, eingesetzt werden. Durch das Verfahren eröffnet sich die Möglichkeit, auch von der Projektgruppe vorab ggf. noch nicht bedachte Bewegungsgelegenheiten, Wünsche, alltägliche Bewegungsgewohnheiten etc. im Wohnumfeld zu explorieren. In ausgewählten Stadtteilen können der auf der Grundlage der quantitativen Daten noch relativ abstrakt bleibende Bedarf an wohnortnahen informellen Bewegungsräumen spezifiziert und Optimierungsmöglichkeiten konkretisiert werden.

Mit der Verbindung quantitativer und qualitativer Methoden im Rahmen einer Stadtteil-Detailstudie betritt die Sportentwicklungsplanung in Freiburg Neuland. Die Ergebnisse sind für die Erarbeitung der Handlungsempfehlungen für Freiburg bedeutsam, stellen aber auch einen wichtigen Baustein in einer in der Sportwissenschaft noch jungen Diskussion dar.

Mit dieser Betonung wird dem im Band 1 des vorliegenden Abschlussberichts formulierten hohen Anspruch Rechnung getragen, bei einer Sportentwicklungsplanung nicht nur Konzepte für reguläre Sportstätten zu erstellen, sondern auch für das nichtorganisierte Sporttreiben und Bewegen geeignete, möglichst wohnungsnah Flächen zur Verfügung zu stellen. Aussagen zur Zahl, Lage und räumlichen Anordnung sowie zur qualitativen Ausgestaltung dieser Sportgelegenheiten lassen sich nur machen, wenn gesicherte Erkenntnisse über das

---

<sup>12</sup> Vgl. Lischka, 2000, S. 44. Empirische Untersuchungen liegen zum Teil für offen zugängliche Sportaußenanlagen vor. Vgl. Eckl, 2002; Wetterich & Klopfer, 2000; Wieland & Wetterich et al., 1998.

tatsächliche Bewegungsverhalten unterschiedlicher Zielgruppen sowie über konkrete Wünsche und Verbesserungsvorschläge vorliegen.

## **2.2 Untersuchungsdesign**

Qualitative Detailstudien zeichnen sich durch den Einsatz unterschiedlicher Forschungsmethoden, prozessorientiertes Vorgehen und hohen Personalaufwand aus. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, wurde dieser Teil der Datenerhebung im Rahmen eines studentischen Projektseminars durchgeführt.

Ziel der Arbeit war es, mögliche Problemlagen der Stadtteile zu erkunden, vorhandene Bewegungsräume und Bewegungsaktivitäten systematisch zu erfassen, die Sporttreibenden nach Beweggründen und Optimierungsvorschlägen zu befragen, aber auch die Einschätzungen nicht-aktiver Anwohner/-innen einzubeziehen.

Die Studentinnen und Studenten arbeiteten zunächst die Themen Schulhöfe, Straße/Bewegungsgelegenheiten, Sportanlagen, Kinder und Jugendliche, Senior/-innen, Mädchen auf der Grundlage sportwissenschaftlicher Literatur auf, um den Blick zu schärfen für das weite Spektrum der Sport- und Bewegungsräume im Stadtteil und die alters- und geschlechtsabhängigen unterschiedlichen Sport- und Bewegungsbedürfnisse. Die theoretische Vorbereitung war Grundlage der Methodenentwicklung.

### Methoden

Für die Nutzungsanalysen nicht-formeller Bewegungsräume wurden standardisierte Beobachtungen durchgeführt (Beobachtungskriterien auf dem vorbereiteten Beobachtungsbogen: Alter und Geschlecht; Sportart/ Bewegungsaktivität). Geplant waren 4 Beobachtungstage (Samstag, Sonntag, 2 Werktage – jeweils 4 Stunden nachmittags). Parallel dazu kamen qualitative Beobachtungsprotokolle der Nutzung von Bewegungsräumen, mit denen beispielsweise Konflikte, Gruppenbildungsprozesse, Umfeldbedingungen (z.B. Bebauung, Verkehr, Zugangswege) oder das konkrete Bewegungsverhalten selbst festgehalten werden können, zur Anwendung.

Gleichzeitig wurden die Nutzer/-innen in einem Kurzinterview befragt (Alter, Geschlecht, Häufigkeit des Besuchs, durchschnittliche Aufenthaltszeiten, Wohnort, Verkehrsmittel, Beurteilung, was fehlt etc.). Die Antworten wurden von den Studierenden in einem Gesprächsprotokoll schriftlich festgehalten. Darüber hinaus ergänzten Kurzinterviews (Tonbandaufnahme, stichwortartige Transkription) mit Vertreter/-innen der unterschiedlichen Zielgruppen (auch mit Nicht-Aktiven) das breite Methodenspektrum.

---

Ergänzend wurden Leitfadeninterviews mit Expert/-innen durchgeführt, die den Stadtteil gut kennen. Auch aus deren Sicht sollten folgende Punkte beschrieben und bewertet werden: Formelle und informelle Sporträume im Stadtteil (auch Schulhöfe und Spielplätze); Frequenzierung und Nutzung; Bebauung, Verkehr, Wohnumfeld; auftretende Probleme; angedachte Entwicklungen; Treffpunkte für Mädchen, Senior/-innen; Gründe für nicht genutzte Räume etc. Die Expert/-innen wurden gemeinsam mit der Seminarleitung ausgesucht, wobei sich nicht in jedem Fall alle Expert/-innen für ein Interview bereit erklärten. Das Interview wurde aufgezeichnet, transkribiert und nach den vorgegebenen Fragekategorien ausgewertet.

### Durchführung

In Kleingruppen gingen die Studierenden wie folgt vor:

#### 1) Vertrautmachen mit dem Stadtteil – Sichtung von Daten

Anhand der Auswertung von Bevölkerungsstatistiken und eines vom Vermessungsamt der Stadt Freiburg zur Verfügung gestellten Stadtplans wurden strukturelle Besonderheiten des Stadtteils aufgearbeitet, wichtige Räume (Schulen, Sportstätten etc.) lokalisiert und mögliche Schwerpunkte der Sportentwicklung diskutiert.

#### 2) Stadteilerkundung

Aufgrund der erhobenen Informationen wurden wichtige Punkte und eine Route für die Besichtigung des Stadtteils festgelegt. Die Stadteilerkundung war explorativ angelegt. Ziel war es - vergleichbar mit dem „Walk-Through-Prozess“ (Porschke, 2001) -, lebensnahe Bewegungsräume zu registrieren, ihre Nutzung zu notieren und Gründe für die Nutzung zu erfragen. Wichtig ist dabei, sich „weiter zu fragen“ und im Sinne eines Schneeballsystems weitere Bewegungsräume für verschiedene Zielgruppen, aber auch Gründe, warum im Stadtteil „nichts läuft“, zu eruieren. Mit dieser induktiven und unvoreingenommenen Vorgehensweise sollte ein erstes Bild über den Stadtteil entstehen.

Dabei wurden in einem ersten Schritt Räume auch mit Medien optisch festgehalten und anhand eines einfachen Bewertungsbogens in Bezug auf die Erfüllung zukunftsorientierter Gestaltungskriterien<sup>13</sup> einer ersten Analyse unterzogen. Zusätzlich wurden erste wesentliche Argumente und Diskussionslinien zu einzelnen Bewegungsräumen und zur Entwicklung im

---

<sup>13</sup> Abgefragt wurden die Kriterien Größe, Vielfältigkeit, Erreichbarkeit, Ausstattung, Eignung bezüglich Immissionen, Verträglichkeit mit sozialem Umfeld, beobachtete Nutzung, Eignung für Bewegungsaktivitäten und für Altersgruppen. Bewertungsbogen im Anhang.

Stadtteil insgesamt festgehalten. Dies konnte chronologisch erfolgen, wurde aber in der Auswertung nach systematischen Gesichtspunkten geordnet.

In der Auswertung der Erkundung wurden die Bewegungsräume festgelegt, die im Folgenden näher untersucht wurden. Da mit einer Konzentration auf vorfindbare Bewegungsräume und deren Nutzung wesentliche Defizite im Stadtteil, die eine Bewegungsausübung verhindern, nicht erfasst werden können, wurden - wie eingangs erwähnt - zusätzliche Interviews mit Vertretern der Zielgruppen durchgeführt.

### 3) Auswertung der Untersuchung

Die quantitativen Daten wurden mit Hilfe von Excel-Tabellen zusammengefasst oder mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS ausgewertet. Die Interviews wurden mit Hilfe von Kategorien systematisiert und (unter Anwendung des Programms MAXQDA, eines Programms zur systematischen Auswertung qualitativer Daten), analysiert.

Anschließend wurden die Ergebnisse zusammen mit den Ergebnissen der repräsentativen Befragung der Bevölkerung interpretiert und Handlungsempfehlungen für den Stadtteil erarbeitet.

## **2.3 Zur Auswahl der Untersuchungsgebiete**

Die Auswahl der Untersuchungsgebiete erfolgte in enger Abstimmung mit dem Schul- und Sportamt bzw. der Kerngruppe (vgl. Band 5 dieses Abschlussberichts) des Projekts „Sport und Bewegung in Freiburg“. Dabei wurden verschiedene Auswahlverfahren diskutiert.

Die erste Möglichkeit orientiert sich an wissenschaftlich gewonnenen Daten, die eine Einordnung der Stadtteile in unterschiedliche Strukturtypen ermöglichen (vgl. z.B. Wieland & Rütten, 1991; Blinkert, 1993, S. 110/111). Die Auswahl nach Strukturtypen erfolgt in der Regel nach strukturellen Grunddaten, wurde aus forschungspraktischen Gründen jedoch als einziges Auswahlkriterium verworfen, weil die Daten der Bevölkerungsbefragung, die eine Typologisierung der Stadtteile auch nach sportlichen Strukturdaten ermöglicht hätten, erst nach Ende des Seminars zur Verfügung standen.

Insofern kamen politische und stadtplanerische Gesichtspunkte, die sich an Brennpunkten der Sportentwicklung orientieren, zusätzlich zur Geltung. Die Kerngruppe kam überein, beide Untersuchungsgebiete im Freiburger Westen anzusiedeln, da hier die größten Entwicklungsdefizite und -chancen beobachtbar seien. Dabei bot sich an, zwei unterschiedliche Typen von Stadtteilen zu untersuchen:

Die Entscheidung fiel auf das Rieselfeld, das als neuer Stadtteil mit einer ganz spezifischen Bevölkerungsstruktur und –entwicklung sowie guten räumlichen Bedingungen ganz eigene Entwicklungsmöglichkeiten besitzt und gerade für die wichtigen Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen modellhafte Lebensbedingungen entfalten kann. Zum Zweiten wurde Haslach ausgesucht, das als typischer dichtbesiedelter Stadtteil nur wenig räumliche Potenziale aufweist und zudem als sozialer Brennpunkt in das bundesweite Projekt „Soziale Stadt“ integriert wurde, so dass aus dieser Perspektive interessante Analysen über das Bewegungsverhalten und die Integrationschancen sozial benachteiligter Gruppen zu erwarten waren.

Während im Stadtteil Rieselfeld alle vorgestellten Untersuchungsschritte und Erhebungsmethoden zur Anwendung kamen, konnten für den Stadtteil Haslach die vorgenommenen Beobachtungen und Befragungen nicht in die Untersuchung einfließen: Die geringe Zahl der auf den informellen Bewegungsräumen angetroffenen Nutzer/-innen und Nutzer ließ eine aussagekräftige statistische Auswertung der durchgeführten Bewegungsaktivitäten nicht zu, so dass sich die Analyse und Einschätzung der Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil lediglich auf die durchgeführten Expert/-inneninterviews stützt.

## **2.4 Rieselfeld**

### *2.4.1 Kennzeichen und Bevölkerungsstruktur*

Rieselfeld ist ein neuer Stadtteil, der ständig weiter wächst und in einigen Jahren 10.000 Einwohner/-innen beherbergen wird. Die bestehende Bevölkerungsstruktur ist geprägt durch die Dominanz von Familien mit kleinen Kindern: Kinder unter 10 Jahren und Erwachsene zwischen 25 und 40 Jahren sind im Vergleich zur Gesamtstadt Freiburg stark überrepräsentiert (35% der Einwohner/-innen sind unter 18 Jahre alt), über 60jährige Senior/-innen sind dort kaum beheimatet.

Noch deutlicher als in der Altersstruktur kommt der familienfreundliche Charakter des Rieselfelds in der Struktur der Haushalte zum Ausdruck. Mehrpersonenhaushalte bzw. Haushalte mit Kindern sind im Vergleich zur Gesamtstadt stark überrepräsentiert, die Einpersonenhaushalte nehmen demgegenüber einen vergleichsweise geringen Stellenwert ein. Von Beginn an lebten im Rieselfeld überdurchschnittlich viele Ausländer.

Es herrscht eine Mischbebauung vor: Der Eigenheim-Anteil liegt wie auch der Anteil der Mietwohnungen bei 50%. Speziell im Rieselfeld achtet die Stadt im Planungsprozess auf die Mitbestimmung der Anwohner hinsichtlich der Bebauung.

Im gesamten Stadtteil ist Tempo 30 vorgeschrieben, große Teile sind verkehrsberuhigt. Es existieren eine erhöhte Anzahl an Spielstraßen und eine zentral gelegene Straßenbahn-

Haltestelle. Frei- und Bewegungsräume sind von Anfang an mitgeplant worden, so dass gute Voraussetzungen für die Entfaltung eines reichhaltigen Bewegungslebens vorhanden sind.

### 2.4.2 Ergebnisse der Stadtteilerkundung: Festlegung und erste Charakterisierung der Bewegungsräume

Bei der Stadtteilerkundung wurden insgesamt 14 Sportgelegenheiten und Bewegungsräume erfasst.

Abbildung 3: Erfasste Sportgelegenheiten im Rieselfeld



In Einzelnen handelte es sich um folgende Bereiche:

Die Anlage ist eingezäunt und damit nur für den Schulsport nutzbar.

Keplergymnasium: Schulhof und Asphaltierte Pausenfläche

Integrierter Basketballplatz, viele Bäume, Hüpfspiele, wenig Sitzmöglichkeiten, keine sanitären Anlagen, keine Unterstellmöglichkeiten und keine Tischtennisplatten.

Der Platz ist offen, bietet auf den ersten Blick aufgrund der einfachen Ausstattung nur wenig Anregungsmöglichkeiten, wird aber dennoch von Kindern und Jugendlichen angenommen.



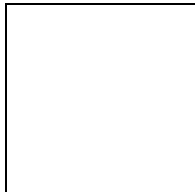
Naturnaher Spielplatz mit Kletterwand:

Spielplatz mit vielfältigen Möglichkeiten für Sandeln, Rutschen, Klettern – zusätzlich Kletterwand mit Kiesschüttung, die den Platz auch für ältere Kinder attraktiv macht – zum Teil naturnah gestaltet und optisch ansprechend modelliert - vielseitig ausgestattet – kein Schatten.



Spielwiese

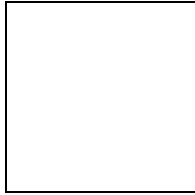
Große offene Rasenfläche ohne zusätzliche Gestaltungen – zentrale Lage – geringe Nutzung





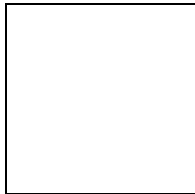
Halfpipe:

Rückzugsmöglichkeit für Jugendliche - Trennung von den anderen Bewegungsräumen - isolierte Einrichtung - wenig Anregungsmöglichkeiten für die vielfältige Rollkultur der Jugendlichen - aufgrund der Gestaltung eher für gute Skater geeignet - geringe Nutzung



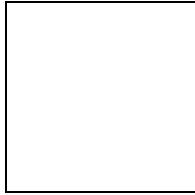
Joggingpfad

Schöner Natur und Waldboden, etwas eng und ohne Trimm-Dich-Geräte



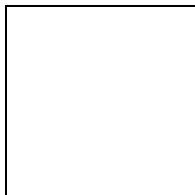
Großer Spielplatz im Wohngebiet

Typische Gerätemodellierung mit Sandbereich, Rutsche, Schaukel und Wipptieren – monotoner Charakter – für Kinder von 2 bis 5 Jahren aus dem Wohngebiet



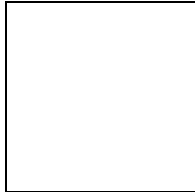
Drachenspielplatz:

Großer, abwechslungsreicher und modellierter Platz mit anregenden Spielstationen – naturnahe Gestaltung – Steinhügel zum Klettern und Verstecken, Wasserpumpe, Holzhäuser - ästhetische und künstlerische Gestaltung (begehbarer Drachen) – Abenteuerspielplatz mit hoher Erlebnisintensität – gut besucht



### Typische Spielstraße

Freundlich gestaltet – aufgrund der Wohnungsnähe stark genutzt – vielfältige Bewegungsmöglichkeiten trotz einfacher Ausstattung – alters- und familienübergreifendes Spielen und Bewegen – Verbindung mit Kommunikation

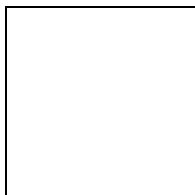


Zusätzlich zu den hier abgebildeten Sportgelegenheiten wurden noch ein naturnah gestalteter Bachlauf, der Spielplatz mit Kleinspielfeld an der Clara-Grunewald-Schule, der FT-Sportkindergarten, das Fitness-Studio sowie der Fußball- und Beachvolleyballplatz in der Baugrube als potenzielle Bewegungsmöglichkeiten in die Analyse mit einbezogen.

### *2.4.3 Ausgewählte Ergebnisse der Beobachtung*

Für die Beobachtung und Nutzerbefragung bot sich aufgrund der räumlichen Konzentration der wichtigen Bewegungsräume an, den zentralen und schulnahen Komplex als Ausgangspunkt zu nehmen.

*Abbildung 4: Zentraler Beobachtungsbereich*



Von dort wurden viertel- bis halbstündig die anderen Räume, insbesondere die Spielstraße und der „Drachenspielplatz“, stichprobenartig aufgesucht. Dabei konnte das anvisierte Untersuchungsdesign nicht in vollem Umfang realisiert werden.<sup>14</sup> Statt an vier Tagen mit je vier Stunden erhoben die Studenten an sechs Tagen, allerdings in kürzeren Zeitabschnitten und meist mit 3 statt 4 Beobachtern, die notwendigen Daten.

Mit diesen Untersuchungszeiträumen ist zwar die Besucherzahl quantitativ nicht vollständig erfassbar, zumal auch Witterungseinflüsse eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen (z.T.

---

<sup>14</sup> Das Zeitbudget der teilnehmenden Studenten ließ die 4-stündigen Untersuchungszeiträume, an denen jeweils 4 Studenten anwesend sein mussten, nicht zu.

extreme Hitze). Dennoch lässt sich durch die vorgenommene Verbindung mehrerer Forschungsmethoden ein detailliertes Bild des Bewegungslebens im Stadtteil Rieselfeld zeichnen.<sup>15</sup>

---

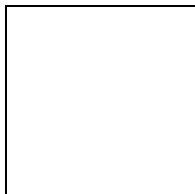
<sup>15</sup> Die quantitative Bestimmung ist schwierig: Hier sind nur die sportiven Tätigkeiten erfasst, Ausflügler sowie das Spiel von Kleinkindern bleiben außen vor. Die körperliche Aktivität liegt erheblich höher – zu einem Beobachtungszeitpunkt wurden beispielsweise 39 Kinder auf der Spielstraße angetroffen. Stark genutzt wird auch die Verbindungsstraße zwischen Rieselfeld und Mundenhof (Spaziergehen, Fahrradfahren, Inlineskaten).

Tabelle 25: Beobachtungszeiträume

Datum	Wochentag	Zeit	Besucherzahl (m/w)
17.05.03	Samstag	17.30 – 18.30	15 (10/5)
25.05.03	Sonntag	14.30 – 18.45	120 (96/24)
29.05.03	Donnerstag	15.00 – 18.00	50 (31/19)
04.06.03	Mittwoch	16.00 – 18.00	61 (51/10)
18.06.03	Mittwoch	16.30 – 20.00	35 (17/18)
24.06.03	Dienstag	16.00 – 18.30	20 (17/3)

Insgesamt belegen die Zahlen ein reges Bewegungsleben im Stadtteil, wobei die männlichen Kinder und Jugendlichen den Großteil der aktiven Besucher ausmachen. Insgesamt sind nur 26,2 Prozent der 301 beobachteten Besucher/-innen weiblich. Dies unterstreicht die vielfach bestätigte Tatsache, dass Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum eine weitaus geringere Präsenz aufweisen als Jungen und Männer (vgl. Burdewick, 2001, S. 13). Die Altersgruppen verteilen sich wie folgt:

Abbildung 5: Altersverteilung der Nutzer/-innen - Beobachtung



Wie nicht anders zu erwarten, stellen Kinder bis 14 Jahre insgesamt 73 % der Besucher/-innen. Zum Teil bewegen sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern (14 Prozent der Sporttreibenden sind zwischen 26 und 35 Jahren alt). Das informelle Sporttreiben im Riesefeld spiegelt damit die Familien- und Bevölkerungsstruktur im Stadtteil wider.

Für diese Alters- und Zielgruppen bieten die Sportgelegenheiten mannigfache Anregungen für ein vielfältiges Bewegungsleben, wie ein Blick auf die durchgeführten Aktivitäten verdeutlicht.

Abbildung 6: Bewegungsaktivitäten - Beobachtung



Bei den Sportarten dominieren Fußball (86 Nutzer/-innen – 80 männlich /6 weiblich; Alter: 6-28 Jahre), Basketball (50 – 45/5; 10-18), Inlineskating/Street-Hockey (37 – 21/16; 11-40) und Klettern (15 – 9/6; 6-40) an der Kletterwand. Aber auch vielfältige andere Aktivitäten wie Federball/Badminton, Beach-Volleyball, Frisbee, Fahrradpolo sowie alle Arten des Kinderspiels (114 Kinder auf den Spielplätzen beim Schaukeln, Sandeln etc.) sind zu beobachten. Außerdem werden die Verbindungswege, vor allem der Weg zum Mundenhof, mit unterschiedlichsten Fortbewegungsmitteln (71 Aktivitäten mit Roller, Rad oder Inlinern beobachtbar) genutzt. Auch auf der Spielstraße herrscht ein reges Bewegungsleben, das nur schwer nach Sportarten geordnet beschrieben werden kann. Zum Teil wurden 40 Besucher gleichzeitig auf der Spielstraße beobachtet, wobei sich hier Kinderspiele mit allen Formen sportlicher Aktivitäten mischen und insbesondere gemeinsame Aktivitäten innerhalb der Familie ins Auge stechen (insgesamt 129 beobachtete Aktivitäten). Bei den sonstigen Aktivitäten dominieren nicht-bewegungsbezogene Aktivitäten wie unterhalten, herumstehen, ausruhen: Bewegung und Kommunikation werden nahtlos miteinander verbunden.

Schon die quantitative Beobachtung zeigt, dass der geteerte Pausenhof vor dem Kepler-Gymnasium multifunktional genutzt wird, dass Fußball überwiegend trotz Verbot (Überklettern der Zäune!) auf dem abgezaunten Fußballrasen stattfindet (freie Spielwiese oder Baugrube nur selten genutzt), dass die Half-Pipe nicht für die vorgesehenen sportlichen Aktivitäten zur Verfügung steht und die Verbindungswege und Spielstraßen eine herausragende Bedeutung für Bewegung, Naherholung und Kommunikation besitzen.

Die qualitativen Beobachtungsprotokolle lassen die besonderen Qualitäten dieses unorganisierten Bewegungslebens plastisch vor Augen treten:

Das informelle Sporttreiben zeichnet sich zum ersten durch ein typisches „Aktivitätenmix“ aus.<sup>16</sup> Zum Zweiten gehen Vereinssport und freies Sporttreiben organisch ineinander über<sup>17</sup>. Zum Dritten übt diese Form der Bewegung wichtige integrative Funktionen im Stadtteil aus,

---

<sup>16</sup> Vor allem auf dem asphaltierten Schulgelände: Basketball, Inlinefahren und –lernen, Streethockey, Fahrradpolo. Der Asphaltbelag, der bei vielen Sportlern nicht gern gesehen ist, hat ungewohnte Qualitäten: Robust, multifunktionell nutzbar – eine Anregung für die Gestaltung von Schulhöfen, Asphaltbereiche besser zu nutzen.

Auch die Spielstraße zeichnet sich dadurch aus: „Vater spielt mit Kind Federball, Mutter kickt mit 4-5jährigen Kindern, 5 Mädchen und 3 Jungs klettern auf einen Baum, Radler und Kettcars bewegen sich dazwischen – immer ausgelassene Stimmung“. Gemischte Sport- und Bewegungsgeräte stellen kein Problem dar: Rad- und InlinefahrerInnen fahren durcheinander.

<sup>17</sup> Vor dem Beginn des Vereinstrainings Basketball in der Sepp-Glaser-Halle treffen sich die Jugendlichen informell: Ein paar Freiwürfe und Tricks werden auch mit Jungen, die nachher nicht ins Training gehen, durchgeführt. Auch Streetball auf höherem Niveau ist, wenn auch selten, auf den freien Flächen beobachtbar.

sei es durch die wechselnden Sozialformen, den permanenten Gruppenwechsel,<sup>18</sup> altersübergreifende Aktivitäten<sup>19</sup> oder die gemeinsame Bewegung innerhalb der Familie.<sup>20</sup> Aus all diesen Punkten resultiert viertens, dass dieses unorganisierte und freie Bewegungleben zum Aufbau eines vielfältigen Bewegungsrepertoires, vor allem bei den jüngeren Altersgruppen, beiträgt.

Fünftens: Sport und Bewegung werden mit Begegnung und Kommunikation verbunden, Bewegungskultur wird Teil der Alltagskultur, der Naherholung und Freizeitgestaltung<sup>21</sup>. Damit wird sechstens auch der Vorteil eines offenen Geländes angesprochen. Die Bewegungsräume sind in ein vielfältiges Wegesystem integriert. Die Fahrrad- und Inlinestrecken sowie die Fußwege führen mitten durch das offene Bewegungsgelände, das sich nicht hinter Drahtzäunen von der Alltagsnutzung parzelliert, sondern durch seinen ungehinderten Zugang zum ungezwungenen Bewegen einlädt<sup>22</sup>. Dadurch ist auch eine optimale Erreichbarkeit der Bewegungsräume gewährleistet. Dass dieser offene Charakter auch für die abgezaunten Schulbereiche von der Bevölkerung angestrebt wird, wird durch das ständige Überklettern der Zäune und die damit verbundene Umnutzung und Umdeutung der Sportstätten belegt.

#### *2.4.4 Ausgewählte Ergebnisse der Nutzerbefragung*

Die bisherigen Aussagen werden durch die Ergebnisse der Nutzerbefragung unterstrichen und weiter ausdifferenziert. Diese basieren auf den Antworten von 62 Befragten, von denen 15 (24,2 Prozent) weiblich sind. 13 (21 Prozent) sind ausländische Mitbürger/-innen, 38 (61,3

---

<sup>18</sup> Von alleine spielen bis zu großen Gruppen alles zu beobachten. Meist gelingt die Integration, wenn neue Spieler/-innen dazukommen, problemlos: Die Regeln werden der unterschiedlichen Spielerzahl permanent angepasst (Spiel auf 1 oder 2 Tore, Torschussspiele etc.). Zum Teil regeln die Älteren das Spielgeschehen. Vereinzelt werden auch Mädchen in das Geschehen integriert. Allerdings wurden in Ausnahmefällen auch Probleme beobachtet (Jüngere erhalten keinen Ball, schauen lieber zu, bis die Älteren gehen). Direkte Konflikte oder Verdrängungsprozesse konnten dagegen nicht beobachtet werden.

<sup>19</sup> Zwei 17-jährige Basketballer teilen sich den Platz mit einem 20 – jährigen Asiaten und einem begabten 6 Jahre alten Kind. Anderes Beispiel: 3 Erwachsene, 4 kleine Mädchen, 5 kleine Jungs und 3 Jugendliche klettern über den Zaun, um anschließend gemeinsam Fußball zu spielen. Dabei sind auch unterschiedliche Nationalitäten beobachtbar.

<sup>20</sup> Natürlich meist als Kinderspiel auf den Spielplätzen, wobei die Mütter oft eine passive Rolle einnehmen. Gemeinsame Aktivitäten sind insbesondere auf der Spielstraße, also in Wohnungsnähe, zu beobachten. Auch dies ein Indiz für die Bedeutung einer bewegungsfreundlichen Gestaltung des Wohnumfeldes. Selbst Großeltern spielen mit ihren Enkeln Fußball. Z.T. übernehmen die Väter(!) Schiedsrichterfunktion.

<sup>21</sup> Die Half-Pipe stellt allerdings nur einen Ort der Kommunikation für Jugendliche dar; sportliche Aktivitäten fehlen. Jungs rauchen und spielen Karten, Mädchen lösen Rätsel.

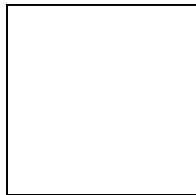
<sup>22</sup> Spaziergang wird für kurze Kletteraktivitäten unterbrochen. „Viele Radfahrer, Inlinefahrer und Spaziergänger, die ständig vorbeikommen“.

Prozent) Mitglied im Sportverein. Die Altersverteilung der Befragten verdeutlicht die folgende Tabelle:

Tabelle 26: Altersverteilung - Befragung

<i>Alter</i>	<i>Zahl</i>	<i>Prozent</i>
Bis 6 Jahre	10	16,1
7 –12 Jahre	20	32,3
13 – 18 Jahre	19	30,6
19 – 29 Jahre	5	8,1
30 – 39 Jahre	6	9,7
40 – 49 Jahre	1	1,6
Über 50 Jahre	1	1,6
Gesamt	62	100

Abbildung 7: Geschlechtsverteilung in den Altersgruppen<sup>23</sup>



Die Geschlechtsverteilung in den einzelnen Altersgruppen zeigt trotz der zum Teil geringen Fallzahlen das aus anderen Studien bekannte Bild (vgl. Wetterich & Klopfer, 2000, S. 48; Eckl, 2002, S. 22): Der Anteil der Mädchen und Frauen sinkt bis zur Altersgruppe der Jugendlichen ab, um dann – wohl aus Gründen der Begleitung kleinerer Kinder überwiegend durch die Mütter – wieder höhere prozentuale Anteile zu erreichen. Gerade in der Pubertät halten sich weibliche Jugendliche mit Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum weitgehend zurück.

Die Befragten halten sich in folgenden Bewegungsräumen auf:

Tabelle 27: Besuchte Bewegungsräume - Befragung

<i>Bewegungsraum</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>
Offene Pausenfläche Kepler-Gymnasium	22	36,1
Geschlossene Schulsportanlage	8	13,1
Half-Pipe	8	13,1
Drachenspielplatz	8	13,1

<sup>23</sup> Angaben in Prozent; N=62; V=0,281; nicht signifikant (n.s.).



Abenteuerspielplatz mit Kletterwand	6	9,8
Freie Spielwiese	4	6,6
Sonstiges	5	8,1
Gesamt	61	100

Die offene Pausenfläche des Kepler-Gymnasiums wird – wie schon die Beobachtung zeigte – trotz ihrer relativ spartanischen Einrichtung am intensivsten genutzt. Sie ermöglicht variable Aktivitäten und ist daher multifunktional nutzbar. Folgende Bewegungsaktivitäten finden auf den Sportgelegenheiten statt:

Tabelle 28: Aktivitäten - Befragung<sup>24</sup>

<i>Aktivität</i>	<i>Anzahl (männlich/weiblich)</i>	<i>Prozent der Antworten</i>	<i>Prozent der Besucher/-innen</i>
Fußball	30 (28/2)	22,2	49,2
Basketball/Streetball	24 (23/1)	17,8	39,3
Spielplatzaktivitäten (Sandeln, Rutschen...)	20 (7/13)	14,8	32,8
Klettern/Hangeln	12 (7/5)	8,9	19,7
Inlinen/Skatzen (auch Hockey)	10 (8/2)	7,4	16,4
Kommunizieren, Rumsitzen	9 (6/3)	6,7	14,8
Fahrrad fahren	7 (4/3)	5,2	11,5
Federball/Badminton	6 (3/3)	4,4	9,8
(Beach-)Volleyball	6 (3/3)	4,4	9,8
Tischtennis	3 (2/1)	2,2	4,9
Sonstiges	8 (5/3)	5,9	13,1
Gesamt	135 (96/39)	100	221,3

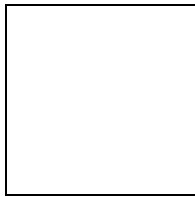
Auch die Befragung zeigt das weite Spektrum der Bewegungsaktivitäten auf, das die Nutzung der Sportgelegenheiten im Rieselfeld kennzeichnet. Wenn die Spielplatz- und Spielstraßenaktivitäten auch gegenüber der Beobachtung aufgrund der Konzentration auf den zentralen Bewegungsbereich und der Untersuchungsmethodik (mit der Befragung steigt zwangsläufig das Alter der Befragten) etwas in den Hintergrund rücken, wird auch mit dieser Form der Datenerhebung das breite Mix aus Ballspielen, Aktivitäten der Asphalt- und Rollkultur, Schulung motorischer Grundtätigkeiten und spielerischen Aktivitäten sowie nicht-bewegungsbezogenen und kommunikativen Tätigkeiten sichtbar. Fußball und Basketball sind bis auf einzelne Ausnahmen reine Männer- bzw. Jungensportarten, bei allen anderen

<sup>24</sup> N=61. Die Befragten hatten 3 Antwortmöglichkeiten.

Aktivitäten ist ein geschlechtsübergreifendes Bewegten anzutreffen, wobei bei den Spielplatzaktivitäten die Zahl der Mädchen sogar überwiegt. Auch dies ist angesichts des Faktums, dass sich der geschlechtsspezifische Zugang zur Bewegung im öffentlichen Raum erst ab der Altersgruppe der über 7-jährigen ausdifferenziert, wenig verwunderlich (vgl. Wieland & Wetterich, 1998, S. 45/ 66-70).

Die Befragungsergebnisse erlauben über die Analyse der SportlerInnen und deren Aktivitäten einen Blick auf die Häufigkeit und die Dauer der Nutzung der Sportgelegenheiten im Rieselfeld.

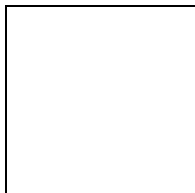
Abbildung 8: Nutzungshäufigkeit nach Geschlecht<sup>25</sup>



Die Hälfte der Besucher/-innen sind demnach mindestens 3 mal in der Woche auf den Sportgelegenheiten anzutreffen, weitere knapp 40 Prozent kommen immerhin ein oder zwei mal in der Woche. Diese beeindruckend hohen Nutzerzahlen relativieren sich zum Teil bei einer Differenzierung nach Geschlecht: Während sich 38 Prozent der Jungen und Männer täglich auf den informellen Bewegungsräumen aufhalten, sind es bei den Mädchen und Frauen knapp 7 Prozent (vgl. Wieland & Wetterich et al., 1998, S. 50). Dieses Ergebnis zeigt einmal mehr, dass es mit den vorhandenen Sportgelegenheiten nur schwer gelingt, die vorhandene Passivität von Mädchen und Frauen im öffentlichen Bewegungsraum zu verändern.

Die Häufigkeit der Besuche der Sportgelegenheiten resultiert mit Sicherheit auch aus deren Wohnortnähe und guten Erreichbarkeit, die vom Seminarteam allen beobachteten Bewegungsräumen konstatiert wurde.

Abbildung 9: Entfernung der Wohnung von den Sport- und Bewegungsräumen



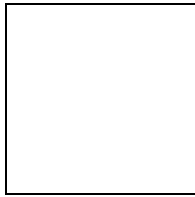
64 Prozent der Sporttreibenden wohnen näher als 500 Meter an den besuchten Sportgelegenheiten. Dies zeigt in aller Deutlichkeit die Wichtigkeit der Wohnortnähe für die Entfaltung eines intensiven Bewegungslebens auf den informellen Sporträumen. Im neuen Stadtteil

---

<sup>25</sup> Angaben in Prozent; N=62; V=0,349; n.s.

Rieselfeld scheint dieses stadtplanerische Anliegen weitestgehend erfüllt. Abschließend erfolgt ein Blick auf die Verweildauer der Nutzer/-innen:

Abbildung 10: Verweildauer nach Geschlecht<sup>26</sup>



Die Verweildauer gibt Aufschluss über die Attraktivität der Sport- und Bewegungsräume. Die Befragten halten sich demnach zu 36 Prozent im Durchschnitt über 2 Stunden in den Bewegungsräumen auf, weitere 41 Prozent bleiben zwischen einer und zwei Stunden. Auch die langen Aufenthaltszeiten belegen, dass im Rieselfeld bedürfnisorientierte Sport- und Bewegungsmöglichkeiten existieren. Die Differenzierung nach Geschlecht bestätigt die aus anderen Studien (vgl. Wetterich & Klopfer, 2000, S. 48; Eckl, 2002, S. 30) bekannte Tendenz, dass die Verweildauer bei Mädchen und Frauen deutlich unter der von Jungen und Männern liegt.

Trotz einer großen Befürwortung der Sportgelegenheiten - insbesondere werden der schöne, naturnahe und ruhige Charakter des Gesamtgeländes (26 Nennungen), die Ausstattung (32), die Fußball- und Basketballmöglichkeiten (14) und der Kletterwandspielplatz (4) hervorgehoben – werden auch Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge formuliert, die für die Auswertung nach bestimmten Kategorien geordnet wurden:

Tabelle 29: Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge<sup>27</sup>

<i>Kritikpunkte</i>	<i>Zahl</i>	<i>Prozent der Antworten</i>	<i>Prozent der Antwortenden</i>
Mangelnde Infrastruktur	33	43,4	61,1
Abgeschlossenes Gelände	21	27,6	38,9
Konflikte mit anderen Gruppen	15	19,7	27,8
Verschmutzung, Vandalismus	5	6,6	9,3
Schlechte Erreichbarkeit	2	2,6	3,7
Gesamt	76	100	140,8

Die meisten Kritikpunkte beziehen sich darauf, dass mit kleineren infrastrukturellen Verbesserungen (mehrmals genannt werden Sitzmöglichkeiten, schattenspendende Einrichtungen, Grillgelegenheiten, bessere Körbe auf dem Pausenhof) das Gelände zusätzlich aufgewertet

<sup>26</sup> Angaben in Prozent; N=61; V=0,275; n.s.

<sup>27</sup> N=54; n=76

werden könnte. Fast 40 Prozent der Antwortenden beklagen, dass große Teile des Gesamtareals nur für den schulischen Gebrauch bestimmt und ganztags geschlossen sind. Konflikte (meist mit Jugendlichen, z.T. mit dem Hausmeister) werden von knapp 28 Prozent beklagt, Verschmutzung und Vandalismus treten relativ selten auf. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Chance besteht, mit geringen finanziellen Mitteln zu einer Optimierung der Bewegungsräume zu gelangen.

#### *2.4.5 Ergebnisse der Kurz- und Experteninterviews*

Die Kurzinterviews mit Vertreter/-innen unterschiedlicher Zielgruppen sind geeignet, das Bild der Bewegungsräume auch aus Sicht nicht-involvierter Bevölkerungsgruppen zu spezifizieren<sup>28</sup>.

#### **Kinder 6 –14: Insgesamt 14 Interviews (7 Mädchen, 7 Jungs).**

Die ausgeübten Aktivitäten im Rieselfeld entsprechen den schon gewonnenen Erkenntnissen: Die Jungen spielen Fußball, fahren Inliner, Skateboard und Fahrrad; die Mädchen betreiben die Aktivitäten Schwimmen, Radfahren, Inlineskatens, Einradfahren und Reiten. Bei den Aussagen wird deutlich, dass sich mit zunehmendem Alter die Aktionsräume organisch erweitern und vor allem in Richtung Dietenbachgelände oder Mundenhof ausdehnen. Diese Bewegungsräume sind mit dem Fahrrad sicher erreichbar.<sup>29</sup>

Längere Wege werden für den Sport im Verein zurückgelegt: Fußball bei den Vereinen Eintracht oder Rhodia, Turnen in St. Georgen, Judo bei der FT oder Handball in Zähringen verdeutlichen, dass in Bezug auf den Vereinssport im Rieselfeld noch eine Angebotslücke besteht, die aber von „Sport vor Ort“ in Bälde geschlossen werden wird. Allerdings bemängelt eine Mutter, dass keine Angebote für die Altersgruppe der 5-9 jährigen bestehen.

Die Versorgung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten wird übereinstimmend als gut eingeschätzt. Insbesondere finden die guten und ganz unterschiedlichen Fußballmöglichkeiten, die Wege und Angebote für die Asphalt- und Rollkultur<sup>30</sup> und vor allem die Spielstraßen Erwähnung. Fehlende Möglichkeiten werden meist nicht genannt, nach Rückfragen höchstens ein Schwimmbad. Mehrfach werden, auch von den begleitenden Eltern, noch mehr Spielstraßen gefordert und der teilweise doch starke Autoverkehr (gerade morgens zum Sportkindergarten) bemängelt.

---

<sup>28</sup> Viele der Befragten treiben allerdings auch im Rieselfeld Sport oder Bewegung.

<sup>29</sup> Ein Mädchen berichtet vom Abenteuerspielplatz in Weingarten, den sie per Fahrrad erreicht, aber nicht allein, weil eine Freundin dort schon von einem Exhibitionisten belästigt wurde.

<sup>30</sup> Aber auch kritische Stimmen zu den Half-Pipes im Rieselfeld („manchmal etwas voll“ !!) oder im Dietenbachgelände („für Schlechtere zu hoch und zu gefährlich“) werden artikuliert.

Die Kinder fühlen sich im Rieselfeld sicher, Konflikte mit anderen Gruppen werden mit einer Ausnahme („blöde Jugendliche mit dummen Sprüchen“ stören an Half-Pipe (13-jährige)) nicht genannt.

### **Jugendliche (15-18): 5 Interviews (4 männlich, 1 weiblich)**

Auch die Jugendlichen nutzen die vorhandenen Sportanlagen fast täglich für Basketball, Fußball oder Inlinefahren. Hervorgehoben werden die Wohnungsnahe und gute Erreichbarkeit der Bewegungsräume, der glatte Belag der Straßen zum Inlinerfahren und der Tartanplatz, der trotz offiziellem Verbot genutzt werden kann („da stresst keiner“).

Kritische Beiträge und Verbesserungsvorschläge greifen die durch Beobachtung und Befragung bekannten Punkte auf: Es steht kein öffentlich zugänglicher Fußballplatz zur Verfügung (Die Wiese „hat zu viele Löcher und wird auch nicht mehr gemäht“; der „Steinplatz ist zu gefährlich“); auch der Basketball-Tartanplatz darf offiziell nicht genutzt werden. Abhilfe könnten nach Meinung der Jugendlichen eine temporäre Öffnung der Halle, eine Öffnung des Schulfußballplatzes zumindest in den Ferien bzw. der Bau einer öffentlich zugänglichen Sportanlage schaffen.

### **Frauen (38-70): 6 Interviews**

Die befragten Frauen sind insbesondere an organisierten, fitness- oder gesundheitsorientierten Angeboten wie Jazztanz, Aquajogging, Rücken Fit interessiert, eine betreibt zusätzlich privat Nordic Walking. Ihre Kritikpunkte beziehen sich einhellig auf die Überfüllung der bestehenden Angebote (auch für ihre Kinder in der FT), die durch die Schaffung zusätzlicher Hallenkapazitäten behoben werden könnte. Übereinstimmend betonen die Frauen, dass das Rieselfeld in Bezug auf Zugangswege und Sicherheit keine Probleme aufweist.

### **Experteninterviews**

Experteninterviews wurden mit Herrn Schäfer (KIOSK – Kinder- und Jugendladen), Herrn Schoch (PULZ – Physiotherapie- und Lauftherapiezentrum), Herrn Buttmi und Herrn Oehler vom Verein „Sport vor Ort“ geführt.

Die Interviews bestätigen das durch die Beobachtung gewonnene Bild, dass gerade die Spielstraßen, Innenhöfe sowie der Drachenspielplatz von Kindern stark frequentiert werden. Probleme bestünden durch den fehlenden Schatten, der bei großer Hitze einen Aufenthalt erschwere. Der Basketballplatz sei ab 17 Uhr gut genutzt, im Gegensatz zum Bolzplatz in der Baugrube. Die Experten gehen insbesondere auf die Lage der Jugendlichen im Rieselfeld ein und konstatieren, dass für sie im Vergleich zu den Kindern schlechte Bewegungs

möglichkeiten existieren („..., dass für die nichts da ist“), der Sportplatz des Gymnasiums nicht betreten werden darf und andere Flächen relativ ungeeignet sind. Auch Angebote für die Jugendlichen bestünden nicht in ausreichendem Maße. Der Bolzplatz habe einen steinigen Untergrund, die Miniramp sei wenig geeignet und genutzt, die Nutzung des Sportgeländes des Kepler-Gymnasiums eigentlich verboten.

Diese unbefriedigende Situation sei jedoch laut den Aussagen von den Verantwortlichen erkannt: Abhilfe solle durch das in Planung befindliche Gelände am „Walddreieck“ (Fußball, Basketball, Skaten, Tischtennis, Treffpunkt – Nähe zum Hochseilgarten) sowie durch das multifunktionale Sportgelände „Hirschmatten“, in das auch die bisher bestehende Halfpipe eingebunden werden solle, geschaffen werden. Auch die Hallensituation müsse verbessert werden. In Bezug auf die besondere Situation von Mädchen im öffentlichen Raum wird betont, dass für die Mädchen vom KIOSK ein eigenes Mädchenfreizeitgelände geplant sei. Die Planung liege aber aufgrund des Einspruchs eines Vaters und der Bedenken von Müttern derzeit auf Eis. Begonnen solle nun mit einem Mädchenbauwagen werden. Insgesamt sei die Situation im Rieselfeld jedoch als gut einzuschätzen: „Einen Leidensdruck hat hier keiner“.

Zusätzlich zu den genannten Argumenten wird auf die Bedeutung der Neugründung des Vereins „Sport vor Ort“ für eine Verbesserung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten eingegangen. Der Verein habe bereits ein halbes Jahr nach seiner Gründung 500 Mitglieder und 22 Sportgruppen. Ein Problem stellen nach Meinung des Experten die fehlenden Hallenkapazitäten, die eine Ausweitung des Sportangebots verhindern würden, sowie ein fehlendes Schwimmbad (auch für den Schulsport) dar. Daher seien zum Beispiel Angebote für Frauen mit langen Wartelisten versehen, so dass sich die Frauen zum Teil selbst organisierten (z.B. Lauftreff).

#### *2.4.6 Zusammenfassende Einschätzung und Entwicklungsperspektiven*

Die Aussagen der Interviews bestätigen die mit Hilfe anderer Methoden gewonnenen Einschätzungen: Der Stadtteil Rieselfeld besitzt vor allem für die Zielgruppe der Kinder, aber auch für die meisten Erwachsenen, eine ausgezeichnete Grundstruktur an informellen Bewegungsmöglichkeiten, während für Jugendliche bisher wenig adäquate Angebote und Räume zur Verfügung stehen. Entwicklungsmöglichkeiten bestehen – zum Teil schon in Planung – vor allem durch die Neuanlage der Plätze am „Walddreieck“ und „Hirschmatten“, durch die Öffnung des abgezaunten Schulbereichs sowie durch einen Ausbau der Hallenkapazitäten.

Insgesamt zeichnet sich das Rieselfeld durch eine hervorragende Versorgung mit wohnungsnahen Bewegungsräumen und Sportgelegenheiten aus, ein Umstand, den auch die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung dokumentieren: 73,2 Prozent der Bewohner beurteilen die Möglichkeiten für Kinder, im Wohnumfeld aktiv zu sein, mit sehr gut oder gut<sup>31</sup>; auch in Bezug auf die vorhandenen Sportgelegenheiten und die Möglichkeiten für die Befragten, im Wohnumfeld aktiv zu sein, werden weit überdurchschnittliche Werte erreicht. Die vorhandenen Bewegungsräume werden gut genutzt, die Besucher/-innen kommen häufig und bleiben lang. Besondere Qualitäten werden durch die Fülle von Spielstraßen und durch die gute Vernetzung der Bewegungsräume deutlich, die zusammenhängende Spiel- und ganzheitliche Lebensräume eröffnen, die auch für Bewegung und Sport genutzt werden. In Bezug auf informelle Bewegungsräume besitzt das Rieselfeld im innerstädtischen Vergleich eine – wie es sich für einen neuen, ambitioniert geplanten Stadtteil gehört – modellhafte und zukunftsorientierte Struktur.

Neben den Stärken werden auch die Schwächen und Entwicklungsperspektiven mit Hilfe der Detailanalyse sichtbar. Die offenen Räume sind besonders für Kinder, in geringerem Maße für männliche Jugendliche geeignet. Hier gilt es, die Infrastruktur an die sich verändernde Bevölkerungsstruktur anzupassen und damit gerade für Jugendliche und Frauen aufzuwerten. Die Stadt Freiburg hat darauf reagiert, indem neue Bewegungsräume für Jugendliche entstehen bzw. Kinderräume umgewandelt werden sollen.

Defizite bestehen weiterhin in Bezug auf reguläre Sportstätten und adäquate Angebote für alle Zielgruppen. Dies belegen wiederum die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung: Die Anzahl der Sportanlagen beurteilen 54,5% der Rieselfelder Bevölkerung mit sehr gut oder gut (Gesamtstadt 57,3%), das vorhandene Sportangebot nur 62,5% gegenüber 71,6% in ganz Freiburg.<sup>32</sup> Abhilfe können sowohl der geplante Ausbau der Hallenkapazitäten, der auch das Problem der Überfüllung vieler Kurse beheben kann, als auch die Errichtung des Sportgeländes „Hirschmatten“ schaffen. Bis zu dessen Realisierung sollte durch eine Teilöffnung des schulischen Sportgeländes der offensichtliche Mangel an gut bespielbaren Ballspielflächen kurzfristig behoben werden.

Insgesamt stellt sich das Rieselfeld auch in Bezug auf die Versorgung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten als moderner Stadtteil dar. Er besitzt trotz der noch bestehenden Mängel Vorbildcharakter, wenn die schon geplanten Maßnahmen verwirklicht werden.

---

<sup>31</sup> Höchster Wert gemeinsam mit Waldsee (Gesamtstadt: 49 Prozent der Bewohner), vgl. Heft 3 des vorliegenden Abschlussberichts.

<sup>32</sup> Vgl. Heft 3 des vorliegenden Abschlussberichts.

## 2.5 Haslach

### 2.5.1 Bevölkerungsstruktur und vorhandene Bewegungsräume

Auffallend am Stadtteil Haslach ist die im Vergleich zum Rieselfeld ältere Bevölkerung: Nur 19 Prozent der Einwohner sind unter 18 Jahre alt, während 63,1% 30 Jahre und älter sind. 1264 der 7576 Einwohner sind Ausländer, was einem vergleichsweise hohen Anteil von 16,6 % entspricht (vgl. Littenweiler 10,8%; Kappel 6%; Zähringen 9,4%). Für das Jahr 2010 wird in Haslach-Gartenstadt ein Bevölkerungsrückgang um 8% prognostiziert.

Was den Bewegungsraum Straße und die Bewegungsmöglichkeiten im direkten Wohnumfeld angeht, gibt es in Haslach noch relativ wenige Möglichkeiten, die Straße sicher und ungestört als Spielraum zu nutzen. Das Angebot an Spielstraßen ist noch sehr gering, Bewegung findet eher auf Plätzen als direkt vor der Haustür statt. Als Lösung wurden einige Tempo30-Zonen eingeführt, die die Sicherheit vor allem von Kindern und älteren Menschen verbessern sollen. Dass die dezentrale Grundversorgung mit Bewegungsmöglichkeiten defizitär ist, belegen die Daten der Bevölkerungsbefragung: Nur 40 Prozent der Haslacher/-innen schätzen z.B. die Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld als gut oder sehr gut ein (Gesamtstadt: 49%).

Besser stellt sich die Situation in Bezug auf die verschiedenen Sportgelegenheiten dar. 63,6 Prozent der Bevölkerung (Gesamtstadt: 59,5%) sehen hier eine gute oder sehr gute Versorgung. Es existieren Bolzplätze für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus meist verschiedenen ethnischen Gruppen. Besonders interessant ist eine Boule-Bahn mit Bolzplatz in der Kampffmeyerstraße, da sich dort viele verschiedene Gruppen und auch unterschiedliche Generationen treffen.<sup>33</sup> Die Stadt fördert diesen Integrationssport, indem Ideen dieser Menschen aufgegriffen und Zuschüsse für die Verwirklichung gegeben werden. Im Rahmen der „Sozialen Stadt“ soll dies nun verstärkt stattfinden. Die Schulhöfe bzw. schulischen Sportanlagen werden in der Regel nur von den Schülerinnen und Schülern genutzt.

Aufgrund dieser Situation konzentrieren sich die sportlichen Aktivitäten – auch laut Expert/-inneninterviews (s.u.) – auf außerhalb des Kernbereichs von Haslach liegende Bereiche, etwa die Vereinsgelände in St. Georgen oder die offen stehenden Bereiche der schulischen Sportanlagen der Staudinger-Schule.<sup>34</sup>



beobachtet, so dass schulische Sportanlagen, die für Kinder und Jugendliche, offen zugängliche, aber dennoch kaum genutzte Bolzplatz der Staudingerschule.

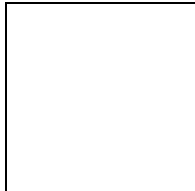


In Haslach ist das Sporttreiben eher durch die Sportvereine organisiert – informelle Sport- und Bewegungsaktivitäten sind zumindest im Kernbereich der „Sozialen Stadt“ nur in geringerem Maße anzutreffen. Auch in der großen und naturnahen Brandelanlage mit ihren zwei Spielplätzen überwiegt – wie die Beobachtung ergab - eher der Erholungscharakter. Es sind vor allem Spaziergänger (oft mit Hunden) und spielende Kinder mit Begleitpersonen, seltener Jogger oder Radfahrer anzutreffen.



Die an vier Tagen durchgeführte Beobachtung ergab nur wenig nennenswerte sportliche Aktivitäten.

*Abbildung 11: In die Beobachtung einbezogene potenzielle Bewegungsräume*



Aufgrund der nur geringen Zahl an beobachteten Bewegungsaktivitäten in den verschiedenen Räumen kann keine quantitative Analyse des informellen Bewegungshandelns im Stadtteil erfolgen. Daher muss auf die qualitativen Aussagen der Experteninterviews zurückgegriffen werden, um zumindest einen Einblick in die Situation des Stadtteils zu erhalten.

### *2.5.2 Ergebnisse der Expert/-inneninterviews*

Leitfadeninterviews wurden mit der Sozialpädagogin und Jugendarbeiterin Carmen Drexl vom Jugendtreff Haslach, mit einem Sportlehrer der Pestalozzi-Grundschule und mit Herrn Schmidt vom Bürgerbüro Freiburg (Projekt „Soziale Stadt“) durchgeführt. Einige Aussagen der Kurzinterviews mit Kindern fließen in die Betrachtung mit ein.

Insgesamt zeigt sich, dass die Sportaktivitäten in Haslach stark vom Schul- und Vereinssport geprägt sind. Als wichtigste Sportgelände benennen die Befragten daher das Staudingerge-  
lände und das Gelände „Blau-Weiß“ auf der anderen Seite der Basler Landstraße. An infor-  
mellen Sport- und Bewegungsräumen sind nach Aussagen der Interviewpartner/-innen ins-  
besondere die guten und sicheren Radwege parallel zum Haslacher Bach, die Schulhöfe  
(Pestalozzi) sowie Spiel- und Bolzplätze von Relevanz. Im Rahmen des Projekts „Soziale  
Stadt“ werde in Althaslach-Süd ein neuer Spielplatz für nichtorganisierte Kinder gebaut, um  
dort eine wichtige Lücke zu schließen. Eine besondere Bedeutung im Hinblick auf die Inte-  
gration ausländischer Mitbürger/-innen hat nach Meinung eines Interviewten der Boule-,  
Bolz- und Spielplatz in der Kampffmeyerstraße („richtig Multi-Kulti“). Aus Sicht des Sportleh-  
rers kommt dem Haslacher Schwimmbad eine besondere Bedeutung im Bewegungsleben  
der Haslacher Kinder und Jugendlichen zu. Er weist darauf hin, dass eine Schließung insbe-  
sondere bei Berücksichtigung des Umstands, dass viele Haslacher Familien im Sommer  
nicht in den Urlaub fahren, nicht zu verantworten sei.

Defizite und Entwicklungsperspektiven werden in Bezug auf eine Verbesserung der woh-  
nungsnahen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, eine Ausweitung der Spielstraßen und die  
Schaffung eines Treffpunktes für Jugendliche gesehen. Außerdem sollten die Schulhöfe  
kreativer genutzt, besser ausgestaltet und geöffnet werden - Maßnahmen, die im Zuge des  
Projekts „Soziale Stadt“ verstärkt umgesetzt werden sollen. Auch der Sportlehrer weist dar-  
auf hin, dass zwar für die Klassenstufen 1 und 2 gute Möglichkeiten auf dem Schulgelände  
existieren, nicht jedoch für die Viertklässler. Zudem sei der raue Asphaltbelag des Schulhofs  
der Pestalozzi-Schule sehr unfallträchtig – ein Umstand, den auch die befragten Kinder be-  
stätigen.

Die Angebote im Stadtteil sind laut Aussage der Interviewten eigentlich ausreichend, sowohl  
für Senior/-innen als auch für Jugendliche, die sich zum Teil durch eine große Passivität  
auszeichnen und die Angebote nicht wahrnehmen würden. Daher sei wichtig, Sportangebote  
mit Sozialarbeit zu verknüpfen, also unter Anleitung von Sozial- und Jugendarbeiter/-innen  
durchzuführen, sowie Bewegungsangebote zu offerieren, die sich nicht am normierten Wett-  
kampfsport orientieren, sondern sportartübergreifend die Lust an der Bewegung fördern.

### *2.5.3 Entwicklungsperspektiven*

In Haslach finden – mit Ausnahme der gut frequentierten Radmöglichkeiten – wenig Aktivitäten auf informellen Bewegungsräumen und Sportgelegenheiten statt. Ob dies an den fehlenden Bewegungsmöglichkeiten oder an der mangelnden Bereitschaft, diese zu nutzen, liegt, kann aus den geführten Interviews nicht beantwortet werden.

Die bestehenden Sportgelegenheiten konzentrieren sich in der Regel auf die Randbereiche Haslachs, während in den verdichteten Zonen Alt-Haslachs nur wenig Flächen zur Verfügung stehen. Eine Abhilfe ist in diesem Bereich aufgrund des fehlenden Gestaltungsraumes schwierig, sollte jedoch nach Meinung der Expert/-innen vor allem die wohnungsnahe Grundversorgung mit Bewegungsmöglichkeiten, die vermehrte Einrichtung von Spielstraßen und die Öffnung und weitere Gestaltung von Schulhöfen beinhalten. Bolz- und Spielplätze sind in ausreichender Anzahl vorhanden bzw. neu eingerichtet. Bei diesen Bewegungsräumen ist die qualitative Gestaltung zu überdenken, wobei die „Kampffmeyerstraße“ hier Vorbildfunktion einnehmen kann. Alle diese Fragen sollten im Projekt „Soziale Stadt“ als Schwerpunkt thematisiert werden.

Weitere Entwicklungsperspektiven ergeben sich durch die Einrichtung von Bewegungsmöglichkeiten in der „Brandel-Anlage“, wobei hier besonders ruhigere Bewegungsangebote (z.B. Boule, Feld für Rückschlagspiele), die auch von älteren Besucher/-innen genutzt werden können, Platz finden sollen. Für die Jugendlichen ist ein „bewegter Treffpunkt“ von großer Bedeutung.

Zusätzlich sind geeignete Angebote zu entwickeln, die der in Haslach zu beobachtenden Passivität verschiedener Zielgruppen entgegenwirken. Dies können sowohl von der Sozialarbeit begleitete Projekte, Angebote für Mädchen, Frauen oder Senior/-innen sowie kleinere Veranstaltungen sein, mit denen die bestehenden Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil bekannt gemacht werden.

### 3 Literatur

- Alkemeyer, T., Gebauer, G. & Wiedenhöft, A. (2001). Straßenspiele. In J. Funke-Wienecke & K. Moegling (Hrsg.), *Stadt und Bewegung* (S. 45-67). Immenhausen: Prolog.
- Bach, L. (1991). Sport auf Sportgelegenheiten – Ein neues Konzept für den Sport und die Stadtplanung. *Sportunterricht*, 40, 335–341.
- Bach, L. (2001a). Sportstättenentwicklungsplanung - Der Leitfaden des BISp und seine Methodik. *sportstätten und bäderanlagen*, 35 (1), M8-M13.
- Bach, L. (2001b). Der neue Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung. In A. Hummel & A. Rütten (Hrsg.), *Handbuch Technik und Sport* (S. 301–312). Schorndorf: Hofmann.
- Bach, L. & Zeisel, M. (1989). Sportgelegenheiten - Ein neues Maßnahmenkonzept in der kommunalen Sportentwicklungsplanung. *Das Gartenamt*, 11, 659–666.
- Balz, E. (1998). Sportgelegenheiten. *Sportpädagogik* 22 (6), 5–9.
- Balz, E. (2001). Sportgelegenheiten in Regensburg, Hamburg und anderswo. In J. Funke-Wienecke & K. Moegling (Hrsg.), *Stadt und Bewegung* (S. 372-378). Immenhausen: Prolog.
- Blinkert, B. (1993). *Aktionsräume von Kindern in der Stadt*. Pfaffenweiler: Centaurus.
- Bringmann, H. (2001). Zur derzeitigen Situation des Sportstättenbaus in der Bundesrepublik Deutschland. In A. Hummel & A. Rütten (Hrsg.), *Handbuch Technik und Sport* (S. 337–346). Schorndorf: Hofmann.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hofmann.
- Burdewick, I. (2001). Spielverhalten und Aktionsräume von Mädchen und Jungen. In Landessportbund Hessen (Hrsg.), *Schulhof in Bewegung. Orientieren – Planen - Gestalten* (Reihe Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, 7, S. 13-17. Aachen: Meyer & Meyer.
- Deutscher Sportbund (DSB) (Hrsg.). (1992). *Goldener Plan Ost. Memorandum. Richtlinien für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen. Anleitung zur Sportstättenentwicklungsplanung*. Frankfurt am Main: Eigenverlag.
- Eckl, S. (2001). Auf den Wandel reagieren. *Der Gemeinderat*, 10, 30–31.
- Eckl, S. (2002). *JahnPark Bad Hersfeld. Nutzerbefragung im Auftrag des Landessportbund Hessen*. Stuttgart: Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung.
- Erlenwein, A. (2001). Zur Entwicklung und Umsetzung des neuen Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung. In A. Hummel & A. Rütten (Hrsg.), *Handbuch Technik und Sport* (S. 313–316). Schorndorf: Hofmann.
- Hipp, R. (2001) Der organisierte Sport (Sportvereine/Sportverbände) als Betreiber von Sportstätten. In A. Hummel & A. Rütten (Hrsg.), *Handbuch Technik und Sport* (S. 375–382). Schorndorf: Hofmann.

- 
- Hübner, H. & Kirschbaum, B. (1997). *Sportstättenatlas der Stadt Münster. Bestandsaufnahme der Münsteraner Sportstätteninfrastruktur*. Münster: Lit.
- Hübner, H. & Pfitzner, M. & Wulf, O. (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportverhalten - Sportstättenatlas – Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Koch, J. (1997). *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung. Ein Orientierungshandbuch für Vereine und Kommunen* (Hrsg.: Landessportbund Hessen - Reihe Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, Band 1). Aachen: Meyer&Meyer.
- Laging, R. (2001). Bewegungsräume in der Stadt. Eine Studie zu den Bewegungsaktivitäten von Kindern in unterschiedlichen Wohnquartieren der Stadt Magdeburg. In J. Funke-Wienecke & K. Moegling (Hrsg.), *Stadt und Bewegung* (S. 139–158). Immenhausen: Prolog.
- Lischka, D. (2000). *Sportgelegenheiten in Regensburg. Ein sportpädagogischer Beitrag zur Konzeption und Empirie der Sportstättenentwicklung*. Dissertation, Universität Regensburg.
- Lukoschek, L. (1998). *Die "Bewegungsfreundliche Stadt". Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Integration des informellen Freizeitsports in die Stadtplanung als Beitrag zur Verbesserung der Wohnumfeldqualität*. Kaiserslautern. Universität Kaiserslautern, Lehr- und Forschungsgebiet Stadtplanung, Fachbereich Architektur/Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen.
- Neufert, P. (1992). *Bauentwurfslehre* (33. Aufl.). Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg.
- Porschke, W. (2001). Der walk-through-Prozess – ein Verfahren zur Evaluation gebauter Umwelt. In K. Dietrich & K. Moegling (Hrsg.), *Spiel- und Bewegungsräume im Leben der Stadt: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Untersuchungen und Projekte* (S. 43–53). Butzbach-Griedel: Afra.
- Rütten, A. (2002). Kommunale Sportentwicklungsplanung. Ein empirischer Vergleich unterschiedlicher Ansätze. *Sportwissenschaft*, 32, 80–94.
- Schemel, H.-J. & Strasdas, W. (1998). *Bewegungsraum Stadt. Bausteine zur Schaffung umweltfreundlicher Sport- und Spielgelegenheiten*. Aachen: Meyer&Meyer.
- Sportministerkonferenz (SMK) (2002). *Beschlüsse/Empfehlungen der 11. (23.) Sportministerkonferenz der Länder am 2./3. Dezember 1999 in Potsdam*. Zugriff am 06. April 2004 unter <http://www.sportministerkonferenz.de/index.php?cid=16&id=209>
- Sportministerkonferenz (SMK) (2003). *Sportstättenstatistik der Länder*. Berlin.
- Stadt Freiburg im Breisgau, Amt für Statistik und Einwohnerwesen (1999). *Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung für Freiburg 1998 bis 2010*. Freiburg.
- Stadt Freiburg im Breisgau, Schul- und Sportamt (2001). *Sportbuch Freiburg*. Freiburg.
- Wetterich, J. (2002). *Kooperative Sportentwicklungsplanung - ein bürgernahe Weg zu neuen Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen* (Hrsg.: Landessportbund Hessen – Reihe Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, Band 12). Aachen: Meyer&Meyer.

- Wetterich, J. & Klopfer, M. (2000). Kooperative Planung – ein neuer Weg für die Praxis der Sportstättenplanung. In Landessportbund Hessen (Hrsg.), *Sportstättenentwicklungsplanung – Semindokumentation* (Reihe Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, Bd. 7, S. 36-50). Aachen: Meyer & Meyer.
- Wieland, H. & Rütten, A. (Hrsg.). (1991). *Kommunale Freizeitsportuntersuchungen. Theoretische Ansätze, Methoden, praktische Konsequenzen*. Stuttgart: Nagelschmid.
- Wieland, H., Wetterich, J., Klopfer, M. & Schrader, H. (1998). *Familienfreundlicher Sportplatz. Bericht über die Projektphase IV: Evaluation des Gesamtprojekts*. Stuttgart: Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft.
- Ziemanz, H. (2001). Sportstättenmanagement und Betreibermodelle für Sport-, Spiel- und Bewegungsanlagen. In A. Hummel & A. Rütten (Hrsg.), *Handbuch Technik und Sport* (S. 361–374). Schorndorf: Hofmann.

## 4 Anhang

### 4.1 Freizeitspielfelder / Bolzplätze

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Brühl		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Brühl-Güterbahnhof	Emmendinger Str	Stadt
Ebnet	Littenweiler-Dreisam	Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Ebnet	Klein Grün	Stadt
Günterstal		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Günterstal	Wiesenweg	Stadt
Haslach		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Haslach-Egerten	Rislerstr	Stadt
Haslach		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Haslach-Gartenstadt	Englerplatz	Stadt
Haslach		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Haslach-Haid	Markgrafenstr	Stadt
Haslach		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Haslach-Haid	Staudingerstr	Stadt
Herdern		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Herdern-Nord	Schlangenweg	Stadt
Herdern		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Herdern-Nord	Rotlaubstr	Stadt
Kappel		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Kappel	Junghof	Stadt
Landwasser		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Landwasser	Auwaldstr	Stadt
Lehen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Lehen	Auwaldhof	Stadt
Lehen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Lehen	Ziegelhofstr	Stadt
Mooswald		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Mooswald-Ost	Am Anger	Stadt
Mooswald		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Mooswald-Ost	Elsässer Str	Stadt
Mooswald		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Stadt
Mooswald		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Mooswald-Ost	Runzmattenweg	Stadt
Mooswald		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Stadt
Oberau	DFG	Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Oberau	Hirzbergstr	Stadt
Opfingen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Opfingen	Hugsmattweg	Stadt
St. Georgen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	St. Georgen-Nord	Struweweg	Stadt
St. Georgen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	St. Georgen-Süd	Hartkirchweg	Stadt
Stühlinger		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Stühlinger Alt-	Klarastr	Stadt
Stühlinger		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Stühlinger-Beurbarung	Kenzinger Str	Stadt
Betzenhausen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Stühlinger-Eschholz	Ferdinand-Weiß-Str	Stadt
Betzenhausen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Stühlinger-Eschholz	Im Metzgergrün	Stadt
Tiengen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Tiengen	An der Traubenannahmestelle	Stadt
Tiengen		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Tiengen	Arlesheimer Str	Stadt
Waldsee		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Waldsee	Im Haltinger	Stadt
Waldsee		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Waldsee	Kappler Str	Stadt
Weingarten		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Weingarten	Ahornweg	Stadt
Weingarten		Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Weingarten	Auf der Haid	Stadt
Deichelweiher	Südlich der Bahnlinie	Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Wiehre	Bürgerwehrstr	Stadt

Lorettochule	Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Wiehre	Lorettostr	Stadt
Alban-Stolz-Anlage	Freizeitspielfeld / Bolzplatz	Zähringen	Alban- Stolz- Str.	Stadt

## 4.2 Großspielfelder

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
SV Eintracht Freiburg	Normalspielfeld	Großspielfeld	Betzenhausen Alt-	Tränkestr	Sportverein
SV Eintracht Freiburg	Normalspielfeld	Großspielfeld	Betzenhausen Alt-	Tränkestr	Sportverein
SV Rhodia Freiburg	Normalspielfeld	Großspielfeld	Brühl-Industriegebiet	Hermann-Mitsch-Str	Sportverein
SV Ebnet	Normalspielfeld	Großspielfeld	Ebnet	Am Galgenberg	Sportverein
SV Hochdorf 1920	Normalspielfeld	Großspielfeld	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
SV Hochdorf 1920	Normalspielfeld	Großspielfeld	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
SV Kappel	Normalspielfeld	Großspielfeld	Kappel	Großtalstr	Sportverein
SV Kappel	Normalspielfeld	Großspielfeld	Kappel	Großtalstr	Sportverein
SG Landwasser	Normalspielfeld	Großspielfeld	Landwasser	Am Moosweiher	Sportverein
SG Landwasser	Normalspielfeld	Großspielfeld	Landwasser	Am Moosweiher	Sportverein
Freiburger Rugby-Club	Normalspielfeld	Großspielfeld	March/Hugstetten		Sportverein
Sportfreunde Freiburg 1911	Normalspielfeld	Großspielfeld	Mooswald-Ost	Grenzstr	Sportverein
Sportfreunde Freiburg 1911	Normalspielfeld	Großspielfeld	Mooswald-Ost	Grenzstr	Sportverein
Sportfreunde Freiburg 1911	Normalspielfeld	Großspielfeld	Mooswald-Ost	Grenzstr	Sportverein
SV Munzingen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Munzingen	St.-Stephan-Strasse	Sportverein
SV Munzingen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Munzingen	St.-Stephan-Strasse	Sportverein
SV Opfingen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
SV Opfingen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
Eisenbahner SV	Normalspielfeld	Großspielfeld	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
FC Freiburg- St-Georgen	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Kufsteinerstr	Sportverein
FC Freiburg- St. Georgen	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Hüttweg	Sportverein
FC Freiburg- St. Georgen	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Hüttweg	Sportverein
FC Freiburg- St.- Georgen	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Hüttweg	Sportverein
Polizei- Sportverein Freiburg	Normalspielfeld 1	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Polizei- Sportverein Freiburg	Normalspielfeld 2	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Polizei-Sportverein Freiburg	Normalspielfeld 3	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
SV Blau- Weiss	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Normalspielfeld	Großspielfeld	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SC Freiburg Tiengen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Tiengen	In den Reutematten	Sportverein
SC Freiburg Tiengen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Tiengen	In den Reutematten	Sportverein



Freiburger Turnerschaft von 1844	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Sport-Club Freiburg ( Dreisam- Stadion)	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Sport-Club Freiburg ( Dreisam- Stadion)	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Sport-Club Freiburg ( Dreisam- Stadion)	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Sport-Club Freiburg ( Fußballnachwuchs- Leistungs- zentrum Möslestadion)	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Waldseeestr	Sportverein
Sport-Club Freiburg ( Fußballnachwuchs- Leistungs- zentrum Möslestadion)	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Waldseeestr	Sportverein
Sport-Club Freiburg ( Fußballnachwuchs- Leistungs- zentrum Möslestadion))	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Waldseeestr	Sportverein
Sportzentrum Uni	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
SV Blau- Weiss Waltershofen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Waltershofen	Schulhalde	Sportverein
Freiburger Knights	Normalspielfeld	Großspielfeld	Weingarten	Robert-Ruh- Weg	Sportverein
SG Weingarten	Normalspielfeld 1	Großspielfeld	Weingarten	Robert-Ruh- Weg	Sportverein
SG Weingarten	Normalspielfeld 2	Großspielfeld	Weingarten	Robert-Ruh- Weg	Sportverein
Bunte Liga	Normalspielfeld	Großspielfeld	Zähringen	Eichelbuckstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Normalspielfeld	Großspielfeld	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein

### 4.3 Kampfbahnen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Freizeitsportanlage Staudinger		Kampfbahn Typ C	Haslach-Egerten	Marienmattenweg	Stadt
Freizeitsportanlage Wentzinger- Schule/ Seeparkstadion		Kampfbahn Typ B	Mooswald-Ost	Falkenbergerstr	Stadt
Akademie der Polizei BW		Kampfbahn Typ B	St. Georgen-Nord	Müllheimer Str	Land
Sportzentrum Uni		Kampfbahn Typ B	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Land
PTSV Jahn		Kampfbahn Typ B	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844		Kampfbahn Typ C	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein

#### 4.4 Leichtathletik-Anlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
SV Ebnet		LA-Anlage	Ebnet	Am Galgenberg	Sportverein
Vigilius- Schule		LA-Anlage	Haslach-Egerten	Feldbergstr	Stadt
Droste - Hülshoff - Gymnasium		LA-Anlage	Herdern-Nord	Brucknerstr	Stadt
Weierhof- Schule		LA-Anlage	Herdern-Nord	Schlüsselsstr	Stadt
SV Hochdorf 1920		LA-Anlage	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
SV Kappel		LA-Anlage	Kappel	Großtalstr	Sportverein
Johannes- Schwartz- Schule		LA-Anlage	Lehen	Bundschuhstr	Stadt
SV Munzingen 1926		LA-Anlage	Munzingen	St. -Stephan- Straße	Sportverein
TV Munzingen		LA-Anlage	Munzingen	Beim Steinernen Kreuz	Sportverein
SV Opfingen		LA-Anlage	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
Karoline- Kaspar- Schule		LA-Anlage	Rieselfeld	Paula-Modersohn-Platz	Stadt
Kepler - Gymnasium		LA-Anlage	Rieselfeld	Johanna-Kohlund-Str	Stadt
Eisenbahner SV		LA-Anlage	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
FC Freiburg- St. Georgen		LA-Anlage	St. Georgen-Nord	Hüttweg	Sportverein
SC Freiburg-Tiengen	Gewann Kuhlager	LA-Anlage	Tiengen	In den Reutenmatten	Sportverein
PTSV Jahn		LA-Anlage	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
SV Blau Weiß Waltershofen		LA-Anlage	Waltershofen	Schulhalde	Sportverein
SG Weingarten		LA-Anlage	Weingarten	Robert-Ruh-Weg	Sportverein
Emil- Thoma- Schule		LA-Anlage	Wiehre	Schützenallee	Stadt
Loretto- Schule		LA-Anlage	Wiehre	Lorettostr	Stadt
Rotteck- Gymnasium		LA-Anlage	Wiehre	Lessingstr	Stadt

#### 4.5 Kleinspielfelder

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Sportbund Sonnländ e. V. / Sportpark Untergrün	Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e. V. / Sportpark Untergrün	Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e. V. / Sportpark Untergrün	Kleinspielfeld 3	Kleinspielfeld	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e. V. / Sportpark Untergrün	Kleinspielfeld 4	Kleinspielfeld	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e. V. / Sportpark Untergrün	Kleinspielfeld 5	Kleinspielfeld	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e. V. / Sportpark Untergrün	Kleinspielfeld 6	Kleinspielfeld	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
SV Eintracht Freiburg/Untergrün und Fischermatte		Kleinspielfeld	Betzenhausen Alt-	Tränkestr.	Sportverein
Lortzing- Schule		Kleinspielfeld	Brühi-Industriegebiet	Lortzingstr.	Stadt
SV Rhodia Freiburg		Kleinspielfeld	Brühi-Industriegebiet	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein
SV Rhodia Freiburg		Kleinspielfeld	Brühi-Industriegebiet	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein

Pestalozzi- Schule		Kleinspielfeld	Haslach-Egerten	Staufener Str	Stadt
Staudinger- Schule		Kleinspielfeld	Haslach-Egerten	Staudingerstr	Stadt
Droste- Hülshoff- Gymnasium		Kleinspielfeld	Herdern-Nord	Brucknerstr	Stadt
Droste- Hülshoff- Gymnasium		Kleinspielfeld	Herdern-Nord	Brucknerstr	Stadt
Friedrich- Gymnasium		Kleinspielfeld	Herdern-Nord	Jacobistr	Stadt
Weierhof- Schule		Kleinspielfeld	Herdern-Nord	Schlüsselstr	Stadt
SV Kappel		Kleinspielfeld	Kappel	Großtalstr	Sportverein
Albert- Schweitzer- Schule		Kleinspielfeld	Landwasser	Habichtweg	Stadt
Reinhold- Schneider- Schule		Kleinspielfeld	Littenweiler	Lindenmattenstr	Stadt
Freizeitsportanlage Wentzinger- Schule/ Seeparkstadion		Kleinspielfeld	Mooswald-Ost	Falkenbergerstr	Stadt
Sportfreunde Freiburg		Kleinspielfeld	Mooswald-Ost	Grenzstraße	Sportverein
TV Munzingen		Kleinspielfeld	Munzingen	Beim Steinernen Kreuz	Sportverein
Karl- Schule		Kleinspielfeld	Neuburg	Karlstr	Stadt
Berthold- Gymnasium		Kleinspielfeld	Oberau	Hirzbergstr	Stadt
Deutsch- Französisches Gymnasium		Kleinspielfeld	Oberau	Runzstr	Stadt
SV Opfingen		Kleinspielfeld	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
SV Opfingen		Kleinspielfeld 1	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
Kepler - Gymnasium		Kleinspielfeld 2	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
Kepler - Gymnasium		Kleinspielfeld	Rieselfeld	Johanna-Kohlund-Str	Stadt
Eisenbahner SV		Kleinspielfeld	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
Eisenbahner SV		Kleinspielfeld 1	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
Eisenbahner SV		Kleinspielfeld 2	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
Polizei- Sportverein Freiburg		Kleinspielfeld	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Schönberg- Schule		Kleinspielfeld	St. Georgen-Nord	Schulstr	Stadt
Theodor- Heuss- Gymnasium		Kleinspielfeld	St. Georgen-Nord	Andreas-Hofer-Str	Stadt
Freie Waldorfschule		Kleinspielfeld	St. Georgen-Süd	Berg Isel Straße	Private Institution
Freiburger Turnerschaft von 1844		Kleinspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844		Kleinspielfeld 1	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844		Kleinspielfeld 2	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844		Kleinspielfeld 3	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn		Kleinspielfeld 1	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn		Kleinspielfeld 2	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn		Kleinspielfeld 3	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn		Kleinspielfeld 4	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Sport- Club Freiburg (Fußballnachwuchs- Leistungszentrum Möslestadion)		Kleinspielfeld	Waldsee	Waldsee	Sportverein
Sport- Club Freiburg (Fußballnachwuchs- Leistungszentrum Möslestadion)		Kleinspielfeld 1	Waldsee	Waldsee	Sportverein
Sport- Club Freiburg (Fußballnachwuchs- Leistungszentrum Möslestadion)		Kleinspielfeld 2	Waldsee	Waldsee	Sportverein
Sport- Club Freiburg (Fußballnachwuchs- Leistungszentrum Möslestadion)		Kleinspielfeld 3	Waldsee	Waldsee	Sportverein
Sportzentrum Uni		Kleinspielfeld	Waldsee	Waldsee	Land
Adolf- Reichwein- Schule		Kleinspielfeld	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Stadt
SG Weingarten		Kleinspielfeld	Weingarten	Bugginger Str	Stadt
Weingarten/ Freizeitanlage Dietenbach		Kleinspielfeld	Weingarten	Robert-Ruh-Weg	Sportverein
		Kleinspielfeld 1	Weingarten	Robert- Ruh- Weg	Stadt

Weingarten/ Freizeitanlage Dietenbach	Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld	Weingarten	Robert- Ruh- Str.	Stadt
Loretto- Schule		Kleinspielfeld	Wiehre	Lorettostr	Stadt
Rotteck- Gymnasium		Kleinspielfeld	Wiehre	Lessingstr	Stadt
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Kleinspielfeld 3	Kleinspielfeld	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein

#### 4.6 Tennisplätze ungedeckt

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
SV Eintracht Freiburg/ Untergrün und Fischermatte	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Betzenhausen Alt-	Tränkestr.	Sportverein
SV Eintracht Freiburg/ Untergrün und Fischermatte	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Betzenhausen Alt-	Tränkestr.	Sportverein
SV Eintracht Freiburg/ Untergrün und Fischermatte	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Betzenhausen Alt-	Tränkestr.	Sportverein
SV Eintracht Freiburg/ Untergrün und Fischermatte	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Betzenhausen Alt-	Tränkestr.	Sportverein
SV Eintracht Freiburg/ Untergrün und Fischermatte	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Betzenhausen Alt-	Tränkestr.	Sportverein
SV Eintracht Freiburg/ Untergrün und Fischermatte	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Betzenhausen Alt-	Tränkestr.	Sportverein
SV Rhodia Freiburg	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Brühl-Güterbahnhof	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein
SV Rhodia Freiburg	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Brühl-Güterbahnhof	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein
SV Rhodia Freiburg	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Brühl-Güterbahnhof	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein
SV Rhodia Freiburg	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Brühl-Güterbahnhof	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein
SV Rhodia Freiburg	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Brühl-Güterbahnhof	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein
SV Rhodia Freiburg	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Brühl-Güterbahnhof	Hermann- Mitsch- Str.	Sportverein
Staudinger- Schule	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Haslach-Egerten	Staudingerstr	Sportverein
Staudinger- Schule	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Haslach-Egerten	Staudingerstr	Sportverein
Staudinger- Schule	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Haslach-Egerten	Staudingerstr	Sportverein
Panorama Hotel Mercure	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Herdern-Nord	Wintererstr	Private Institution
Panorama- Hotel Mercure	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Herdern-Nord	Wintererstr	Gewerblicher Anbieter
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter

TC Munzingen	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Munzingen	St.- Erentudis- Str.	Sportverein
TC Munzingen	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Munzingen	St.- Erentudis- Str.	Sportverein
TC Munzingen	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Munzingen	St.- Erentudis- Str.	Sportverein
TC Opfingen	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
TC Opfingen	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
TC Opfingen	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
TC Opfingen	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
TC Opfingen	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
TC Opfingen	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Opfingen	Am Sportplatz	Sportverein
Eisenbahner SV	Tennisplatz 1	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
Eisenbahner SV	Tennisplatz 2	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
Eisenbahner SV	Tennisplatz 3	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 1	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 2	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 3	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 4	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Polizei- Sportverein Freiburg	Tennisplatz 1	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Polizei- Sportverein Freiburg	Tennisplatz 2	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Polizei- Sportverein Freiburg	Tennisplatz 3	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Polizei- Sportverein Freiburg	Tennisplatz 4	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 01	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 02	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 03	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 04	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 05	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 06	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 07	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 08	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 09	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 10	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 11	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Schönberg Freiburg- St.Georgen	Tennisplatz 12	Tennisplatz	St. Georgen-Nord	Wiesentalstraße	Sportverein
TC Freiburg- Tiengen	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Tiengen	Tunibergstr	Sportverein
TC Freiburg- Tiengen	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Tiengen	Tunibergstr	Sportverein
TC Freiburg- Tiengen	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Tiengen	Tunibergstr	Sportverein
TC Freiburg- Tiengen	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Tiengen	Tunibergstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 01	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 02	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 03	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 04	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 05	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein

Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 06	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 07	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 08	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 09	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 10	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 11	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 12	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 13	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 14	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 15	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 7	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tennisplatz 7	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Sportzentrum Uni	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
Sportzentrum Uni	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
Sportzentrum Uni	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
Sportzentrum Uni	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 7	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 8	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 9	Tennisplatz	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Waltershofen	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Waltershofen	Breikeweg	Sportverein
TC Waltershofen	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Waltershofen	Breikeweg	Sportverein
TC Waltershofen	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Waltershofen	Breikeweg	Sportverein
TC Waltershofen	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Waltershofen	Breikeweg	Sportverein

Tennissportgruppe Weingarten	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Weingarten	Robert-Ruh-Weg	Sportverein
Tennissportgruppe Weingarten	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Weingarten	Robert-Ruh-Weg	Sportverein
Tennissportgruppe Weingarten	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Weingarten	Robert-Ruh-Weg	Sportverein
Tennissportgruppe Weingarten	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Weingarten	Robert-Ruh-Weg	Sportverein
Tennis Rhode	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Wiehre	Möslestr	Private Institution
Tennis Rhode	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Wiehre	Möslestr	Private Institution
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Tennisplatz 1	Tennisplatz	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Tennisplatz 2	Tennisplatz	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Tennisplatz 3	Tennisplatz	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Tennisplatz 4	Tennisplatz	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Tennisplatz 5	Tennisplatz	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Tennisplatz 6	Tennisplatz	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Tennisplatz 7	Tennisplatz	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein

#### 4.7 Bäder

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Faulerbad	Schwimmerbecken	Hallenbad	Altstadt-Mitte	Faulerstraße	Stadt
Faulerbad	Nichtschwimmerbecken	Hallenbad	Altstadt-Mitte	Faulerstraße	Stadt
Faulerbad	Planschbecken	Hallenbad	Altstadt-Mitte	Faulerstraße	Stadt
Sportbund Sonnländ e.V.	Freischwimmerbecken	Freibad	Betzhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Gartenhallenbad Haslach	Schwimmerbecken	Hallenbad	Haslach-Gartenstadt	Carl-Kistner-Str	Stadt
Gartenhallenbad Haslach	Nichtschwimmerbecken	Hallenbad	Haslach-Gartenstadt	Carl-Kistner-Str	Stadt
Gartenhallenbad Haslach	Springerbecken	Hallenbad	Haslach-Gartenstadt	Carl-Kistner-Str	Stadt
Gartenhallenbad Haslach	Planschbecken	Hallenbad	Haslach-Gartenstadt	Carl-Kistner-Str	Stadt
St. Urban	Lehrschwimmerbecken	Hallenbad	Herdern-Nord	Sebastian- Kneipp- Str.	Private Institution
Hallenbad Hochdorf	Schwimmerbecken	Hallenbad	Hochdorf	Hochdorfer Str	Stadt
Hallenbad Lehen	Schwimmerbecken	Hallenbad	Lehen	Lindenstraße	Stadt
Hallenfreibad West (Außenbereich)	Kombibecken	Freibad	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Stadt
Hallenfreibad West (Außenbereich)	Planschbecken	Freibad	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Stadt
Hallenfreibad West	Schwimmerbecken	Hallenbad	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Stadt
Hallenfreibad West	Springerbecken	Hallenbad	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Stadt
Hallenfreibad West	Nichtschwimmerbecken	Hallenbad	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Stadt
Hallenfreibad West	Planschbecken	Hallenbad	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Stadt
Lindenbergschule	Lehrschwimmerbecken	Lehrschwimmerbecken	Munzingen	Oberes Breite	Stadt
Katholisches Lehrlingsheim	Lehrschwimmerbecken	Hallenbad	Oberau	Kartäuserstr	Private Institution
Freibad St. Georgen	Kombibecken	Freibad	St. Georgen-Nord	Am Mettweg	Stadt
Freibad St. Georgen	Planschbecken	Freibad	St. Georgen-Nord	Am Mettweg	Stadt

Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad	Warmbadebecken	Hallenbad	St. Georgen-Süd	An den Heilquellen	Private Institution
Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad	Innenbecken 1	Hallenbad	St. Georgen-Süd	An den Heilquellen	Private Institution
Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad	Innenbecken 2	Hallenbad	St. Georgen-Süd	An den Heilquellen	Private Institution
Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad	125m Schwimmbecken	Hallenbad	St. Georgen-Süd	An den Heilquellen	Private Institution
Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad	Außenbecken 1	separate Becken	St. Georgen-Süd	An den Heilquellen	Private Institution
Strandbad (Freibad)	Schwimmerbecken	Freibad	Waldsee	Schwarzwaldstr	Stadt
Strandbad (Freibad)	Nichtschwimmerbecken	Freibad	Waldsee	Schwarzwaldstr	Stadt
Strandbad (Freibad)	Planschbecken	Freibad	Waldsee	Schwarzwaldstr	Stadt
Freiburger Turnerschaft von 1844	Schwimmerbecken	Hallenbad	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Nichtschwimmerbecken/Planschbecken	Hallenbad	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Springerbecken	Hallenbad	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Lorettoabad (Freibad)	Kombibecken mit Schwimmbereich	Freibad	Wiehre	Lorettostraße	Stadt
Lorettoabad (Freibad)	Planschbecken	Freibad	Wiehre	Lorettostr	Stadt
Lorettoabad (Freibad)- Damenbad	Schwimmerinnenbecken	Freibad	Wiehre	Lorettostraße	Stadt
Lorettoabad (Freibad)- Damenbad	Planschbecken	Freibad	Wiehre	Lorettostraße	Stadt

#### 4.8 Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung

Name	Name Detail	Hallenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Goethe- Gymnasium	Gymnastikraum 1	Gymnastikraum	Altstadt-Mitte	Holzmarkt	Stadt
Goethe- Gymnasium	Gymnastikraum 2	Gymnastikraum	Altstadt-Mitte	Holzmarkt	Stadt
St. Ursula Gymnasium	Sporthalle	Sporthalle 3-fach	Altstadt-Mitte	Eisenbahnstr	Private Institution
Anne- Frank- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	Betzenhausen Alt-	Wilmerdorferstr.	Stadt
Sportbund Sonnländ/ Sportpark Untergrün	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Betzenhausen Alt-	Fischerstraße	Sportverein
Lortzing- Schule	Gymnastikhalle 1	Gymnastikraum	Brühl-Industriegebiet	Lortzingerstr	Stadt
Lortzinger- Schule	Normalturnhalle 1	Turnhalle	Brühl-Industriegebiet	Lortzingerstr	Stadt
Dreisamhalle	Normalturnhalle	Turnhalle	Ebnet	Unteres Grün	Stadt
Schule Günterstal	Normalturnhalle	Turnhalle	Günterstal	Torplatz	Stadt
Pestalozzi- Schule	Turnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Haslach-Egerten	Staufener Str	Stadt
Staudinger- Schule	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Haslach-Egerten	Staudingerstr	Stadt
Staudinger- Schule	Sporthalle	Sporthalle 3-fach	Haslach-Egerten	Staudingerstr	Stadt
Vigilius- Schule	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Haslach-Egerten	Feldbergstr	Stadt
Vigilius- Schule	Kleinturnhalle	Mehrzweckhalle	Haslach-Egerten	Feldbergstr	Stadt
Vigilius- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	Haslach-Egerten	Feldbergstr	Stadt
Staudinger-Gesamtschule	Sporthalle	Sporthalle 3-fach	Haslach-Schildacker	Staudingerstr	Stadt
Droste- Hülshoff- Gymnasium	alte Normalturnhalle	Turnhalle	Herdern-Nord	Brucknerstr	Stadt
Droste- Hülshoff- Gymnasium	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Herdern-Nord	Brucknerstr	Stadt



Droste- Hülschhoff- Gymnasium	neue Normalturnhalle	Turnhalle	Herdern-Nord	Brucknerstr	Stadt
Friedrich- Gymnasium	Aula	Mehrzweckhalle	Herdern-Nord	Jacobistr	Stadt
Friedrich- Gymnasium	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Herdern-Nord	Jacobistr	Stadt
Friedrich- Gymnasium	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Herdern-Nord	Jacobistr	Stadt
Friedrich- Gymnasium	Normalturnhalle	Turnhalle	Herdern-Nord	Jacobistr	Stadt
Studentenwerk	Kleinturnhalle	Turnhalle	Herdern-Nord	Händelstr.	Private Institution
Weierhof- Schule	Normalturnhalle im EG	Turnhalle	Herdern-Nord	Schlüsselstr	Stadt
Weierhof- Schule	Normalturnhalle im OG	Turnhalle	Herdern-Nord	Schlüsselstr	Stadt
Mooswaldhalle	Sporthalle	Sporthalle 3-fach	Hochdorf	Hochdorfer Str	Stadt
Schauinslandhalle/ Schauinslandschule	Normalturnhalle	Turnhalle	Kappel	Moosmattenstr.	Stadt
Albert- Schweitzer- Schule	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Landwasser	Habichtweg	Stadt
Mooswald- Schule/ Gertrud- Luckner- Grundschule	Kleinturnhalle	Turnhalle	Landwasser	Habichtweg	Stadt
SG Landwasser von 1970	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Landwasser	Am Moosweiher	Sportverein
SG Landwasser von 1970	Gymnastiksaal	Gymnastikraum	Landwasser	Am Moosweiher	Sportverein
Bundschuhhalle/ Johannes- Schwartz- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	Lehen	Bundschuhstr.	Stadt
Pädagogische Hochschule	Normalturnhalle	Turnhalle	Littenweiler	Kunzenweg	Land
Reinhold- Schneider- Schule	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Littenweiler	Lindenmattenstr	Stadt
Reinhold- Schneider- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	Littenweiler	Lindenmattenstr	Stadt
Athletik- Sportvereinigung Germania 1885	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Athletik-Sportvereinigung Germania 1885	Kraftraum	Konditions- und Krafttrainingsraum	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Gerhart- Hauptmann- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	Mooswald-Ost	Hofackerstr	Stadt
Sportpark Freiburg	Fitnessstudio	Konditions- und Krafttrainingsraum	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Wentzinger- Schule	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Mooswald-Ost	Falkenbergerstr	Stadt
Wentzinger- Schule	Sporthalle	Sporthalle 3-fach	Mooswald-Ost	Falkenbergerstr	Stadt
Schloßbuckhalle	Normalturnhalle	Turnhalle	Munzingen	St.- Erentrudis- Str.	Stadt
Karl- Schule	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Neuburg	Karlstr	Stadt
Merian- Schule	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Neuburg	Rheinstr	Stadt
Waither- Rathenau- Gewerbeschule/ Richard- Fehrenbach- Schule	( Gerhard- Graf- Halle)	Sporthalle 3-fach	Neuburg	Friedrichstr	Stadt
Berthold- Gymnasium	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Oberau	Hirzbergstr	Stadt
Berthold- Gymnasium	Normalturnhalle	Turnhalle	Oberau	Hirzbergstr	Stadt
Deutsch- Französisches- Gymnasium	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Oberau	Runzstr	Stadt
Tuniberghalle/ Tunibergschule Opfingen	Normalturnhalle	Turnhalle	Opfingen	Am Sportplatz	Stadt
Clara- Grunwald- Schule	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Rieselfeld	Johanna-Kohlund-Str	Stadt
Kepler- Gymnasium	Sepp- Glaser- Halle	Sporthalle 3-fach	Rieselfeld	Johanna-Kohlund-Str	Stadt
Deutscher Alpenverein Sektion Freiburg- Breisgau	Kletterhalle	Nutzungsöffener Raum	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Deutscher Alpenverein Sektion Freiburg im Breisgau	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein

Eisenbahner SV	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	St. Georgen-Nord	Kufsteiner Str	Sportverein
Polizei- Sportverein Freiburg	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	St. Georgen-Nord	Lörracher Str	Sportverein
Schneeberg- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	St. Georgen-Nord	Andreas-Hofer-Str	Stadt
Schönberg- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	St. Georgen-Nord	Schulstr	Stadt
Theodor- Heuss- Gymnasium	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	St. Georgen-Nord	Andreas-Hofer-Str	Stadt
Akademie der Polizei BW	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	St. Georgen-Süd	Müllheimer Str	Land
Hansjakob- Realschule	Normalturnhalle	Turnhalle	Stühlinger Alt-	Wannerstr.	Stadt
Hebel- Schule	Gymnastiksaal/ Kleinturn- halle	Gymnastikraum	Stühlinger Alt-	Engelbergerstr	Stadt
Max- Weber- Schule	Kleinturnhalle	Turnhalle	Stühlinger Alt-	Fehrenbachallee	Stadt
Max- Weber- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	Stühlinger Alt-	Fehrenbachallee	Stadt
Markgrafenhalle/ Markgrafenschule	Normalturnhalle	Turnhalle	Tiengen		Stadt
Karoline- Kaspar- Schule	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Vauban	Paula-Modersohn-Platz	Stadt
Freiburger Turnerschaft	Normalturnhalle	Turnhalle	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Gymnastikhalle 1	Gymnastikraum	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Gymnastikhalle 2	Gymnastikraum	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Gymnastikhalle 3	Gymnastikraum	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Judoraum	Kampfsportraum	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Kleinturnhalle	Turnhalle	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Kleinturnhalle	Turnhalle	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Kraftraum	Konditions- und Krafttrai- ningsraum			Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Sporthalle	Sporthalle 3-fach	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tischtennishalle	Nutzungsöffener Raum	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Kleinturnhalle	Turnhalle	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Sport- Club Freiburg ( Fußballnachwuchs- Lei- stungszentrum Möslestadion)	Normalturnhalle	Turnhalle	Waldsee	Waldseestr	Sportverein
Sportzentrum Uni	Dreifach- Halle 1	Sporthalle 3-fach	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Land
Sportzentrum Uni	Dreifach- Halle 2	Sporthalle 3-fach	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
Steinriedhalle	Normalturnhalle	Turnhalle	Waltershofen		Stadt
Adolf- Reichwein- Schule	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Weingarten	Bugginger Str	Stadt
Weingartenschule	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Weingarten	Auggener Weg	Stadt
Emil- Thoma- Schule/ alte Turnhalle	Kleinturnhalle	Turnhalle	Wiehre	Schützenallee	Stadt
Emil- Thoma- Schule/ neue Turnhalle	Normalturnhalle	Turnhalle	Wiehre	Schützenallee	Stadt
Freie Waldorfschule	Normalturnhalle	Turnhalle	Wiehre	Schwimmbadstraße	Private Institution
Lessing- Realschule	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Wiehre	Lessingstr	Stadt
Lessing- Schule	Kleinturnhalle	Turnhalle	Wiehre	Lessingstr	Stadt
Loretto- Schule	Kleinturnhalle	Turnhalle	Wiehre	Lorettostr	Sportverein
Rotteck- Gymnasium	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Wiehre	Lessingstr	Stadt
Rotteck- Gymnasium	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Wiehre	Lessingstr	Stadt

Turnsee- Schule	Gymnastikhalle	Gymnastikraum	Wiehre	Turnseestr	Stadt
Turnsee- Schule	Normalturnhalle	Turnhalle	Wiehre	Turnseestr	Stadt
Walter- Eucken- Gymnasium	Normalturnhalle	Turnhalle	Wiehre	Glümerstr	Stadt
Emil- Göt- Schule	Großturnhalle	Großturnhalle (2-teilbar)	Zähringen	Kirchhofweg	Stadt
Jahnsporthalle	Sporthalle	Sporthalle 2-fach	Zähringen	Lameystr	Stadt
Tulla- Schule	Kleinturnhalle	Turnhalle	Zähringen	Offenburger Str	Stadt

#### 4.9 Tennisplätze ungedeckt

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 1	Tennishalle	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
TC 74 Hochdorf	Tennisplatz 2	Tennishalle	Hochdorf	Hochdorfer Str	Sportverein
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 1	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 2	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 3	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 4	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 5	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 6	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 7	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Tennisplatz 8	Tennishalle	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Opfingen/Tennisanlage	Tennisplatz 4	Tennishalle	Opfingen	Hungstmatweg	Private Institution
Opfingen/Tennishalle	Tennisplatz 1	Tennishalle	Opfingen	Hungstmatweg	Private Institution
Opfingen/Tennishalle	Tennisplatz 2	Tennishalle	Opfingen	Hungstmatweg	Private Institution
Opfingen/Tennishalle	Tennisplatz 3	Tennishalle	Opfingen	Hungstmatweg	Private Institution
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 1	Tennishalle	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 2	Tennishalle	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 3	Tennishalle	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 4	Tennishalle	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 5	Tennishalle	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Tennisplatz 6	Tennishalle	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 1	Tennishalle	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 2	Tennishalle	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Tennis-Club	Tennisplatz 3	Tennishalle	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 1	Tennishalle	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Tennisplatz 2	Tennishalle	Waldsee	Schwarzwald	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 1	Tennishalle	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein
TC Rot- Weiß Freiburg	Tennisplatz 2	Tennishalle	Waldsee	Hammerschmiedstr	Sportverein

## 4.10 Badmintonanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Sportpark Freiburg	Badmintonfeld 1	Badmintonanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Badmintonfeld 2	Badmintonanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Badmintonfeld 3	Badmintonanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Badmintonfeld 4	Badmintonanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Badmintonfeld 5	Badmintonanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Badmintonfeld 6	Badmintonanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Badmintonanlage	Badmintonanlage	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter

## 4.11 Beachsportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Karoline- Kaspar- Schule	Beachvolleyballfeld	Beachsportanlage	Betzenhausen	Paula- Modersohn- Platz	Stadt
Sportbund Sonnländ e.V.	Beachvolleyballfeld	Beachsportanlage	Alt-	Fischermatte	Sportverein
Freisportanlage Staudinger- Schule	Beachvolleyballfeld	Beachsportanlage	Haslach-Egerten	Mariemattenweg	Stadt
SG Landwasser von 1970	Beachvolleyballfeld 1	Beachsportanlage	Landwasser	Am Moosweiher	Sportverein
SG Landwasser von 1970	Beachvolleyballfeld 2	Beachsportanlage	Landwasser	Am Moosweiher	Sportverein
Kepler - Gymnasium	Beachvolleyballfeld	Beachsportanlage	Rieselfeld	Johanna-Kohlund-Str	Stadt
Klarastr.	Kinderspielfeld/Schulsport	Beachsportanlage	Stühlinger Alt-	Klarastr	Stadt
Freiburger Turnerschaft von 1844	Beachvolleyballfeld 1	Beachsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Beachvolleyballfeld 2	Beachsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Sport- Club Freiburg ( Fußballnachwuchs- Leistungs- zentrum Möslestadion)	Beachvolleyballfeld	Beachsportanlage	Waldsee	Waldsee	Sportverein
Sportzentrum Uni	Beachvolleyball 1	Beachsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
Sportzentrum Uni	Beachvolleyball 2	Beachsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
Sportzentrum Uni	Beachvolleyball 3	Beachsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Land
Rotteck. Gymnasium	Beachvolleyballfeld	Beachsportanlage	Wiehre	Lessingstr	Stadt
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Beachvolleyballfeld 1	Beachsportanlage	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Beachvolleyballfeld 2	Beachsportanlage	Zähringen	Hinterkirchstr	Sportverein

#### 4.12 Bowling- / Kegelbahnen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 1	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 2	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 3	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 4	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 5	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 6	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 7	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 8	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 9	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
Kegelsportverein Freiburg	Kegel- Bahn 10	Bowling- /Kegelsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Kegel- Bahn 1	Bowling- /Kegelsportanlage	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Kegel- Bahn 2	Bowling- /Kegelsportanlage	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Kegel- Bahn 3	Bowling- /Kegelsportanlage	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
SV Blau- Weiss Wiehre Freiburg	Kegel- Bahn 4	Bowling- /Kegelsportanlage	St. Georgen-Nord	Wiesentalstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Kegel- Bahn 1	Bowling- /Kegelsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Kegel- Bahn 2	Bowling- /Kegelsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Kegel- Bahn 1	Bowling- /Kegelsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Kegel- Bahn 2	Bowling- /Kegelsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein

#### 4.13 Eissportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Eishockey- Club Freiburg	Eissporthalle	Eissportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Sportverein

#### 4.14 Golfsportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Sportpark Freiburg	Indoor- Golf	Golfsportanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimerstr.	Gewerblicher Anbieter
Freiburger Golfclub	Golfsportanlage	Kappel	Krüttweg		Sportverein
Golfclub Tuniberg	Golfsportanlage	Munzingen	Großer Brühl		Sportverein

#### 4.15 Langlaufloipe

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Notschrei		Langlaufloipe			Sonstiger Verein

#### 4.16 Radsportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Downhillrollerstrecke land	Schauins-	Radsportanlage			Stadt

#### 4.17 Reit- und Fahrsportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Reitclub Freiburg Ebnet	Reitbahn 1	Reit- und Fahrsportanlage	Ebnet	Bruggastr	Sportverein
Reitclub Freiburg Ebnet	Reitbahn 2	Reit- und Fahrsportanlage	Ebnet	Bruggastr	Sportverein
Reitclub Freiburg Ebnet	Reitbahn 3	Reit- und Fahrsportanlage	Ebnet	Bruggastr	Sportverein
Reitclub 99/Mundenhof	Reithalle	Reit- und Fahrsportanlage	Lehen	Mundenhof	Sportverein
Reitclub 99/Mundenhof	Reitplatz 1	Reit- und Fahrsportanlage	Lehen	Mundenhof	Sportverein
Reitclub 99/Mundenhof	Reitplatz 2	Reit- und Fahrsportanlage	Lehen	Mundenhof	Sportverein
Reitclub 99/Mundenhof	Reitplatz 3	Reit- und Fahrsportanlage	Lehen	Mundenhof	Sportverein
Reitclub Freiburg- Tuniberg	Abreiteplatz	Reit- und Fahrsportanlage	Tiengen	Am Zubringer bei der Sportgaststätte	Sportverein
Reitclub Freiburg- Tuniberg	Parcours	Reit- und Fahrsportanlage	Tiengen	Am Zubringer bei der Sportgaststätte	Sportverein
Reitclub Freiburg- Tuniberg	Sandplatz	Reit- und Fahrsportanlage	Tiengen	Am Zubringer bei der Sportgaststätte	Sportverein

#### 4.18 Rollsportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Rollsporthalle	Rollsportanlage	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein

#### 4.19 Schießsportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Freiburger Wurftaubenschützen e. V.		Schießsportanlage	Bremgarten	In der Rheinaue	Sportverein
Freiburger Wurftaubenschützen e. V.		Schießsportanlage	Bremgarten	In der Rheinaue	Sportverein
Sportschützenverein Günterstal		Schießsportanlage	Günterstal		Sportverein
Sportschützenverein Günterstal		Schießsportanlage	Günterstal		Sportverein
Schützenverein St. Georgen		Schießsportanlage	St. Georgen-Nord	Obere Schneebergstr	Sportverein
Schützenverein St. Georgen 1911		Schießsportanlage	St. Georgen-Nord	Obere Schneebergstr	Sportverein
Schützengesellschaft Freiburg		Schießsportanlage	Waldsee	Waldseestr	Sportverein
Schützengesellschaft Freiburg	Schießsporthalle	Schießsportanlage	Waldsee	Waldseestr	Sportverein
Sportschützenverein Freiburg- Haslach 1955	Halle	Schießsportanlage	Weingarten	Auggener Weg	Sportverein
Sportschützenverein Freiburg-Haslach 1955		Schießsportanlage	Weingarten	Auggener Weg	Sportverein

#### 4.20 Squashanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Sportpark Freiburg	Squashanlage 1	Squashanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Squashcourt 2	Squashanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Squashcourt 3	Squashanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Sportpark Freiburg	Squashcourt 4	Squashanlage	Mooswald-Ost	Ensisheimer Str	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Squashcourt 1	Squashanlage	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Squashcourt 2	Squashanlage	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Squashcourt 3	Squashanlage	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Squashcourt 4	Squashanlage	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Squashcourt 5	Squashanlage	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter
Hettlage- Freizeit- Center	Squashcourt 6	Squashanlage	St. Georgen-Nord	Basler Landstr	Gewerblicher Anbieter

#### 4.21 Boule / Boccia / Pétanque

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
------	-------------	------------	-----------	--------	------------------

Sportbund Sonnländ e. V.	Boulebahn 1	Boule / Boccia / Pétanque	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e. V.	Boulebahn 2	Boule / Boccia / Pétanque	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e. V.	Boulebahn 4	Boule / Boccia / Pétanque	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e.V.	Boulebahn 3	Boule / Boccia / Pétanque	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnländ e.V.	Boulebahn 5	Boule / Boccia / Pétanque	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 01	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 02	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 03	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 04	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 05	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 06	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 07	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 08	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 09	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 10	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 11	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 12	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 13	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 14	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 15	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 16	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 17	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Badischer Petanque-Verein	Petanque Bahn 18	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Sportverein
Mooswald/ Seepark	Boulebahn 1	Boule / Boccia / Pétanque	Mooswald-Ost	Schlettstadter Str	Stadt
Freiburger Turnerschaft von 1844	Boule-Bahn 1	Boule / Boccia / Pétanque	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Boule-Bahn 2	Boule / Boccia / Pétanque	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Boule-Bahn 3	Boule / Boccia / Pétanque	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Boule-Bahn 4	Boule / Boccia / Pétanque	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Freiburger Turnerschaft von 1844	Boule-Bahn 5	Boule / Boccia / Pétanque	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Boule-Bahn 1	Boule / Boccia / Pétanque	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
PTSV Jahn	Boule-Bahn 2	Boule / Boccia / Pétanque	Waldsee	Schwarzwaldstr	Sportverein
Weingarten/ Freizeitanlage Dietenbach	Boulebahn 1	Boule / Boccia / Pétanque	Weingarten	Robert- Ruh- Weg	Stadt
Wiehre/ Alter Wiehre- Bahnhof	Boulebahn 1	Boule / Boccia / Pétanque	Wiehre	Urachstr.	Stadt
Wiehre/ Neuer Wiehre- Bahnhof	Boulebahn 1	Boule / Boccia / Pétanque	Wiehre	Türkenlouisstr	Stadt
TSV Alemania Freiburg- Zähringen	Boule-Petanqueplatz	Boule / Boccia / Pétanque	Zähringen	Hinterkirchstraße	Sportverein



## 4.22 Laufstrecken

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Halbmarathonstrecke Mooswald Nord		Laufstrecke / Trimpfad			Stadt
Laufstrecke Mooswald	Wolfswinkel	Laufstrecke / Trimpfad	Mooswald-Ost		Stadt
Mooswald/ Trimm- Dich- Anlage	Wolfswinkel	Laufstrecke / Trimpfad	Mooswald-Ost		Stadt
Oberau	Kanonienplatz	Laufstrecke / Trimpfad	Oberau		Stadt
Trimm- und Laufpfad Sternwald		Laufstrecke / Trimpfad	Oberwiehre		Stadt
Rieselfeld		Laufstrecke / Trimpfad	Rieselfeld		Stadt
St. Georgen	Seehau	Laufstrecke / Trimpfad	St. Georgen-Nord		Stadt
Sport- Club Freiburg (Fußballnachwuchs- Leistungs- zentrum Möslestadion)		Laufstrecke / Trimpfad			
Waldsee	Finnenbahn	Laufstrecke / Trimpfad	Waldsee	Waldseestr	Sportverein
	Roßkopf	Laufstrecke / Trimpfad	Waldsee		Stadt
	Roßkopf Hirzberg- nissstrecke	Laufstrecke / Trimpfad	Waldsee		Stadt
Waldlaufstrecke Waltershofen		Laufstrecke / Trimpfad	Waltershofen	Breikeweg	Stadt
Wiehre	Sternwald/ Trimm- Parcours	Laufstrecke / Trimpfad	Wiehre		Stadt
Wiehre	Sternwalddeck	Laufstrecke / Trimpfad	Wiehre		Stadt

## 4.23 Schulhöfe mit Sport- und Bewegungsgeräten

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Goethe- Gymnasium		Schulhof	Altstadt-Mitte	Holzmarkt	Stadt
Anne- Frank- Schule		Schulhof	Betzenhausen Alt-	Wilmerdorfer Str	Stadt
Lortzing- Schule		Schulhof	Brühl-Güterbahnhof	Lortzingerstr	Stadt
Feyel- Schule		Schulhof	Ebnet	Steinhalde	Stadt
Deutsch- Französische- Grundschule		Schulhof	Haslach-Egerten	Belchenstraße	Stadt
Pestalozzi- Schule		Schulhof	Haslach-Egerten	Staufenerstr.	Stadt
Schenkendorf- Schule		Schulhof	Haslach-Egerten	Eichendorff- Weg	Stadt
Staudinger- Schule		Schulhof	Haslach-Egerten	Staudinger Str.	Stadt
Vigilius- Schule		Schulhof	Haslach-Egerten	Feldbergstr	Stadt
Droste- Hülshoff- Gymnasium		Schulhof	Herdern-Nord	Brucknerstr	Stadt
Friedrich- Gymnasium		Schulhof	Herdern-Nord	Jacobistr	Stadt
Weierhof- Schule		Schulhof	Herdern-Nord	Schlüsselstr.	Stadt
Schauinsland- Schule		Schulhof	Kappel	Moosmattenstr	Stadt
Albert- Schweizer- Schule		Schulhof	Landwasser	Habichtweg	Stadt
Mooswaldschule		Schulhof	Landwasser	Habichtweg	Stadt
Johannes- Schwartz- Schule		Schulhof	Lehen	Bundschuhstr.	Stadt

Reinhold- Schneider- Schule	Schulhof	Littenweiler	Lindenmattenstr	Stadt
Paul- Hindemith- Schule	Schulhof	Mooswald-Ost	Am Hügle	Stadt
Wentzinger- Schule	Schulhof	Mooswald-Ost	Falkenbergerstr	Stadt
Lindenbergschule	Schulhof	Munzingen	Oberes Breitle	Stadt
Karl- Schule	Schulhof	Neuburg	Karlstr	Stadt
Tunibergschule	Schulhof	Opfingen	Am Sportplatz	Stadt
Clara- Grunwald- Schule	Schulhof	Rieselfeld	Johanna-Kohlund-Str	Stadt
Kepler- Gymnasium	Schulhof	Rieselfeld	Johanna-Kohlund-Str	Stadt
Schönberg- Schule	Schulhof	St. Georgen-Nord	Schulstr.	Stadt
Theodor- Heuß- Gymnasium	Schulhof	St. Georgen-Nord	Andreas- Hofer- Str.	Stadt
Hebel- Schule	Schulhof	Stühlinger Alt-	Engelbergerstr.	Stadt
Markgrafen- Schule	Schulhof	Tiengen	Maierbuckallee	Stadt
Karoline- Kaspar- Schule	Schulhof	Vauban	Paula- Modersohn- Platz	Stadt
Hofacker- Schule	Schulhof	Waltershofen	Schulhaide	Stadt
Adolf- Reichwein- Schule	Schulhof	Weingarten	Bugginger Str	Stadt
Emil- Thoma- Schule	Schulhof	Wiehre	Schützenallee	Stadt
Lessing- Realschule	Schulhof	Wiehre	Lessingstr	Stadt
Rotteck- Gymnasium	Schulhof	Wiehre	Lessingstr.	Stadt
Emil- Gött- Schule	Schulhof	Zähringen	Kirchhofweg	Stadt
Tulla- Schule	Schulhof	Zähringen	Offenburger Str	Stadt

#### 4.24 Skateboardanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Landwasser		Skateboardanlage	Landwasser	Am Moosweiher	Stadt
Rieselfeld		Skateboardanlage	Rieselfeld	Mundenhoferstr.	Stadt
Waldsee	Vor dem Möslestadion	Skateboardanlage	Waldsee		Stadt
Weingarten	Freizeitanlage Dietenbach	Skateboardanlage	Weingarten		Stadt
Tiengen	am Bürgerhaus	Skateboardanlage	Tiengen		Stadt
Haus der Jugend		Skateboardanlage	Unterwiehre-Nord	Umlandstr	Stadt

#### 4.25 Sonstige Außensportanlagen

Name	Name Detail	Anlagenart	Stadtteil	Straße	Träger allgemein
Lorettoberg/ Reitwanderweg		Sonstige Außensportfläche			Stadt
Mountainbikeroute Roßkopf		Sonstige Außensportfläche			Stadt
Mountainbikestrecke Schauinsland		Sonstige Außensportfläche			Stadt
Mundenhof/ Reitwanderweg		Sonstige Außensportfläche			Stadt

Oberried Skilift	Ortsteil Hofgrund/ Schauinslandge- biet	Skilift			Gewerblicher An- bieter
Oberried/ Skilift	Ortsteil Zastler	Skilift			Gewerblicher An- bieter
Schauinsland/ Skilift		Skilift			Gewerblicher An- bieter
Startplatz für Gleitschirmflieger		Sonstige Außensportfläche			Stadt
Wanderweg Aufstieg auf den Schau- insland		Sonstige Außensportfläche			Stadt
Wanderweg St Peter		Sonstige Außensportfläche			Stadt
Wanderweg/ Stegen		Sonstige Außensportfläche			Stadt
Sportbund Sonnland e.V./ Sportpark		Sonstige Außensportfläche			Sportverein
Untergrün	Tischtennisplatte 1	Sonstige Außensportfläche	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnland e.V./ Sportpark		Sonstige Außensportfläche			Sportverein
Untergrün	Tischtennisplatte 2	Sonstige Außensportfläche	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnland e.V./ Sportpark		Sonstige Außensportfläche			Sportverein
Untergrün	Tischtennisplatte 3	Sonstige Außensportfläche	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnland e.V./ Sportpark		Sonstige Außensportfläche			Sportverein
Untergrün	Tischtennisplatte 4	Sonstige Außensportfläche	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnland e.V./ Sportpark		Sonstige Außensportfläche			Sportverein
Untergrün	Tischtennisplatte 5	Sonstige Außensportfläche	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Sportbund Sonnland e.V./ Sportpark		Sonstige Außensportfläche			Sportverein
Untergrün	Tischtennisplatte 6	Sonstige Außensportfläche	Betzenhausen Alt-	Fischermatte	Sportverein
Inline- Route/ Opfingen- Runde	Ausgangspunkt: Endhaltestelle der Linie 5	Sonstige Außensportfläche	St. Georgen-Süd	Munzingerstr.	Stadt
Stühlinger/ Randwanderweg	Hans- Jakob- Schule	Sonstige Außensportfläche	Stühlinger Alt-	Wannerstr	Stadt
PTSV Jahn	Tischtennisplatte	Sonstige Außensportfläche	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tischtennisplatte	Sonstige Außensportfläche	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tischtennisplatte	Sonstige Außensportfläche	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
PTSV Jahn	Tischtennisplatte	Sonstige Außensportfläche	Waldsee	Schwarzwaldstraße	Sportverein
Freizeitanlage Dietenbach		Sonstige Außensportfläche	Weingarten	Robert- Ruh- Weg	Stadt